

# Bürgerbefragung 2016

## ISEK – Integriertes Stadtentwicklungskonzept Friedrichshafen



### KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung

Bödekerstraße 11  
30161 Hannover  
Tel.: 0511/590974-30  
Fax: 0511/590974-60

Dipl.-Ing. Stephanie Rahlf  
Dipl.-Ing. Kerstin Hanebeck  
Dipl.-Geogr. Caroline Welpinghus  
welpinghus@koris-hannover.de  
www.koris-hannover.de

September 2016

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>3</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>5</b>
<b>1 Zusammenfassung</b> .....	<b>6</b>
<b>2 Anlass, Ziel und Vorgehen</b> .....	<b>8</b>
<b>3 Wer hat an der Befragung teilgenommen?</b> .....	<b>11</b>
<b>4 Ergebnisse für Friedrichshafen insgesamt</b> .....	<b>17</b>
4.1 Lebensqualität und Stadtimage.....	17
4.2 Wohnen in Friedrichshafen.....	20
4.3 Aktueller Handlungsbedarf .....	24
4.4 Zukunft Friedrichshafens.....	25
4.5 Bürgerengagement und Beteiligung.....	31
<b>5 Ausgewählte Ergebnisse aus den Stadtteilen/Ortschaften</b> .....	<b>35</b>
5.1 Lebensqualität und Wohnen in den Stadtteilen und Ortschaften.....	35
5.2 Aktueller Handlungsbedarf .....	39
5.3 Zukunft Friedrichshafens.....	41
<b>Anhang</b> .....	<b>45</b>
<b>A. Quellen</b> .....	<b>45</b>
<b>B. Ausgewählte Ergebnisse als Diagramme und Tabellen</b> .....	<b>46</b>
<b>C. Darstellung der Häufigkeiten/Prozente der repräsentativen Befragung</b> .....	<b>63</b>
<b>D. Darstellung der Häufigkeiten/Prozente der offenen Befragung</b> .....	<b>72</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Bürgerbefragung 2016 - Stadtteile und Ortschaften Friedrichshafens	10
Abbildung 2:	Vergleich der Bevölkerungsanteile aller Stadtteile/Ortschaften (Stand 09.11.2015) mit den Rücklaufquoten beider Befragungen....	12
Abbildung 3:	Vergleich der Altersanteile zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe.....	12
Abbildung 4:	Vergleich des Geschlechteranteils zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe.....	13
Abbildung 5:	Vergleich der Nationalität zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe.....	13
Abbildung 6:	Ort der Arbeits- oder Ausbildungsstelle.....	14
Abbildung 7:	Meistgenannte Arbeitsorte außerhalb von Friedrichshafen.....	14
Abbildung 8:	Höchster Bildungsabschluss.....	15
Abbildung 9:	Wohndauer in Friedrichshafen.....	15
Abbildung 10:	Anzahl der Personen pro Haushalt.....	16
Abbildung 11:	Anzahl der Kinder/Jugendlichen unter 18 Jahren pro Haushalt.....	16
Abbildung 12:	Vergleich der Beurteilung der Lebensqualität 2016 und 2002.....	17
Abbildung 13:	Beurteilung der Lebensqualität nach Altersgruppen.....	17
Abbildung 14:	Das Bild/Image Friedrichshafens heute und im Jahr 2030.....	18
Abbildung 15:	Eigenschaften von Friedrichshafen.....	19
Abbildung 16:	Sehens- und Erlebnenswertes in Friedrichshafens.....	20
Abbildung 17:	Aktuelle Wohnsituation nach Wohndauer.....	21
Abbildung 18:	Zufriedenheit mit der Wohnsituation.....	21
Abbildung 19:	Beurteilung möglicher Wohnsituationen in der Zukunft.....	22
Abbildung 20:	Möglichkeiten zur Schaffung neuen Wohnraums.....	23
Abbildung 21:	In welchen Bereichen sehen Sie in der gesamten Stadt Friedrichshafen besondere Probleme?.....	24
Abbildung 22:	Die größten Probleme in Friedrichshafen.....	25
Abbildung 23:	Zentrale Themen der Stadtentwicklung für Friedrichshafen in den nächsten 15 Jahren.....	26
Abbildung 24:	Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich Mobilität und Verkehr.....	27
Abbildung 25:	Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiräume.....	27
Abbildung 26:	Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung.....	28
Abbildung 27:	Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich Umwelt-, Klima-, Natur-, und Landschaftsschutz.....	29
Abbildung 28:	Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen.....	30
Abbildung 29:	Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich Kultur, Freizeit und Bildung.....	31

Abbildung 30:	Ehrenamtliche Tätigkeiten heute .....	31
Abbildung 31:	Interesse sich zukünftig ehrenamtlich zu engagieren .....	31
Abbildung 32:	Ausreichende Informationen über anstehende Projekte der Stadtentwicklung nach Altersklassen .....	32
Abbildung 33:	Genügend Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung an Stadtentwicklungsvorhaben .....	33
Abbildung 34:	Interesse an Bürgerbeteiligungen im Rahmen des ISEK wie auch zu konkreten Planungen.....	34
Abbildung 35:	Interesse an Bürgerbeteiligungen im Rahmen des ISEK wie auch zu konkreten Planungen.....	34
Abbildung 36:	Bewertung der Lebensqualität nach Stadtteilen/Ortschaften .....	35
Abbildung 37:	Aktuelle Wohnsituation nach Stadtteilen/Ortschaften .....	36
Abbildung 38:	Zufriedenheit mit dem baulichen Zustand des Wohnumfeldes nach Stadtteilen/Ortschaften .....	37
Abbildung 39:	Zufriedenheit mit dem Miteinander und sozialem Zusammenhalt in der Nachbarschaft nach Stadtteilen/Ortschaften .....	38
Abbildung 40:	Zufriedenheit mit der Wohnung bzw. dem Haus nach Stadtteilen/Ortschaften.....	38
Abbildung 41:	Möglichkeiten zur Schaffung neuen Wohnraums nach Stadtteilen ..	39
Abbildung 42:	Die beiden meistgenannten Probleme in den Stadtteilen/ Ortschaften aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Stadtteile und Ortschaften .....	41

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Versand und Rücklauf nach Stadtteilen/Ortschaften der repräsentativen Befragung .....	11
Tabelle 2: Vergleich demographischer Merkmale zwischen der repräsentativen und offenen Befragung mit der Bevölkerungsstruktur in Friedrichshafen ..	14
Tabelle 3: Probleme in den Stadtteilen/Ortschaften aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Gebiete .....	40
Tabelle 4: In welchen Bereichen sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf? ....	42

## 1 Zusammenfassung

Die Stadt Friedrichshafen erstellt derzeit ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) als langfristige Grundlage für eine zukunftsgerechte Stadtentwicklung. Als einer der ersten Schritte auf dem Weg zum ISEK fand im Januar 2016 eine Bürgerbefragung statt, um die **Meinungen der Bürgerinnen und Bürger Friedrichshafens** zu zentralen Themen der Stadtentwicklung einzuholen. Da im Jahr 2002 im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung Friedrichshafen (STEP 2002) bereits eine Bürgerumfrage stattfand, finden sich einige Themen und Fragestellungen in der aktuellen Befragung wieder, um die Einschätzungen von 2002 und 2016 vergleichen zu können. Ziel war es, eine repräsentative Datenbasis für das ISEK zu erhalten und gleichzeitig allen Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit zu geben, ihre Meinung einzubringen. Daher wurde eine **repräsentative** Befragung mit einer **offenen** Befragung kombiniert. Insgesamt beteiligten sich **2.244 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** an der Befragung.

### Ausgewählte Ergebnisse der Bürgerbefragung 2016

#### Lebensqualität und Image

- Die Befragung zeigte, dass die überwiegende Mehrheit der Häflerinnen und Häfler (93 %) die Lebensqualität in Friedrichshafen als gut oder sehr gut bewerten. Die Stadt wird insbesondere als gepflegt, fußgängerfreundlich, sicher und interkulturell wahrgenommen.
- Das heutige Image der Stadt ist durch die Messe und die Wirtschaft geprägt und hat sich seit 2002 kaum verändert. Für das Jahr 2030 wünscht sich ein Großteil der Befragten, dass Friedrichshafen sein Image als Stadt zum Wohnen weiter verbessert.

#### Wohnen

- Die Zufriedenheit mit der Wohnsituation ist insgesamt sehr groß. Auch mit dem baulichen Wohnumfeld und dem sozialen Miteinander in der Nachbarschaft herrscht große Zufriedenheit bei den Befragten. Die höchsten Werte erreicht dabei die Ortschaft Raderach, die niedrigsten Friedrichshafen-Mitte.
- Um neuen Wohnraum zu schaffen, bevorzugt die Mehrheit der Befragten die Erschließung neuer Wohngebiete gegenüber der Nachverdichtung bestehender Wohngebiete.

#### Handlungsbedarf in Friedrichshafen

- Die drei größten Probleme in Friedrichshafen beziehen sich auf das Wohnungsangebot. Rund zwei Drittel bewerten "zu geringes Wohnungsangebot", "zu hohe Grundstückspreise" und "zu hohe Mieten" als ein gesamtstädtisches Problem in Friedrichshafen. Keine bzw. wenig Probleme sieht der Großteil der befragten Häflerinnen und Häfler hingegen bei der Bildung, der medizinischen Versorgung und dem Arbeitsplatzangebot.
- In den innerstädtischen Stadtteilen bewerten die Befragten vor allem den Aspekt "fehlender Schutz vor Lärm und Schadstoffen" neben "unzureichenden Gastronomie- und Einkaufsangeboten" als Probleme. In Raderach, Kluffern und Schnetzenhausen sehen die Befragten insbesondere die "unzureichende Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel" und die Aspekte "Bauplätze/Grundstückspreise" als Problem an. In Ailingen und Ettenkirch konzentrieren sich die Probleme auf das Bauen und Wohnen.
- Als zentrale Themen der Stadtentwicklung für die nächsten 15 Jahre sehen die Befragten "Mobilität und Verkehr", "Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiflächen" sowie "Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit und Gewerbeentwicklung" an.

#### Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung

- Aktuell können sich 23 % der Befragten (davon 56 % bereits ehrenamtlich aktiv) vorstellen, sich in Zukunft mehr ehrenamtlich zu engagieren. Bevorzugte Bereiche sind Soziales und die Integration von Flüchtlingen.

- ➡ Fast die Hälfte der Befragten fühlt sich ausreichend in anstehende Projekte der Stadtentwicklung einbezogen. Nur 29 % der befragten Häflerinnen und Häfler sehen allerdings genug Möglichkeiten, sich in Stadtentwicklungsvorhaben einzubringen. 46 % wollen die Beteiligungsmöglichkeit im Rahmen des ISEK nutzen.

## 2 Anlass, Ziel und Vorgehen

### Anlass und Ziel – Meinungsbild zur Stadtentwicklung Friedrichshafen

Um eine langfristige Grundlage für eine zukunftsgerechte Stadtentwicklung zu schaffen, erstellt die Stadt Friedrichshafen derzeit ein **integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)**. Als einer der ersten Schritte auf dem Weg zum ISEK fand im Januar 2016 eine Bürgerbefragung statt. Ziel war es, die **Meinungen der Bürgerinnen und Bürger Friedrichshafens** zu zentralen Themen der Stadtentwicklung einzuholen und als eine Grundlage für die Erarbeitung des ISEK zu verwenden. Die Ergebnisse der Bürgerbefragung sind damit ein wichtiger Bestandteil der umfassenden Bestandsanalyse für die Erstellung des ISEK.

### Bürgerbefragung zum ISEK – Warum?

Die schriftliche Bürgerbefragung nutzt standardisierte sozialwissenschaftliche Methoden und ermöglicht es, eine breite und **repräsentative Datenbasis** zu schaffen: Insgesamt haben sich 2.244 Häflerinnen und Häfler an der Befragung beteiligt. Im Vergleich zu anderen Beteiligungsformaten kann damit das **Meinungsbild des Querschnitts der Bevölkerung** in das ISEK einfließen, und es kommen nicht nur diejenigen zu Wort, die besonders an der Stadtentwicklung und der Kommunalpolitik interessiert oder in diesen Bereichen engagiert sind.

Die Befragung schafft die **Basis für weitere Formen der Beteiligung**, zum Beispiel für die Auftaktveranstaltung oder die themenspezifischen Workshop-Runden im Rahmen des ISEK. In diesen öffentlichen Veranstaltungen haben die Beteiligten die Möglichkeit, die Ergebnisse der Befragung aufzugreifen, die Themen vertiefter zu diskutieren und Lösungsansätze bis hin zu konkreten Projekten für Friedrichshafen zu entwickeln. Die Bürgerbefragung konzentriert sich daher auf eine Beurteilung der jetzigen Situation in Friedrichshafen sowie auf Wünsche und Vorstellungen für die künftige Entwicklung, während die Veranstaltungen handlungsorientierter ausgerichtet sind und einen differenzierteren Blick auf die Situation und Zukunft in der Stadt ermöglichen.

Bereits 2002 fand im Rahmen der Stadtentwicklungsplanung Friedrichshafen (**STEP 2002**) eine Bürgerumfrage statt, die erstmals ein repräsentatives Meinungsbild der Bürgerschaft zur Stadtentwicklung in Friedrichshafen lieferte. Einige Themen und Fragestellungen finden sich in der aktuellen Bürgerbefragung wieder. Damit ist es teilweise möglich, die Einschätzungen von 2002 und 2016 miteinander zu vergleichen. Beispielsweise enthielt die Befragung von 2016 eine Frage zur Lebensqualität in Friedrichshafen im gleichen Wortlaut und mit denselben Antwortmöglichkeiten, um eventuelle Veränderungen der Bewertung deutlich machen zu können.

### Vorgehen und Methodik

Für die Bürgerbefragung 2016 wurde eine repräsentative, **schriftliche Befragung** mit einer offenen, ebenfalls schriftlichen Befragung kombiniert. Dadurch liegt nun zum einen eine repräsentative Datenbasis für das ISEK vor, zum anderen hatten alle an der Entwicklung ihrer Stadt Interessierten die Möglichkeit, ihre Meinung einzubringen. Die Auswertung erfolgte getrennt (siehe unten).

→ Für die **repräsentative Befragung** wurden per Zufallsstichprobe 3.500 Einwohnerinnen und Einwohner Friedrichshafens ausgewählt, die zum Zeitpunkt der Befragung mit ihrem ersten Wohnsitz in der Stadt gemeldet und mindestens 16 Jahre alt waren. Ziel war eine Rücklaufquote von mindestens 30 % (1.050 Fragebögen). Zudem sollten die Bewohnerinnen und Bewohner aller zehn Stadtteile bzw. Ortschaften gleichermaßen angesprochen werden (zur Methodik im Einzelnen siehe Infokasten nächste Seite). Die Angeschriebenen konnten den Fragebogen handschriftlich ausfüllen und ihn per Post zurücksenden oder bei den im Anschreiben genannten Stellen abgeben. Alternativ konnten sie ihn online über die ISEK-Website mit einem individuell erstellten Zugangscode ausfüllen.

→ Die **offene Befragung** wurde mehrfach über die Presse angekündigt. Die Fragebögen lagen an öffentlichen Stellen aus und konnten ebenfalls online über die ISEK-Website in einem nicht passwortgeschützten Bereich ausgefüllt werden.

Die Fragebögen beider Befragungen sind identisch, allerdings wurden die Ergebnisse aus der offenen Befragung **gesondert ausgewertet**, um die Repräsentativität der Umfrage zu gewährleisten. Der Fragebogen und das Vorgehen zur Befragungsaktion wurden **in Abstimmung** mit der Stadtverwaltung und der Koordinierungsgruppe zum ISEK entwickelt. Zur Prüfung des Fragebogens fand im Dezember 2015 ein Pretest statt.

Die Befragung lief vom **9. bis 31. Januar 2016** und wurde durch eine intensive Medienarbeit begleitet. Als Anreiz für die Teilnahme und Dank für das Engagement konnten alle Befragten an einem Gewinnspiel teilnehmen. Auf der Auftaktveranstaltung im April 2016 wurden erste Ergebnisse der Befragung vorgestellt und die Gewinner der Verlosung gezogen.

Bei der Erfassung und Auswertung der Daten wurden die gesetzlichen Anforderungen des **Datenschutzes** eingehalten: So wurden alle Angaben anonym und vertraulich behandelt und ausschließlich für den Zweck der Bürgerbefragung im Rahmen des ISEK Friedrichshafen verwendet. Weiterhin wurden die Befragten auf die Freiwilligkeit ihrer Teilnahme hingewiesen. KoRiS stellt sicher, dass die Ergebnisse nur in zusammengefasster Form veröffentlicht und keine Daten an Dritte weitergegeben werden. Nach Abschluss der Auswertung der Befragung werden die Fragebögen vernichtet.

#### Methodik der repräsentativen Befragung

Um die Repräsentativität der Befragungsergebnisse zu gewährleisten und auch auf Ebene der Stadtteile und Ortschaften Aussagen zu erhalten, wurde folgendes Vorgehen gewählt:

- Nach der Methodik von MOSSIG (2012) beträgt die **Mindestgröße der Stichprobe** bei 52.059 Häflerinnen und Häflern über 16 Jahren (Stand: 09.11.2015) 655 Befragte. Mit einer Zielgröße von über 1.000 abgegebenen Fragebögen ist damit die Repräsentativität gemessen am Umfang der Stichprobe sichergestellt.
- Um die **Repräsentativität der Umfrage** zu prüfen, wurden Altersstruktur, Geschlecht und Nationalität der Teilnehmenden aus der Stichprobe mit der Bevölkerungsstruktur in Friedrichshafen abgeglichen. Sollte die Struktur der Teilnehmenden stark von der Bevölkerungsstruktur abweichen, würden die Ergebnisse gewichtet.
- Um ein Meinungsbild aus allen Stadtteilen und Ortschaften Friedrichshafens zu erhalten, erfolgte eine räumliche Aufteilung der Stichprobe nach Stadtteilen bzw. Ortschaften (**geschichtete Stichprobe**), siehe Abbildung 1. Damit entspricht die Größe der Stichprobe prozentual der Einwohnerstärke der betreffenden Stadtteile bzw. Ortschaften.



Abbildung 1: Bürgerbefragung 2016 – Stadtteile und Ortschaften Friedrichshafens

### Aufbau des Fragebogens und des Berichts

Der Fragebogen umfasste insgesamt 18 Fragen zu den **Themenblöcken**:

- Lebensqualität in Friedrichshafen und Stadtimage
- Wohnen in Friedrichshafen
- Aktueller Handlungsbedarf in Friedrichshafen
- Zukunft Friedrichshafen
- Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung

Der **Fragebogen** enthielt überwiegend Fragen mit vorgegebenen Antworten zum Ankreuzen. Dies diente zum einen dazu, den Befragten die Beantwortung zu erleichtern. Zum anderen war es möglich, in der Auswertung vergleichbare und quantifizierbare Aussagen zu erhalten. Um den Befragten die Möglichkeit zu bieten, ihre individuelle Sichtweise, spontane Einschätzungen und neue Aspekte zu einzelnen Themen einzubringen, gab es im Fragebogen außerdem einige Fragen, bei denen die Antworten frei formuliert werden konnten.

Der **Aufbau des vorliegenden Berichts** entspricht den oben genannten Themenblöcken. Zur besseren Nachvollziehbarkeit ist bei den Abbildungen oder Tabellen die jeweilige Nummer der Frage im Fragebogen angegeben. Die **Prozentangaben** in den Tabellen und Abbildungen beziehen sich auf die Anzahl der Personen, die die Frage beantwortet hat. Der Fragebogen mit den Prozentwerten der Antworten und der Anzahl der Personen, die die Frage beantwortet hat (sog. n-Wert) sind in Anhang C (repräsentative Befragung) und Anhang D (offene Befragung) zu finden. In Anhang B sind weitere Ergebnisse in Form von Tabellen und Abbildungen dargestellt.

Im Mittelpunkt des Berichts stehen die Ergebnisse der repräsentativen Befragung. Sie werden in den nachfolgenden Kapiteln ausführlich beschrieben. Nur wenn die **Ergebnisse der offenen Befragung** stark von denen der repräsentativen abweichen, werden diese im Bericht erwähnt.

### 3 Wer hat an der Befragung teilgenommen?

#### Versand und Rücklauf

Von den insgesamt 3.500 angeschriebenen Personen ab 16 Jahren mit Erstwohnsitz in Friedrichshafen haben **1.292** Personen an der repräsentativen Befragung teilgenommen. 1.143 Personen füllten den Fragebogen handschriftlich aus und 149 online. Dies entspricht einer Rücklaufquote von rund 37 %. Diese hohe Beteiligung liegt sowohl über dem gesetzten Ziel (siehe Kapitel 2) als auch über der Beteiligung an der STEP-Bürgerumfrage 2002 (34,5 %, Stadt Friedrichshafen 2002). An der offenen Befragung nahmen insgesamt **952** Personen teil, 761 über das Internet, 191 füllten handschriftlich einen Fragebogen aus. Somit beteiligten sich insgesamt **2.244** Bürgerinnen und Bürger an der Bürgerbefragung 2016.

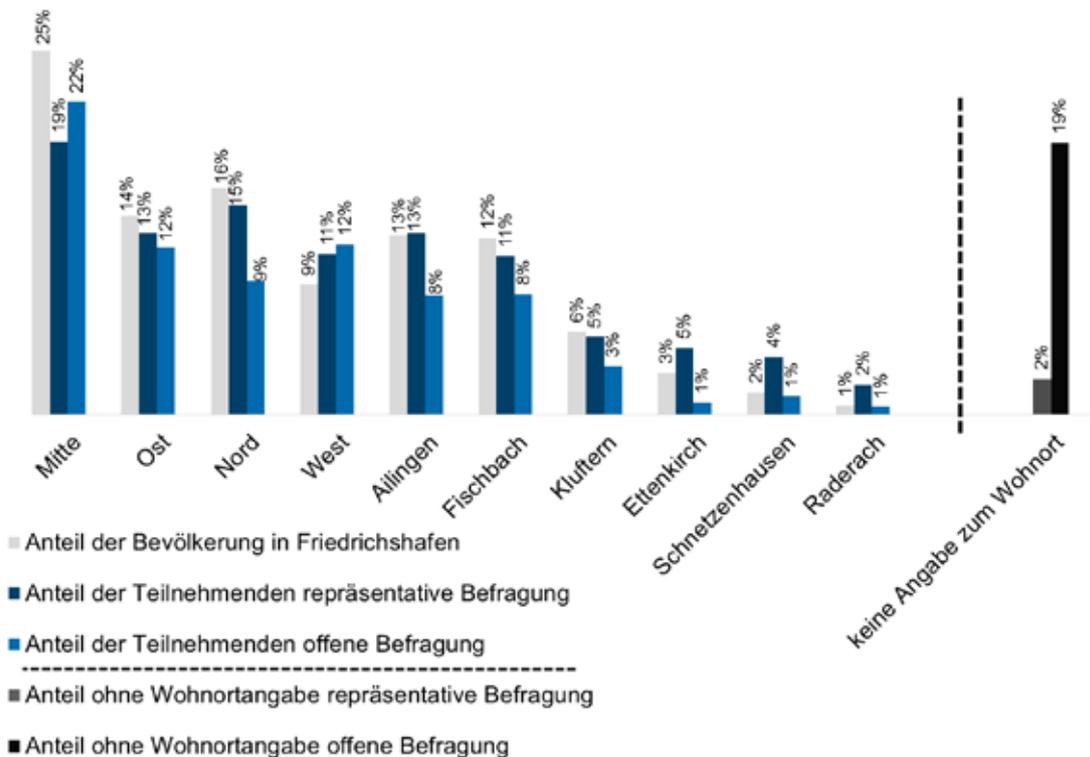
Tabelle 1 zeigt den Versand und den Rücklauf der repräsentativen Befragung nach den einzelnen Stadtteilen und Ortschaften. Sehr hohe Rücklaufquoten sind in Raderach (54 %), Schnetzenhausen (52 %) und Friedrichshafen-West (48,3 %) zu verzeichnen, das heißt, hier haben jeweils circa die Hälfte der angeschriebenen Personen den Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt. Friedrichshafen-Mitte (28,9 %) und Kluffern (28 %) verzeichnen mit Abstand die geringsten Rücklaufquoten. 32 Fragebögen sind aufgrund fehlender Angaben keinem Stadtteil/Ortschaft zuzuordnen.

Tabelle 1: Versand und Rücklauf nach Stadtteilen/Ortschaften der repräsentativen Befragung

Stadtteil	Einwohner ab 16 Jahren Stand 09.11.2015	Versand	Rücklauf	
			absolut	in %
<b>Gesamt</b>	<b>52.059</b>	<b>3.500</b>	<b>1.292</b>	<b>36,9</b>
Mitte	13.225	850	246	28,9
Ost	7.243	450	164	36,4
Nord	8.238	550	189	34,4
West	4.728	300	145	48,3
Ailingen	6.521	400	164	41,0
Fischbach	6.415	400	143	35,8
Kluffern	3.014	250	70	28,0
Ettenkirch	1.526	150	60	40,0
Schnetzenhausen	807	100	52	52,0
Raderach	342	50	27	54,0
<i>Ohne Angabe zum Wohnort</i>			32	

#### Zusammensetzung der Stichprobe

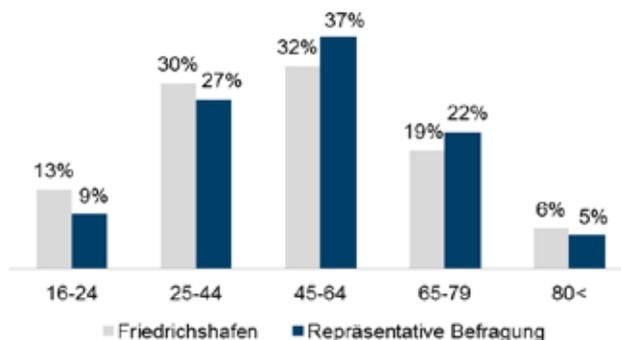
Abbildung 2 zeigt vergleichend die Anteile der Teilnehmenden je Stadtteil/Ortschaft der repräsentativen und offenen Befragung mit den tatsächlichen Anteilen der Bevölkerung aus den einzelnen Stadtteilen und Ortschaften (Stand 09.11.2015). Bei beiden Befragungen entsprechen die Anteile der Teilnehmenden je Stadtteil/Ortschaft ungefähr der tatsächlichen Einwohnerverteilung, wodurch auch Aussagen zu den Stadtteilen und Ortschaften getroffen werden können. So stammen beispielsweise 11 % der Teilnehmenden an der repräsentativen Befragung aus Fischbach, und es leben insgesamt 12 % aller Häflerinnen und Häfler in Fischbach.



Ergebnisse der repräsentativen und offenen Befragung, Frage 19

Abbildung 2: Vergleich der Bevölkerungsanteile aller Stadtteile/Ortschaften (Stand 09.11.2015) mit den Rücklaufquoten beider Befragungen

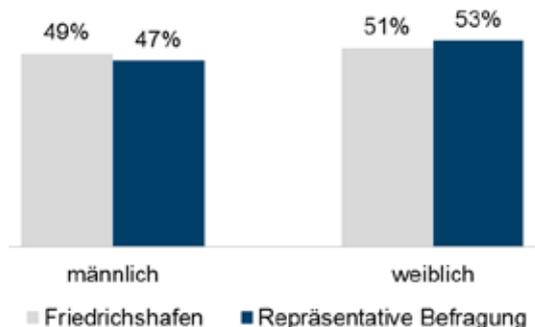
- Durch eine Gegenüberstellung ausgewählter demografischer Daten der Befragten (Geschlecht, Alter, Nationalität) mit Daten der amtlichen Statistik lässt sich die Repräsentativität der Befragung überprüfen. Der Vergleich zwischen der Bevölkerungsstruktur Friedrichshafens (Grundgesamtheit) und der Bürgerbefragung (Stichprobe) zeigt eine hohe Übereinstimmung der Stichprobe mit der tatsächlichen Bevölkerungszusammensetzung in Friedrichshafen und weist somit auf eine hohe Repräsentativität der Umfrage hin (siehe auch Tabelle 2).
- Die **Altersstruktur** der Befragten entspricht annähernd der Bevölkerungsstruktur in Friedrichshafen (Stand: 31.12.2014). Kennzeichnend für schriftliche Befragungen ist der höhere Anteil der über 44-Jährigen. So sind die 45- bis 65-Jährigen etwas stärker vertreten (+ 5 % gegenüber der Bevölkerungsstruktur), während die Beteiligung der 16- bis 24-Jährigen und der 25- bis 44-Jährigen vier bzw. drei Prozentpunkte unter dem Anteil an der Grundgesamtheit liegt (siehe Abbildung 3).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Alter

Abbildung 3: Vergleich der Altersanteile zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe

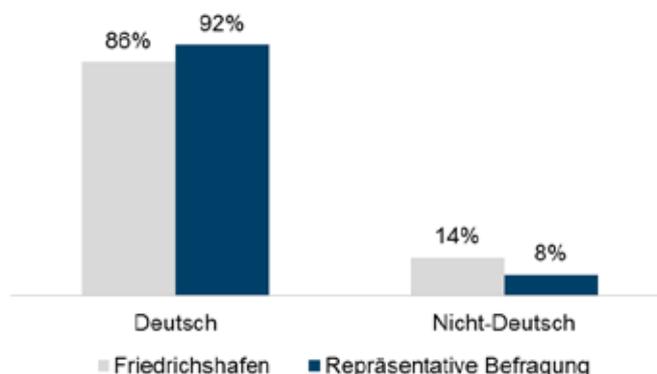
- Die **Geschlechter**verteilung in der Befragung ist nahezu identisch mit den Geschlechteranteilen von weiblichen und männlichen Einwohnern in Friedrichshafen (Stand: 31.12.2014), wie Abbildung 4 zeigt.



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Geschlecht

Abbildung 4: Vergleich des Geschlechteranteils zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe

- Bezüglich der **Nationalität** zeigt sich die größte Abweichung zwischen der Grundgesamtheit und der Stichprobe. Während in Friedrichshafen 14 % der Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 31.12.2014) keine deutsche Staatsangehörigkeit haben, liegt der Wert in der Befragung bei nur 8 % (siehe Abbildung 5 sowie B.1 im Anhang). Wie für schriftliche Befragungen typisch, sind ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger somit unterrepräsentiert, weshalb die Aussagekraft der Befragung im Hinblick auf Einschätzungen anderer Nationalitäten eingeschränkt ist. Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2002 ist der Anteil aber gestiegen: Damals beteiligten sich nur 5 % ohne deutsche Staatsbürgerschaft an der Befragung.



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Staatsangehörigkeit

Abbildung 5: Vergleich der Nationalität zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe

Ein Vergleich der demografischen Merkmale der Teilnehmenden der offenen und repräsentativen Befragung zeigt, dass die Merkmale in der offenen Befragung anders verteilt sind und stark von der Bevölkerungsstruktur in Friedrichshafen abweichen (siehe auch Tabelle 2):

- Mit einem Anteil von 60 % haben deutlich mehr Männer als Frauen (40 %) an der offenen Befragung teilgenommen.
- Auf Grund der Möglichkeit, online an der offenen Befragung teilzunehmen, sind die 25- bis 44-Jährigen deutlich überrepräsentiert. Ihr Anteil liegt bei 40 % (+ 10 % gegenüber der Bevölkerungsstruktur).
- Mit einem Anteil von nur 2 % sind die nicht-deutschen Einwohnerinnen und Einwohner Friedrichshafens unterrepräsentiert, auch im Vergleich zur repräsentativen Befragung, bei der ihr Anteil 8 % beträgt.

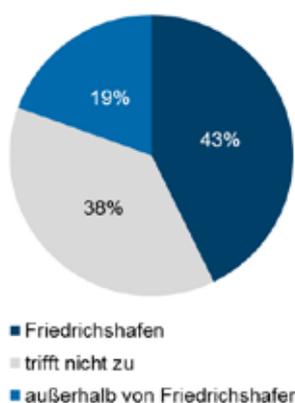
Tabelle 2: Vergleich demografischer Merkmale zwischen der repräsentativen und offenen Befragung mit der Bevölkerungsstruktur in Friedrichshafen

	Repräsentative Befragung		Offene Befragung		Bevölkerungsstruktur Friedrichshafen Stand: 31.12.2014
	absolut	in %	absolut	in %	in %
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	598	47	461	60	49
Weiblich	664	53	301	40	51
<b>Alter</b>					
16-24 Jahre	108	9	74	10	13
25-44 Jahre	336	27	310	40	30
45-64 Jahre	462	37	245	32	32
65-79 Jahre	272	22	129	17	19
> 80 Jahre	66	5	12	2	6
<b>Nationalität</b>					
Deutsch	1.164	92	755	98	86
Nicht-Deutsch	98	8	15	2	14

## Weitere persönliche Merkmale der Befragten

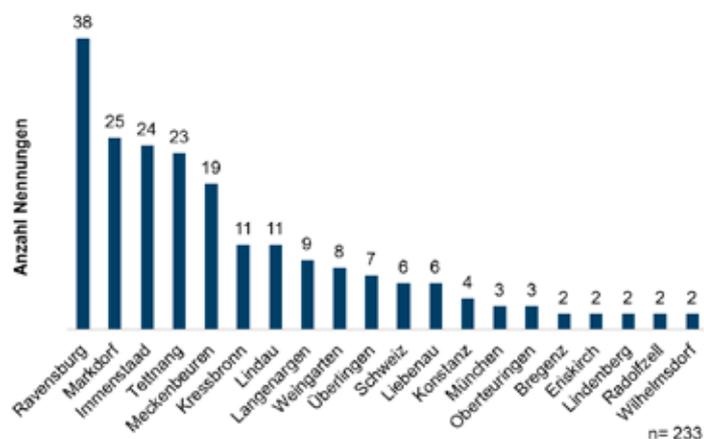
### Frage: Wo befindet sich Ihre Arbeits- oder Ausbildungsstelle (falls zutreffend)?

- Von knapp der Hälfte der Befragten befindet sich die Arbeits- oder Ausbildungsstelle in Friedrichshafen (43 %), von knapp einem Fünftel außerhalb von Friedrichshafen (siehe Abbildung 6) und 38 % der Befragten können die Frage nicht beantworten, da sie nicht in einem Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis stehen (z.B. Rentner).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 20

Abbildung 6: Ort der Arbeits- oder Ausbildungsstelle



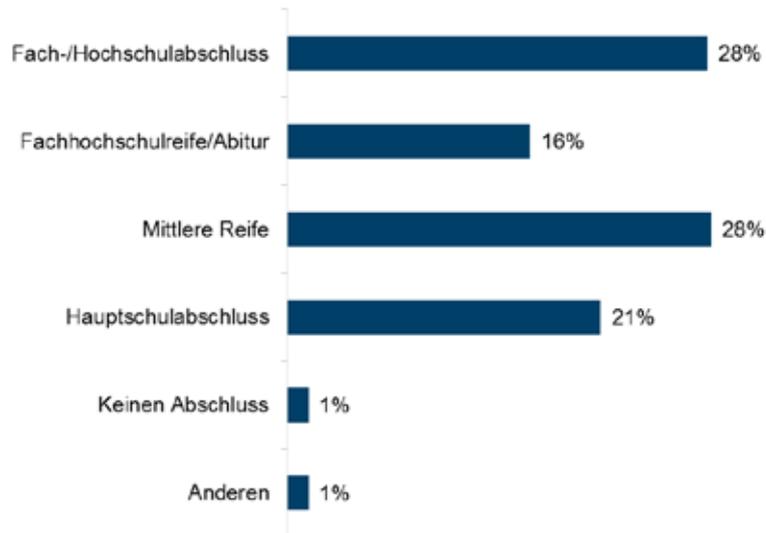
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 20, absolute Nennungen

Abbildung 7: Meistgenannte Arbeitsorte außerhalb von Friedrichshafen

- In Abbildung 7 sind alle Arbeitsorte außerhalb von Friedrichshafen aufgeführt, die mindestens zweimal genannt wurden. Der meistgenannte Arbeitsort ist Ravensburg (38 Nennungen), gefolgt von Markdorf (25), Immenstaad (24) und Tettwang (23).

**Frage: Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?**

- Knapp ein Drittel der Befragten geben als höchsten Bildungsabschluss die mittlere Reife (28 %) und ebenfalls knapp ein Drittel einen Fach-/Hochschulabschluss (28 %) an (siehe Abbildung 8).
- Bei der offenen Befragung sieht die Verteilung anders aus, hier haben die Befragten insgesamt höhere Bildungsabschlüsse: 42 % haben einen Fach-/Hochschulabschluss, 24 % die Fachhochschulreife, 21 % die mittlere Reife und 7 % einen Hauptschulabschluss.

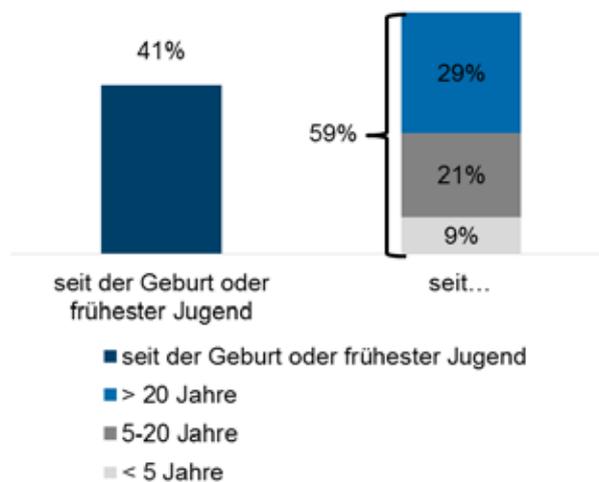


Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 21

Abbildung 8: Höchster Bildungsabschluss

**Frage: Seit wann wohnen Sie in Friedrichshafen?**

- Mit den Kategorien "seit der Geburt oder frühester Jugend" und "seit..." lässt sich unterscheiden, ob jemand in Friedrichshafen aufgewachsen oder zu einem späteren Zeitpunkt zugezogen ist. 41 % der Befragten wohnen seit ihrer Geburt oder frühester Jugend in Friedrichshafen. Damit sind über die Hälfte (59 %) der Einwohnerinnen und Einwohner nicht in Friedrichshafen aufgewachsen (siehe Abbildung 9).



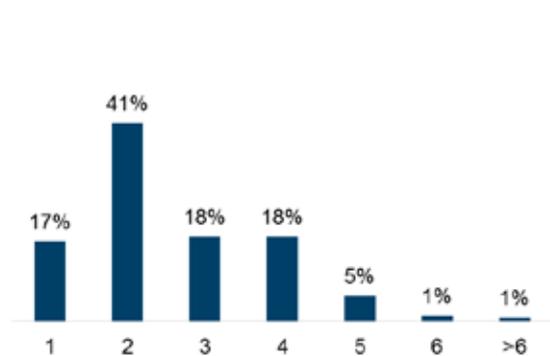
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 22

Abbildung 9: Wohndauer in Friedrichshafen

- Nimmt man die genaue Wohndauer der Zugezogenen hinzu, zeigt sich, dass 9 % aller Einwohnerinnen und Einwohner nicht länger als fünf Jahre in Friedrichshafen wohnen und damit zu den Neubürgerinnen und Neubürgern gehören. Weitere 21 % leben zwischen fünf und 20 Jahren in der Stadt. Bereits vor über 20 Jahren sind insgesamt 29 % der Einwohnerinnen und Einwohner zugezogen. Sie gehören mit denjenigen, die bereits in Friedrichshafen geboren sind, zu den "Alteingesessenen" (siehe Abbildung 9).
- Von den Neubürgerinnen und Neubürgern in Friedrichshafen, also denjenigen, die noch keine fünf Jahre in der Stadt wohnen, sind über die Hälfte (56 %) zwischen 25 und 44 Jahre alt. Die Stadt scheint daher für den Zuzug erwerbsfähiger Personen mittleren Alters besonders attraktiv zu sein (siehe B.2 im Anhang).

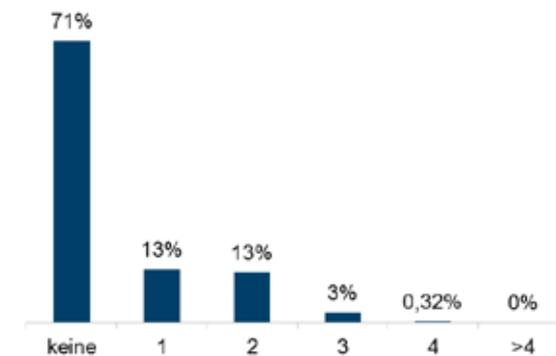
**Frage: Wie viele Personen – Sie eingeschlossen – leben in Ihrem Haushalt? Wie viele Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren leben in Ihrem Haushalt?**

- Der Großteil der Befragten lebt in einem Zweipersonenhaushalt (41 %), in Singlehaushalten leben 17 % (siehe Abbildung 10).
- 29 % der Befragten wohnen in Haushalten mit Kindern bzw. Jugendlichen unter 18 Jahren (siehe Abbildung 11).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 23

Abbildung 10: Anzahl der Personen pro Haushalt



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 24, absolute Nennungen

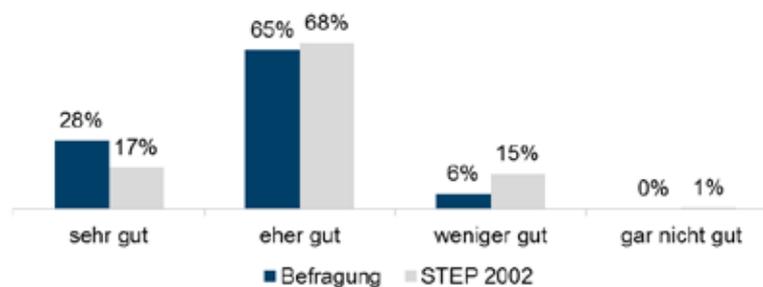
Abbildung 11: Anzahl der Kinder/Jugendlichen unter 18 Jahren pro Haushalt

## 4 Ergebnisse für Friedrichshafen insgesamt

### 4.1 Lebensqualität und Stadtimage

#### Frage: Wie beurteilen Sie – alles in allem genommen – die Lebensqualität in Friedrichshafen?

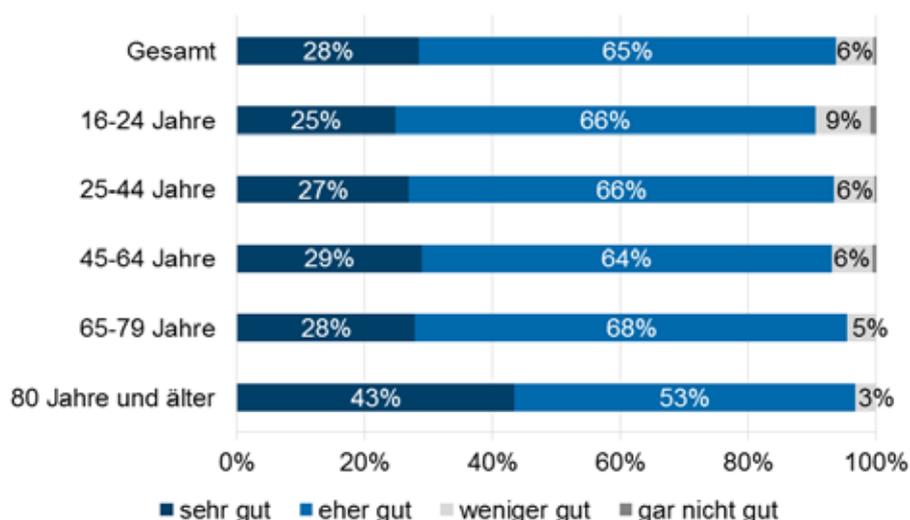
- Die Bürgerinnen und Bürger Friedrichshafens schätzen die Lebensqualität in Friedrichshafen insgesamt sehr hoch ein. 28 % der Befragten bewerten diese als "sehr gut", weitere 65 % als "eher gut". Nur rund 6 % wählen die Kategorien "weniger gut" oder "gar nicht gut". Im Vergleich zur Bürgerbefragung aus dem Jahr 2002 wird die Lebensqualität als deutlich besser wahrgenommen als vor 14 Jahren (siehe Abbildung 12).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 1 und STEP 2002

Abbildung 12: Vergleich der Beurteilung der Lebensqualität 2016 und 2002

- Bei einer differenzierten Betrachtung nach Altersgruppen und Nationalität ist auffällig, dass die über 80-Jährigen sowie die Menschen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit die Lebensqualität überdurchschnittlich hoch bewerten. 43 % der über 80-Jährigen (siehe Abbildung 13) und 44 % der Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit (siehe B.1 und B.3 im Anhang) bewerten die Lebensqualität als sehr gut.



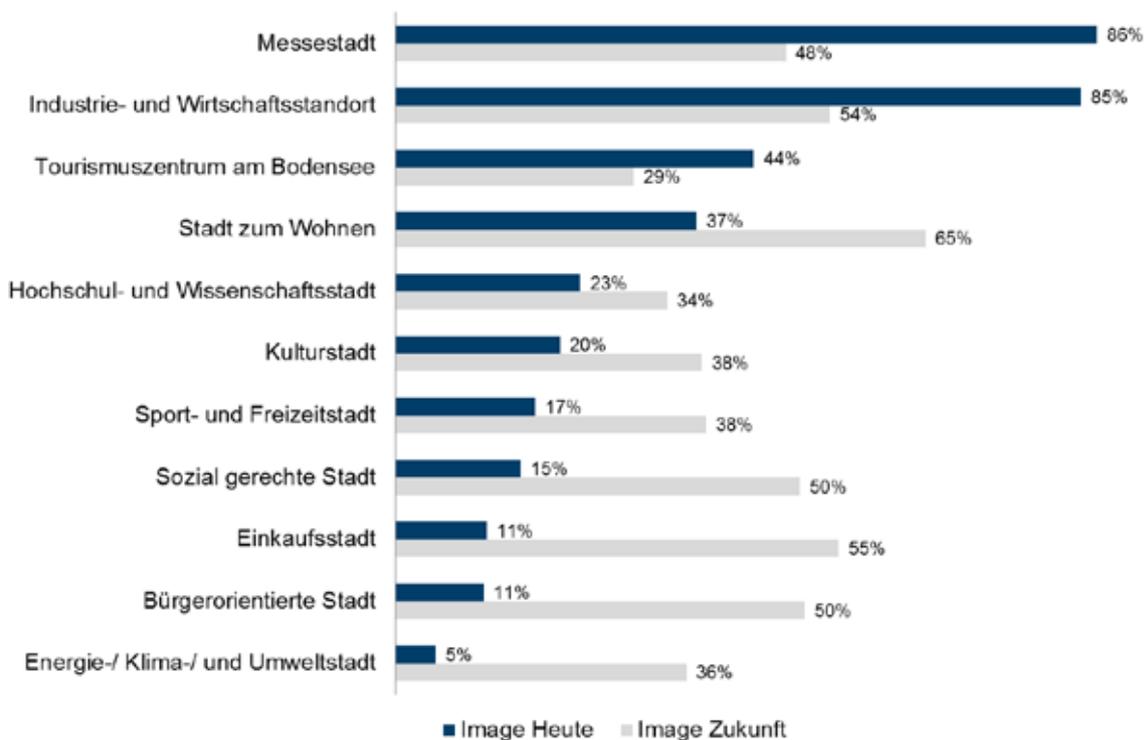
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 1, Auswertung nach Altersstruktur

Abbildung 13: Beurteilung der Lebensqualität nach Altersgruppen

- In der offenen Befragung ist die Einschätzung kritischer. Rund 16 % bewerten die Lebensqualität als sehr gut, 65 % gut und knapp 17 % als weniger oder gar nicht gut.

**Fragen: Welches Bild/Image verbinden Sie in erster Linie mit Friedrichshafen heute? Welches Bild/Image wünschen Sie sich für Friedrichshafen im Jahr 2030?**

- Das heutige Bild/Image von Friedrichshafen ist vor allem durch die Messe und die Wirtschaft geprägt. Jeweils 85 % der Befragten nennen die Kategorien "Messestadt" und "Industrie- und Wirtschaftsstandort" als das Bild/Image, das sie heute mit Friedrichshafen verbinden. Des Weiteren nehmen 44 % Friedrichshafen als Tourismuszentrum am Bodensee und 37 % als Stadt zum Wohnen wahr (siehe Abbildung 14). Das Bild einer Energie-/Klima- und Umweltstadt rückt mit 5 % stark in den Hintergrund.
- Das Image von Friedrichshafen hat sich seit 2002 kaum verändert: Schon in der Bürgerbefragung 2002 haben die Bewohnerinnen und Bewohner Friedrichshafen im Wesentlichen als Industrie- und Wirtschaftsstandort und Messestadt wahrgenommen.
- Für das Jahr 2030 wünscht sich ein Großteil der Befragten, dass Friedrichshafen sein Image als Stadt zum Wohnen weiter ausbaut (Image heute: 37 %, zukünftig: 65 %). Zusätzlich möchte die Hälfte aller Befragten, dass Friedrichshafen in Zukunft stärker als bisher als Einkaufsstadt (55 %), als bürgerorientierte sowie als sozial gerechte Stadt (50 %) gilt. Einen stärkeren Wandel in Richtung Sport- und Freizeitstadt, Kulturstadt sowie Energie-/Klima-Umweltstadt wünscht sich jeweils ein gutes Drittel der Befragten (siehe Abbildung 14).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Fragen 2,3, Mehrfachnennungen möglich

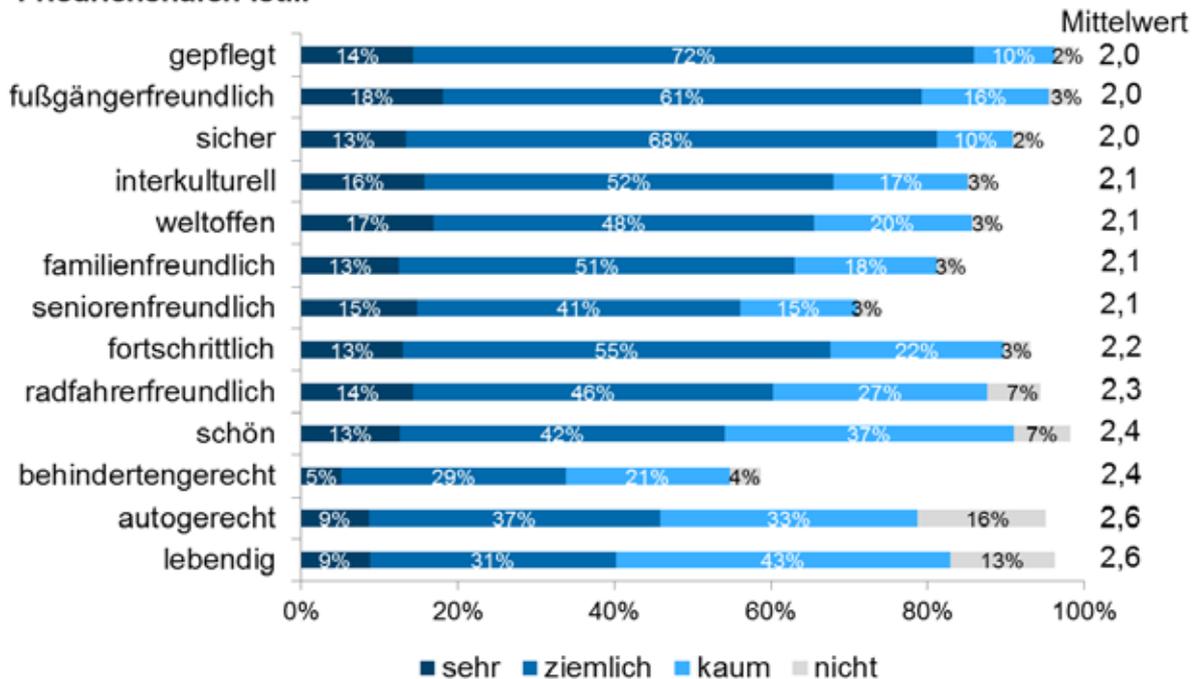
Abbildung 14: Das Bild/Image Friedrichshafens heute und im Jahr 2030

- Abhängig von Alter und Wohndauer der Befragten in Friedrichshafen unterscheiden sich die Angaben über das Image der Stadt zum Teil stark. Besonders hervorzuheben sind hier die Kategorien "Tourismuszentrum", "sozial gerechte Stadt" und "Einkaufsstadt". Während die jungen Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Bewohnerinnen und Bewohner mit einer kurzen Wohndauer Friedrichshafen deutlich öfter als Tourismuszentrum sehen, empfinden ältere Bewohnerinnen und Bewohner die Stadt gegenüber den jungen und mittleren Altersgruppen häufiger als sozial gerecht. Zudem wird das Bild der Messestadt und des Standortes für Industrie- und Wirtschaft mit zunehmender Wohndauer häufiger genannt (siehe B.4 im Anhang).

**Frage: Welche Merkmale treffen Ihrer Meinung nach auf Friedrichshafen zu?**

- Friedrichshafen wird insbesondere als gepflegt, fußgängerfreundlich und sicher wahrgenommen. Auch als interkulturell, weltoffen und familienfreundlich sehen viele die Stadt. "Autogerecht" und "lebendig" sind hingegen die beiden Merkmale, die am schlechtesten abschneiden. (siehe Abbildung 15).

**Friedrichshafen ist...**



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 4, sortiert nach Mittelwert, Berechnung der Mittelwerte: "sehr"=1; "ziemlich"=2; "kaum"=3;"nicht"=4, Kategorie "kann ich nicht beurteilen" nicht dargestellt

Abbildung 15: Eigenschaften von Friedrichshafen

- Einige Merkmale werden abhängig vom Alter der Befragten unterschiedlich eingeschätzt. Die 65- bis 79-Jährigen und die über 80-Jährigen stimmen den Merkmalen "schön" und "lebendig" deutlich häufiger zu als die jüngeren Einwohnerinnen und Einwohner. Bemerkenswert ist auch, dass über zwei Drittel der über 65-Jährigen die Stadt als sehr oder ziemlich seniorenfreundlich bewerten. Auf der anderen Seite wird die Fußgänger -und Radfahrerfreundlichkeit in der Stadt von den 16- bis 24-Jährigen und den 24- bis 44-Jährigen häufiger als positiv bewertet als von den Älteren (siehe B.5 im Anhang).
- In der offenen Befragung ist die Bewertung der Eigenschaften insgesamt kritischer. Vor allem dem Merkmal "schön" wird seltener zugestimmt. 45 % bewerten Friedrichshafen als kaum und 15 % als nicht schön.

**Frage: Was zeigen Sie einem Besucher, der zum ersten Mal nach Friedrichshafen kommt, und was müsste er miterleben, um die Stadt kennenzulernen?**



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 5, dargestellt nach Häufigkeit (absolute Nennungen)

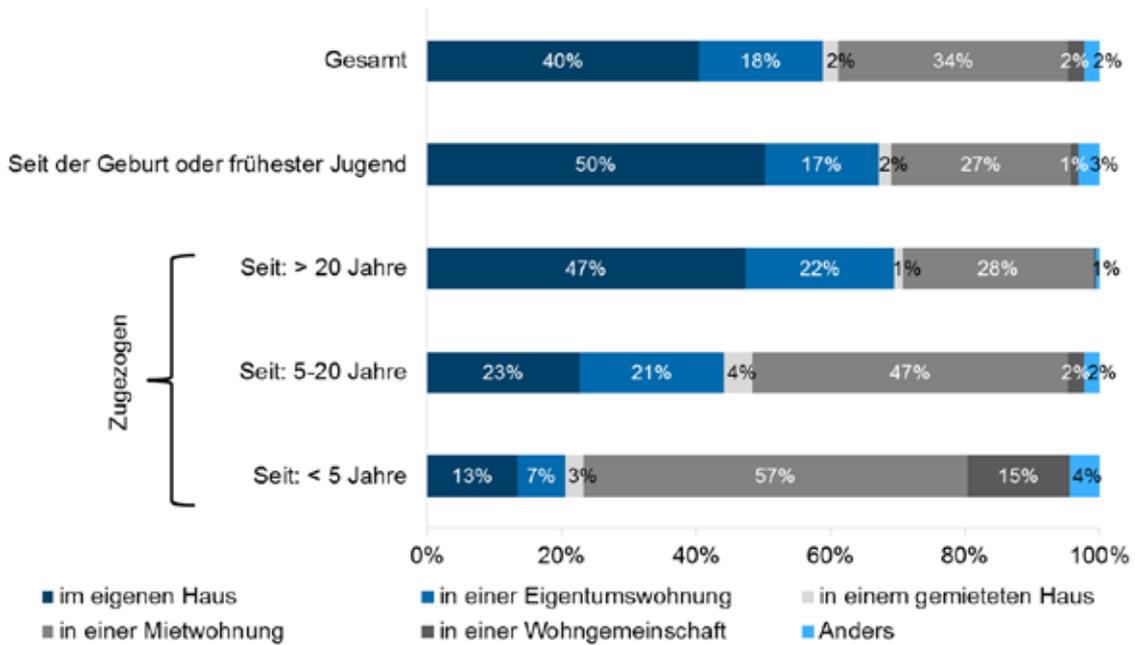
Abbildung 16: Sehens- und Erlebenswertes in Friedrichshafen

- Die Uferpromenade und das Zeppelinmuseum sind nach Einschätzung der Befragten mit Abstand die beiden wichtigsten Sehenswürdigkeiten Friedrichshafens: 62 % bzw. 46 % würden diese Orte ihren Besuchern bei einem Erstbesuch der Stadt zeigen. Eine hohe Bedeutung haben auch das Dornier-Museum, der Bodensee und das Seehasenfest. Auffällig ist, dass die Befragten eine große Vielfalt an besonders sehenswerten Orten bzw. erlebenswerten Ereignissen zusammengetragen haben: Insgesamt wurden über 25 Orte bzw. Ereignisse genannt (siehe Abbildung 16).
- Auch bei der Bürgerumfrage im Rahmen des STEP 2002 waren die Uferpromenade und das Zeppelinmuseum die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten, gefolgt vom Seehasenfest und dem Bodensee. Das Dornier-Museum hingegen hatte 2002 keine nennenswerte Bedeutung, während es 2016 im Ranking an dritter Stelle steht.

## 4.2 Wohnen in Friedrichshafen

**Frage: Ihre Wohnsituation heute: Wie wohnen Sie zurzeit?**

- Über die Hälfte (59 %) der Befragten wohnt im eigenen Haus (40 %) oder in einer eigenen Wohnung (19 %) und mehr als ein Drittel zur Miete (36 %; siehe Abbildung 17 – Gesamt).
- Von den "alteingesessenen" Einwohnerinnen und Einwohnern, die entweder seit der Geburt oder frühester Jugend in Friedrichshafen leben oder bereits vor über 20 Jahren nach Friedrichshafen gezogen sind, wohnen jeweils ca. 70 % in einem eigenen Haus oder einer eigenen Wohnung. Bei den Einwohnerinnen und Einwohnern mit einer geringeren Wohndauer sinkt der Anteil an Wohneigentum bzw. steigt der Anteil derjenigen, die zur Miete wohnen. Von den Zugezogenen, die seit fünf bis 20 Jahren in Friedrichshafen leben, wohnen 44 % in einer Eigentumswohnung oder in einem eigenen Haus. Bei den "Neubürgerinnen und Neubürgern" mit einer Wohndauer von unter fünf Jahren wohnt nur noch jeder Fünfte im Eigentum und drei Viertel zur Miete oder in einer Wohngemeinschaft (siehe Abbildung 17).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Fragen 6, 22

Abbildung 17: Aktuelle Wohnsituation nach Wohndauer

### Frage: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

- Die Zufriedenheit mit der Wohnsituation ist insgesamt sehr groß. Mit ihrer Wohnung bzw. ihrem Haus sind 61 % der Befragten sehr zufrieden und nur 7 % geben an, eher oder sehr unzufrieden zu sein. Auch mit dem baulichen Zustand des Wohnumfeldes und dem sozialen Miteinander in der Nachbarschaft sind nur rund 15 % unzufrieden (siehe Abbildung 18).



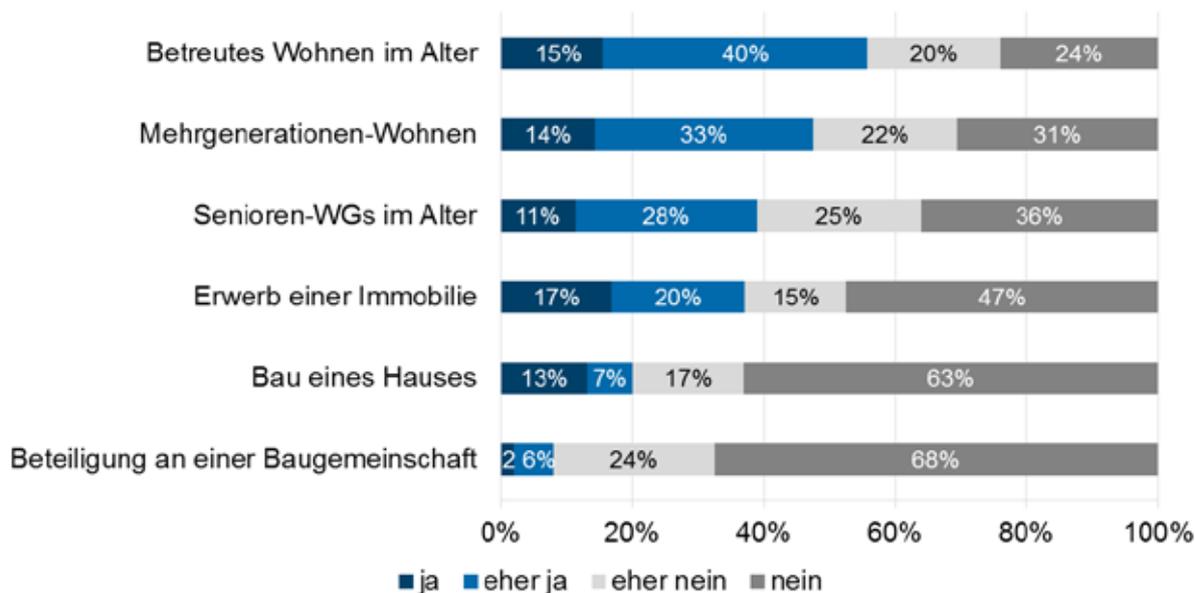
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 7

Abbildung 18: Zufriedenheit mit der Wohnsituation

- Wohnungs- oder Hauseigentümer sind im Vergleich zu Mietern in Friedrichshafen zufriedener mit ihrer Wohnsituation. 74 % der Eigentümer sind sehr zufrieden mit ihrem Haus oder ihrer Wohnung. Bei den Mietern liegt der Anteil bei nur 40 %. Auch der bauliche Zustand ihres Wohnumfeldes wird von den Eigentümern positiver bewertet als von den Mietern. Während von den Eigentümern 42 % sehr zufrieden mit ihrem Wohnumfeld sind, liegt der Anteil bei den Mietern bei nur 28 %. Gleichzeitig ist jeder fünfte Mieter eher oder sehr unzufrieden mit dem Wohnumfeld. Von den Eigentümern hingegen sind nur 11 % unzufrieden (siehe B.6 im Anhang).
- Zusätzlich ist die Bewertung über die Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation maßgeblich von der Wohndauer der Einwohnerinnen und Einwohner in Friedrichshafen abhängig. Diejenigen die seit Geburt oder frühester Jugend in Friedrichshafen leben, sind mit ihrem Haus oder ihrer Wohnung sowie dem baulichen Zustand des Wohnumfeldes deutlich zufriedener als die Zugezogenen. Von den Einwohnerinnen und Einwohnern, die nach Friedrichshafen zugezogen sind, bewerten wiederum diejenigen mit einer Wohndauer von über 20 Jahren ihre Wohnsituation positiver als die Personen mit einer geringeren Wohndauer. Hier liegt ein Zusammenhang mit den Besitzverhältnissen nahe: Unter den vor weniger als 20 Jahren Zugezogenen befinden sich deutlich weniger Haus- und Wohnungseigentümer (siehe B.7 im Anhang).

**Frage: Ihre Wohnsituation in der Zukunft: Kommt für Sie folgendes in Frage?**

- Als mögliche zukünftige Wohnsituationen sind betreute und alternative Wohnformen beliebt. Für 55 % der Befragten kommt ein betreutes Wohnen im Alter in Frage. Mit mehreren Generationen zusammen zu wohnen, können sich 47 % vorstellen und für 39 % kommt eine Senioren-WG im Alter in Frage.
- Selbst ein Haus zu bauen oder sich an einer Baugemeinschaft zu beteiligen, ziehen hingegen weniger Befragte in Betracht. Nur jeder Fünfte kann sich vorstellen, ein Haus zu bauen. Der Erwerb einer Immobilie hingegen ist in der Zukunft für 37 % vorstellbar (siehe Abbildung 19).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 8, sortiert nach Anteil positiver Nennungen

Abbildung 19: Beurteilung möglicher Wohnsituationen in der Zukunft

- Für Befragte, die bisher noch kein Wohneigentum besitzen, kommt ein Hausbau oder der Erwerb einer Immobilie entsprechend eher in Frage. 28 % aller Mieter sowie Personen aus anderen Wohnformen (Wohngemeinschaft, Studentenwohnheim, stationäre Einrichtung, Andere) können sich vorstellen, in Zukunft ein Haus zu bauen. Bei Personen mit Wohneigentum sind es nur 15 %. Bezüglich eines Immobilienerwerbs zeigt sich der gleiche Zusammenhang. Wäh-

rend sich 47 % der Personen ohne Wohneigentum einen Kauf vorstellen können, sind es bei Wohneigentümern nur 30 % (siehe B.8 im Anhang).

- Die Vorstellungen über zukünftige Wohnmöglichkeiten sind abhängig von der Altersstruktur der Befragten. Bei den unter 45-Jährigen können sich deutlich über 60 % vorstellen, eine Immobilie zu erwerben. Bei den 45- bis 64- und 65- bis 79-Jährigen sinkt der Prozentsatz deutlich auf 28 bzw. 9 %. Dasselbe gilt für die Möglichkeit des Hausbaus. Dieser kommt für 55 % der 16- bis 24-Jährigen und für 41 % der 25- bis 44-Jährigen infrage. 92 % der 45- bis 64-Jährigen sowie 98 % der 65- bis 79-Jährigen können sich dagegen einen Hausbau eher nicht mehr oder gar nicht mehr vorstellen. Die Möglichkeit zum betreuten Wohnen wird hingegen mit steigendem Alter der Personen öfter in Betracht gezogen. Während für 36 % der 16- bis 24-Jährigen betreutes Wohnen in Zukunft eine Option ist, liegt der Anteil bei den 65- bis 79-Jährigen bei 68 %. Andere Wohnformen (Wohngemeinschaften unter Senioren, Mehrgenerationen-Wohnen) werden über alle Altersgruppen hinweg fast gleich bewertet. Lediglich bei den 45- bis 64-Jährigen sind die beiden letztgenannten Wohnformen überdurchschnittlich beliebt (siehe B.9 im Anhang).

### Frage: In Friedrichshafen muss neuer Wohnraum geschaffen werden. Welche der beiden Möglichkeiten würden Sie bevorzugen?

- Für die Schaffung neuen Wohnraums bevorzugen 55 % der Befragten die Erschließung neuer Wohngebiete, insbesondere an den Siedlungsrändern. 27 % befürworten die Verdichtung bestehender Wohngebiete, also die Bebauung von Baulücken und die Bebauung mit Mehrfamilienhäusern. Gleichzeitig können 19 % nicht beurteilen, welche der beiden Möglichkeiten zur Schaffung neuen Wohnraums genutzt werden sollte (siehe Abbildung 20).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 9

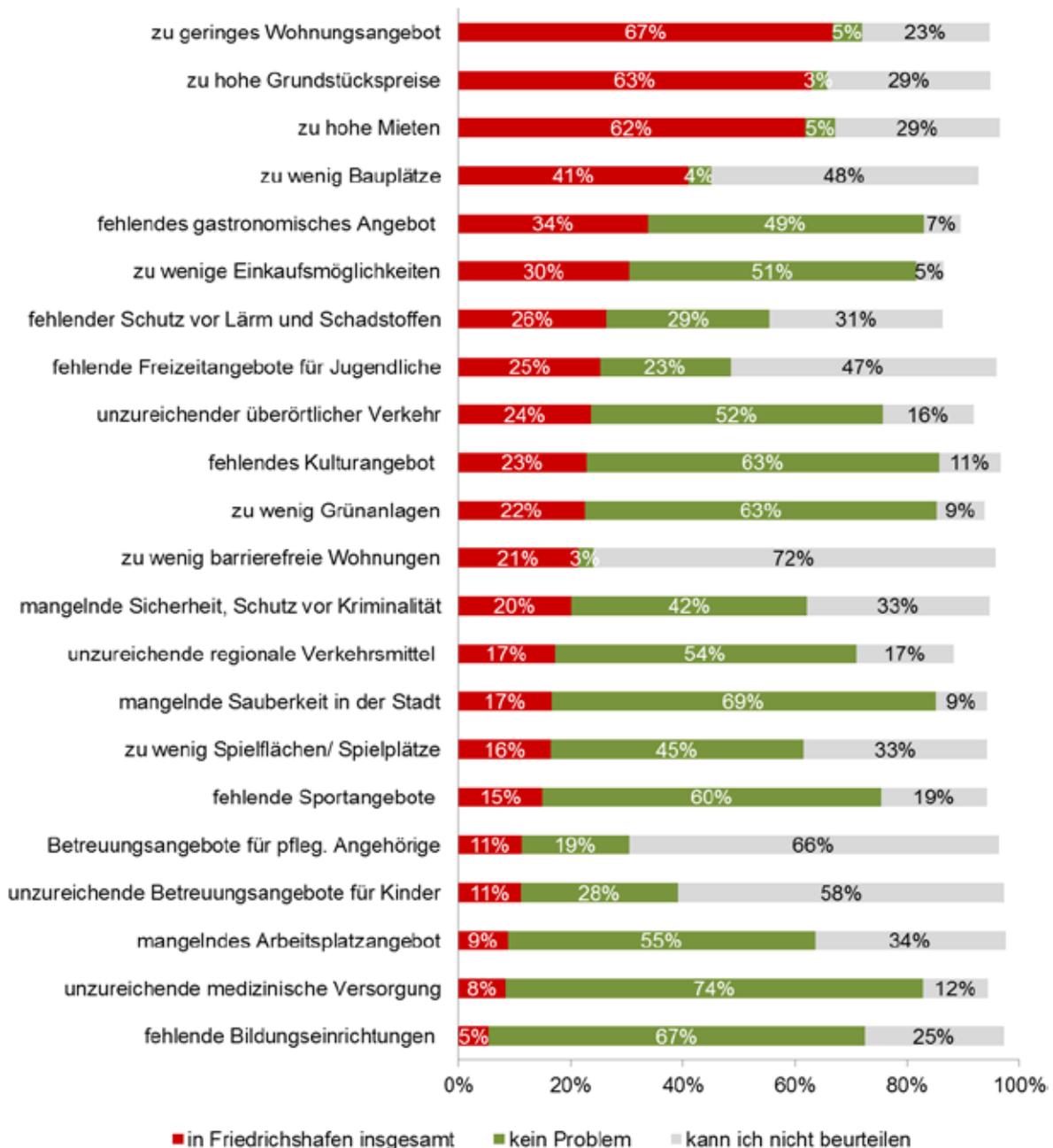
Abbildung 20: Möglichkeiten zur Schaffung neuen Wohnraums

- Da der Bau eines Hauses oder der Erwerb einer Immobilie eher für die jüngeren sowie die Einwohnerinnen und Einwohner mittleren Alters in Frage kommt, hat dies auch Auswirkungen auf die bevorzugte Möglichkeit, neuen Wohnraum zu schaffen. Während 64 % der 16- bis 24-Jährigen und 69 % der 25- bis 44-Jährigen für die Erschließung neuer Wohngebiete sind, bevorzugen diese Möglichkeit in der Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen nur 40 % und bei den über 80-Jährigen sogar nur 36 % (siehe B.10 im Anhang).
- In der offenen Befragung liegt der Anteil der Befürworter von Erschließung neuen Wohnraums ebenfalls bei 56 %. Allerdings sind gleichzeitig auch mehr Befragte für die Verdichtung bestehender Wohngebiete (33 %).

### 4.3 Aktueller Handlungsbedarf

#### Frage: In welchen Bereichen sehen Sie in Ihrem Stadtteil bzw. Ihrer Ortschaft und/oder in der gesamten Stadt Friedrichshafen besondere Probleme?

- Die drei größten Probleme in Friedrichshafen beziehen sich auf das Wohnungsangebot: Rund zwei Drittel bewerten "zu geringes Wohnungsangebot", "zu hohe Grundstückspreise" und "zu hohe Mieten" als ein gesamtstädtisches Problem in Friedrichshafen. 41 % der Befragten finden, dass es in Friedrichshafen zu wenige Bauplätze gibt. Das Thema "Wohnen und Bauen" steht folglich auf der Problemskala in Friedrichshafen ganz oben (siehe Abbildung 21).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 10

Abbildung 21: In welchen Bereichen sehen Sie in der gesamten Stadt Friedrichshafen besondere Probleme?

- Keine bzw. wenig Probleme sieht der Großteil der Häflerinnen und Häfler hingegen bei der Bildung, der medizinischen Versorgung und dem Arbeitsplatzangebot.
- Bei den Themen "Gastronomie" und "Einkaufen" gehen die Meinungen auseinander: 49 % sehen kein Problem beim gastronomischen Angebot, 34 % halten es hingegen für unzureichend. Auch bei den Einkaufsmöglichkeiten sieht über die Hälfte kein Problem, 30 % finden allerdings, dass es zu wenige sind.

### Frage: Was ist aus Ihrer Sicht das größte Problem in Friedrichshafen?

- In einer offen formulierten Frage hatten die Befragten, die Möglichkeit, das größte Problem Friedrichshafens zu nennen. Die Verkehrssituation wird mit 274 Nennungen am häufigsten als größtes Problem in Friedrichshafen genannt. Des Weiteren sind das Wohnraumangebot und die Einkaufsmöglichkeiten die zentralen Probleme in Friedrichshafen (siehe Abbildung 22).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 11, dargestellt nach Häufigkeit (absolute Nennungen), Mehrfachnennung möglich

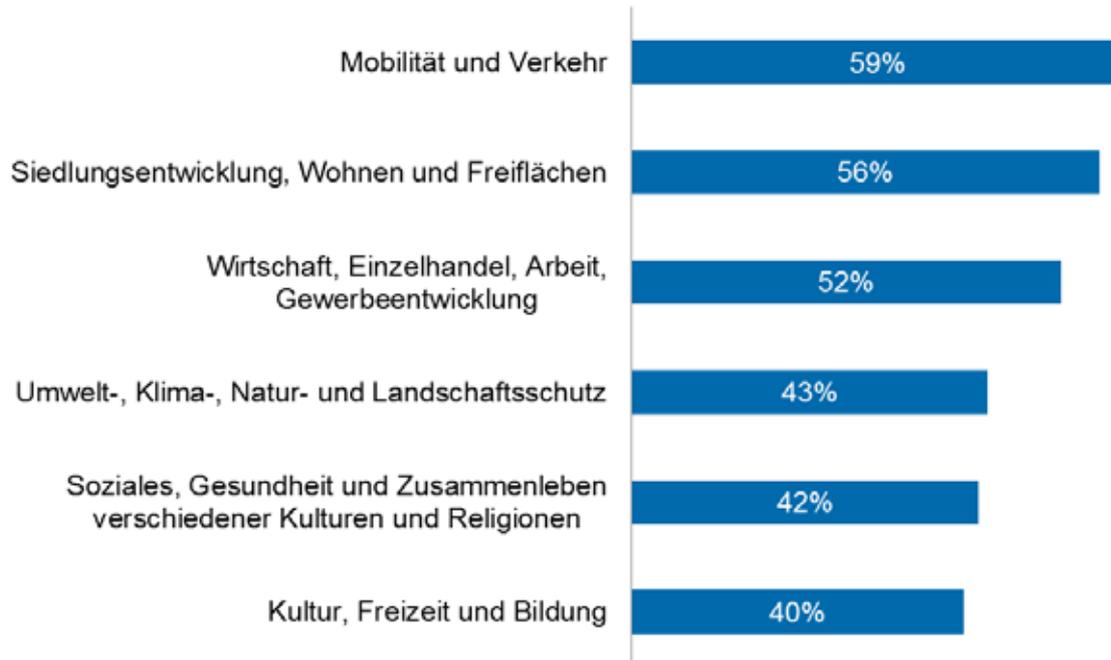
Abbildung 22: Die größten Probleme in Friedrichshafen

## 4.4 Zukunft Friedrichshafens

### Frage: Welches sind für Sie persönlich die zentralen Themen der Stadtentwicklung Friedrichshafens in den nächsten 15 Jahren?

- Die Befragten konnten aus sechs Themenfeldern der Stadtentwicklung drei für sie zentrale Themen für die Entwicklung Friedrichshafens bis zum Jahr 2030 auswählen. Für jeweils mehr als die Hälfte der Befragten sind die Themen "Mobilität und Verkehr" (59 %), "Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiflächen" (56 %) sowie "Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit und Gewerbeentwicklung" (52 %) in Zukunft bedeutend. "Kultur, Freizeit und Bildung", "Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen" sowie "Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz" nennen jeweils rund 40 % als eines von den drei wichtigsten Themen (siehe Abbildung 23). Auffällig ist, dass die Spanne von 40 % bis 59 % relativ dicht beieinander liegt. Dies spricht dafür, dass die Häflerinnen und Häfler – mit einer Schwer-

punktsetzung auf Mobilität, Siedlungsentwicklung und Wirtschaft – alle genannten Themen als wichtig erachten und eine integrierte, alle Themen umfassende Stadtentwicklung begrüßen.



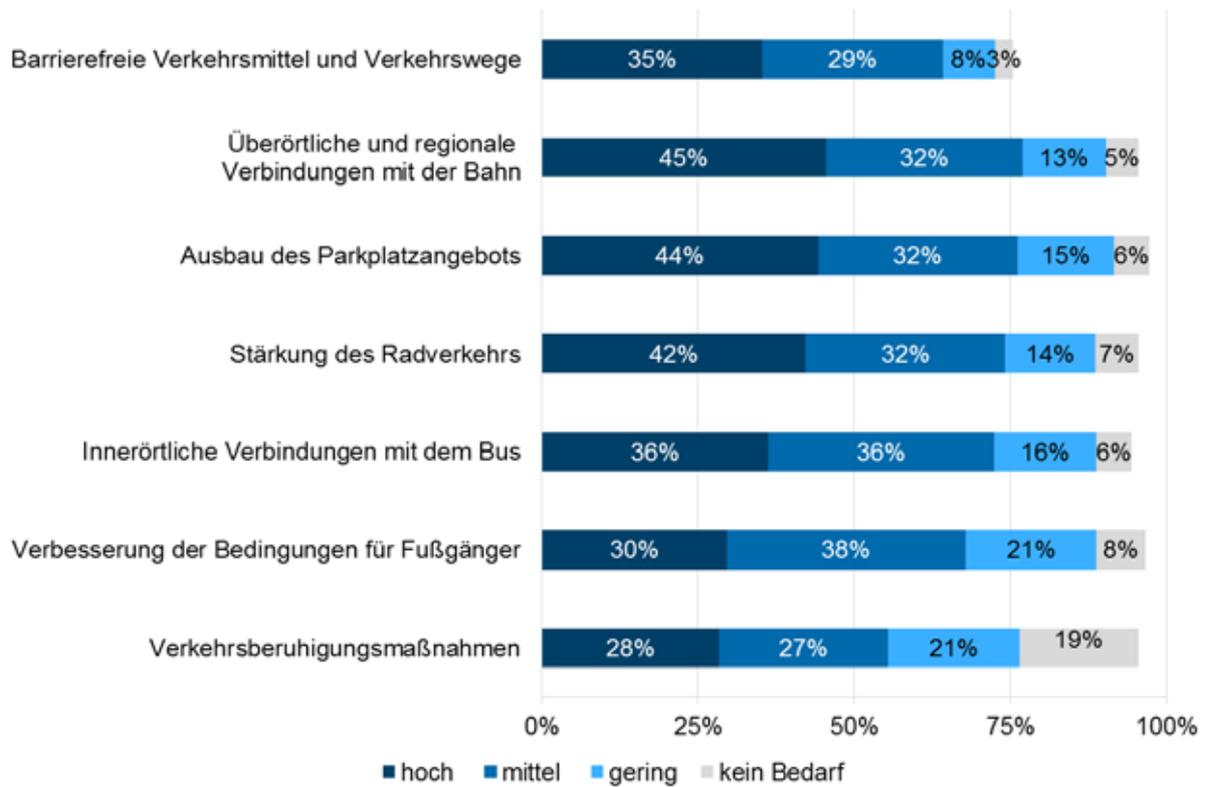
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 12, drei Nennungen möglich, sortiert nach Häufigkeit

Abbildung 23: Zentrale Themen der Stadtentwicklung für Friedrichshafen in den nächsten 15 Jahren

- Eine Differenzierung nach Altersgruppen zeigt, dass für 63 % der 16- bis 24-Jährigen der Themenbereich "Kultur, Freizeit und Bildung" von besonderer Bedeutung ist, und somit bei den Jüngsten der Befragten den größten Stellenwert hat. "Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiflächen" zählt bei den Befragten zwischen 16 und 64 Jahren jeweils zu den drei Themen, die am häufigsten gewählt werden. Für die über 65- und 80-Jährigen zählt dagegen "Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz" zu den drei wichtigsten Themen (siehe B.11 im Anhang).

**Frage: Für die Entwicklung Friedrichshafens bis zum Jahr 2030 kann die Stadt bei den in Frage 12 genannten Themen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf?**

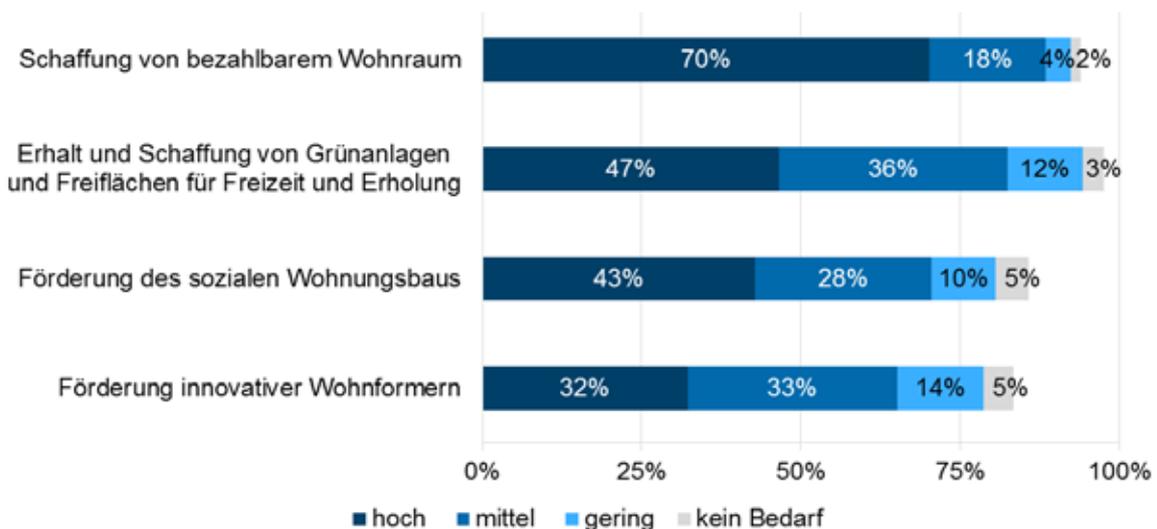
- Im Themenbereich "**Mobilität und Verkehr**" sehen die Befragten den größten Handlungsbedarf im Bereich der überörtlichen und regionalen Verbindungen mit der Bahn, im Ausbau des Parkplatzangebotes sowie in der Stärkung des Radverkehrs. Zwischen 42 % und 45 % der Befragten stufen den Handlungsbedarf in den genannten Bereichen als hoch ein. Am geringsten wird der Bedarf für Verkehrsberuhigungsmaßnahmen eingeschätzt. 40 % sehen hier keinen oder geringen Bedarf (siehe Abbildung 24).
- Die Befragten schätzen den Handlungsbedarf je nach Alter unterschiedlich ein. 37 % der 16- bis 24-Jährigen sehen keinen Bedarf für Verkehrsberuhigungsmaßnahmen. Von den 65- bis 79-Jährigen finden nur 11 %, dass es für Verkehrsberuhigung keinen Bedarf gibt. Auch in Bezug auf die Verbesserung der Bedingungen für Fußgänger nimmt der Anteil derjenigen, die den Bedarf als hoch einschätzen, mit steigendem Alter kontinuierlich zu (siehe B.13 im Anhang).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 13, sortiert nach Mittelwert, Kategorie "weiß ich nicht" nicht dargestellt

Abbildung 24: Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich "Mobilität und Verkehr"

- Im Themenbereich **"Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiräume"** sehen 70 % einen hohen Handlungsbedarf zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Dies unterstützt die Einschätzung der Befragten zu den besonderen Problemen in Friedrichshafen: Auch hier sehen jeweils knapp zwei Drittel der Befragten "zu hohe Mieten" und "zu hohe Grundstückspreise" als gesamtstädtisches Problem (siehe Kapitel 4.3). Als hoch bewerten 47 % den Bedarf zum Erhalt und zur Schaffung von Grünanlagen und Freiflächen für Freizeit und Erholung sowie 43 % zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus (siehe Abbildung 25).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 13, sortiert nach Mittelwert, Kategorie "weiß ich nicht" nicht dargestellt

Abbildung 25: Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich "Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiräume"

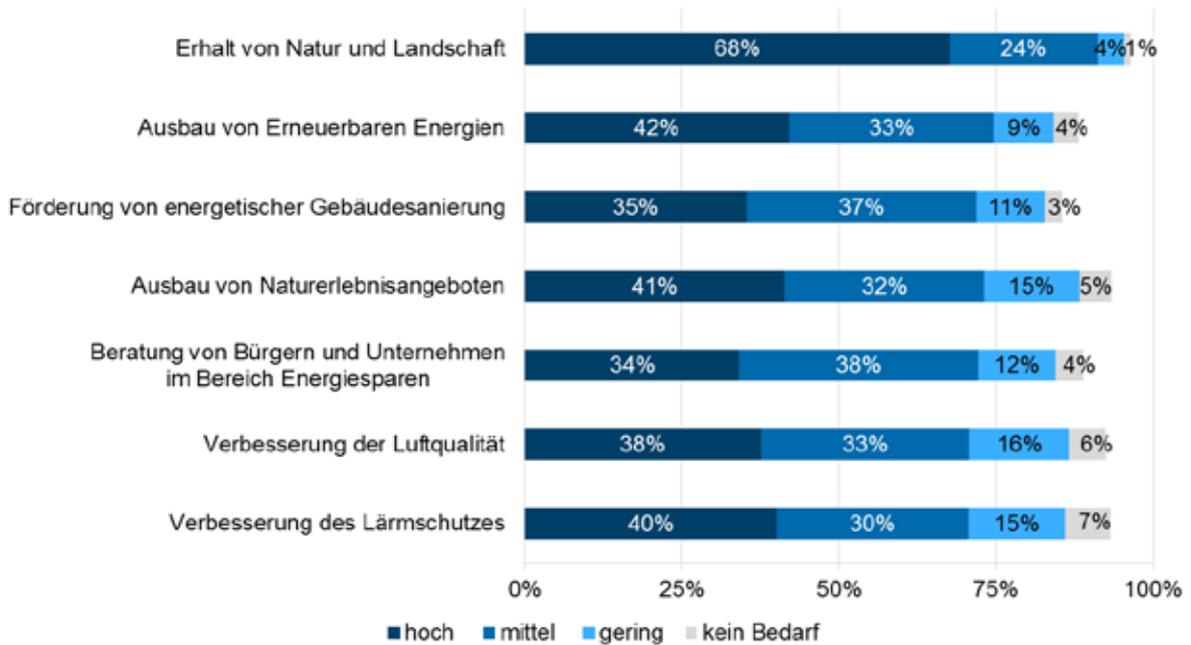
- Bezüglich der Förderung innovativer Wohnformen sehen 43 % der 45- bis 64-Jährigen einen hohen Handlungsbedarf und bewerten die Kategorie im Vergleich zu den anderen Altersgruppen überdurchschnittlich hoch. Dort liegen die Anteile zwischen 20 % und 30 % (siehe B.13 im Anhang).
- Im Bereich **"Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung"** sehen die Befragten hohen Handlungsbedarf bei der Stärkung des Einzelhandels und der Dienstleistungen im Stadtzentrum und in Ortskernen (56 %) und bei der gestalterischen Aufwertung der Ortskerne und der Altstadt (54 %). Der Bedarf für die Erschließung weiterer Gewerbegebiete ist hingegen nur für 13 % der Befragten hoch (siehe Abbildung 26).
- Der Handlungsbedarf im Bereich "Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung" wird über alle Altersgruppen hinweg einheitlich bewertet. Lediglich der Anteil der 16- bis 24-Jährigen, die einen hohen Bedarf bei der Stärkung des Einzelhandels und der Dienstleistungen im Stadtzentrum und in Ortskernen sehen (43 %), ist gegenüber den 45- bis 64-Jährigen (60 %) etwas geringer (siehe B.13 im Anhang).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 13, sortiert nach Mittelwert, Kategorie "weiß ich nicht" nicht dargestellt

Abbildung 26: Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich "Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung"

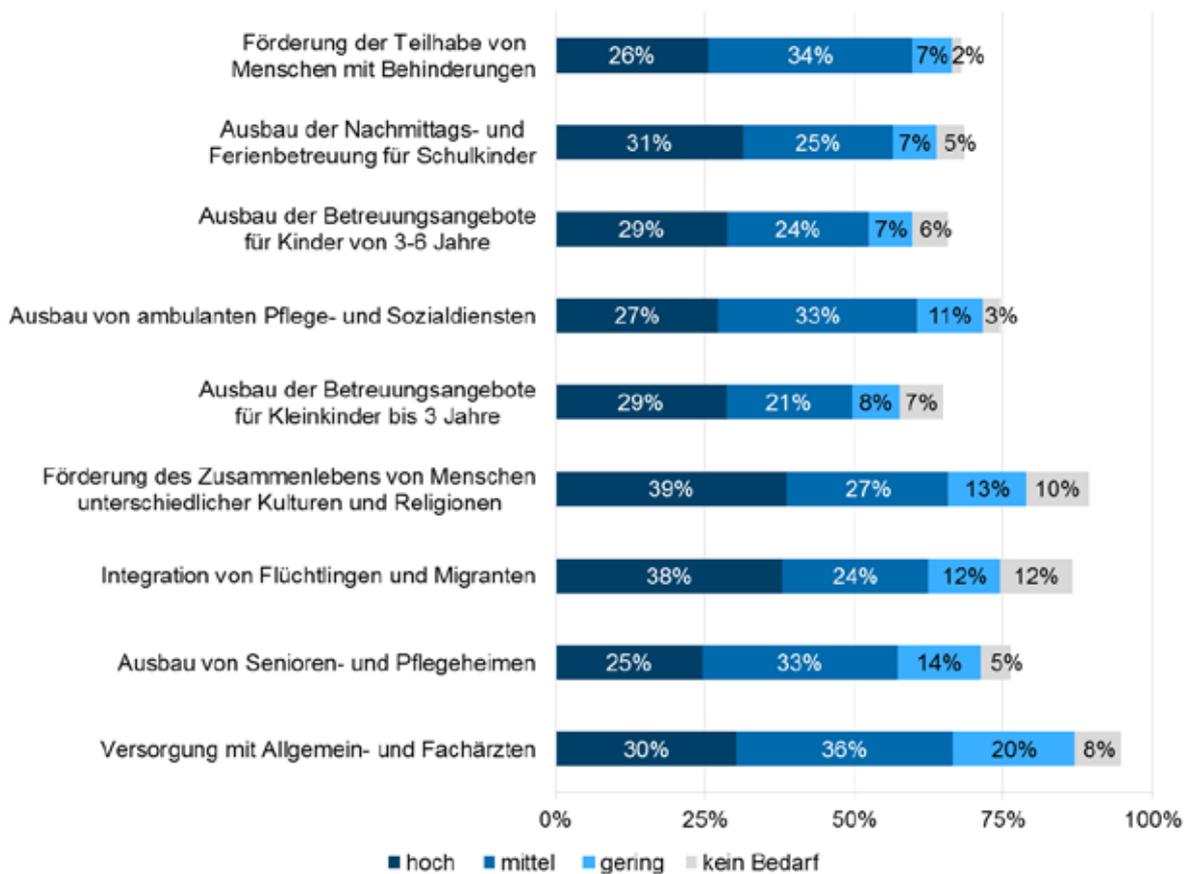
- Der Erhalt von Natur und Landschaft steht im Bereich **"Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz"** beim Handlungsbedarf an erster Stelle: Über zwei Drittel (68 %) stufen diesen Punkt als hoch ein (siehe Abbildung 27).
- Der hohe Bedarf für den Erhalt von Natur und Landschaft wird in Friedrichshafen von allen Generationen gleichermaßen gesehen. Die Verbesserung des Lärmschutzes hingegen erachten die Jüngeren als weniger wichtig als die Älteren. Während 23 % der 16- bis 24-Jährigen kein Handlungsbedarf sieht, bewerten 41 % der 45- bis 64-Jährigen und 49 % der 65- bis 79-Jährigen den Handlungsbedarf im Bereich Lärmschutz als hoch (siehe B.13 im Anhang).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 13, sortiert nach Mittelwert, Kategorie "weiß ich nicht" nicht dargestellt

Abbildung 27: Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich "Umwelt-, Klima-, Natur-, und Landschaftsschutz"

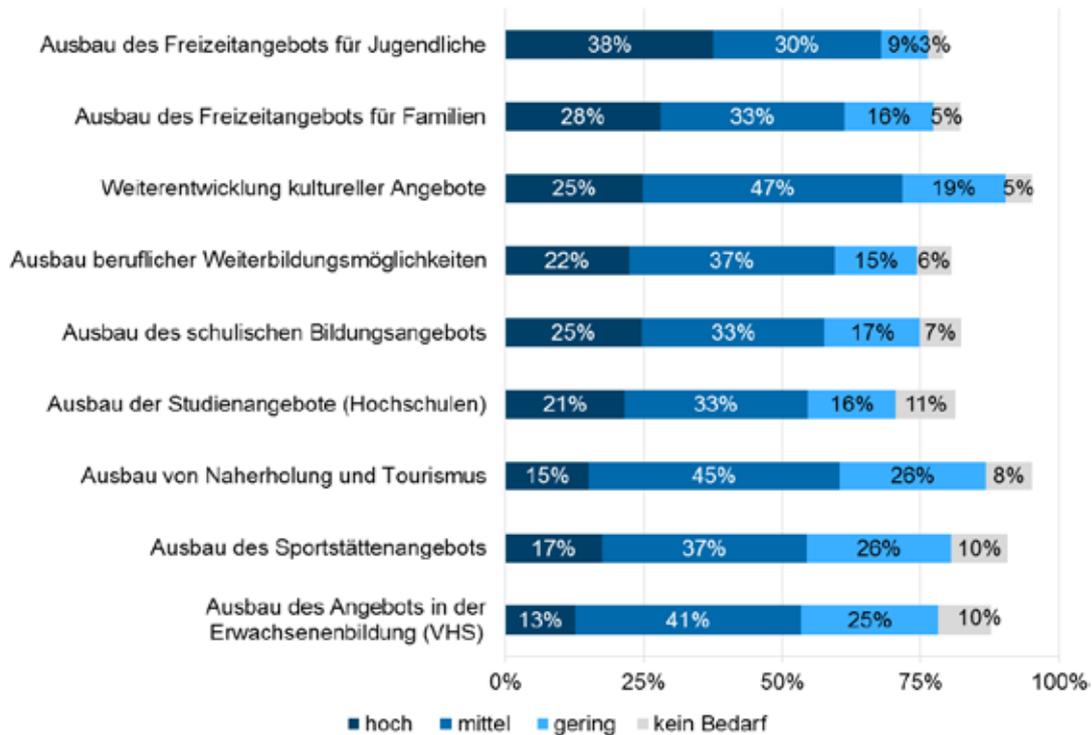
- Im Bereich **"Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen"** sehen die Befragten die Schwerpunkte bei der Förderung des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen sowie bei der Integration von Flüchtlingen. 39 % bzw. 38 % stufen den Bedarf in diesen Bereichen als hoch ein (siehe Abbildung 28).
- 66 % der Befragten sehen zukünftig einen hohen bis mittleren Handlungsbedarf bei der Versorgung mit Allgemein- und Fachärzten (siehe Abbildung 28). Allerdings sehen 74 % aktuell kein Problem in Bezug auf die medizinische Versorgung in Friedrichshafen (siehe Abbildung 21).
- Überdurchschnittlich stark sehen die 16- bis 24-Jährigen Handlungsbedarf bei der Förderung des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen. 53 % wählen die Kategorie "hoch" (siehe B.13 im Anhang).



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 13, sortiert nach Mittelwert, Kategorie "weiß ich nicht" nicht dargestellt

Abbildung 28: Bewertung des Handlungsbedarfs im Bereich "Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen"

- 38 % der befragten Bürgerinnen und Bürger sehen einen hohen Handlungsbedarf für den Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche im Bereich **"Kultur, Freizeit und Bildung"**. Beim Ausbau des Freizeitangebotes für Familien sehen 28 % einen hohen Bedarf. Für insgesamt 72 % besteht hoher oder mittlerer Handlungsbedarf bei der Weiterentwicklung des kulturellen Angebotes. Am wenigsten wird der Ausbau des Angebotes in der Erwachsenenbildung (VHS), der Naherholung und des Tourismus sowie des Sportstättenangebotes gefordert. Rund ein Drittel sieht keinen oder einen geringen Bedarf für den Ausbau der letztgenannten Angebote (siehe Abbildung 29).
- Handlungsbedarf für den Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche sowie Familien sehen vor allem die jungen Generationen: 56 % der 16- bis 24-Jährigen sehen hohen Handlungsbedarf für den Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche. Beim Freizeitangebot für Familien bewerten 32 % der 16- bis 24-Jährigen und 38 % der 25- bis 44-Jährigen den Bedarf als hoch. Dasselbe gilt für die Weiterentwicklung des kulturellen Angebotes: Auch hier bewerten jeweils 31 % der beiden jüngsten Altersgruppen den Bedarf als hoch und damit deutlich höher als die älteren Einwohnerinnen und Einwohner Friedrichshafens (siehe B.13 im Anhang).



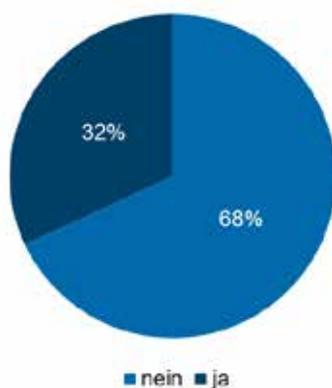
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 13, sortiert nach Mittelwert, Kategorie "weiß ich nicht" nicht dargestellt

Abbildung 29: Bewertung des Handlungsbedarfs im "Bereich Kultur, Freizeit und Bildung"

## 4.5 Bürgerengagement und Beteiligung

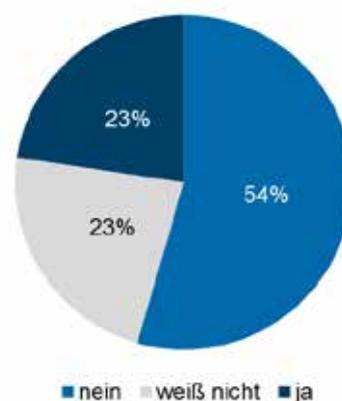
**Frage: Sind Sie zurzeit ehrenamtlich tätig, das heißt, arbeiten Sie freiwillig und unentgeltlich in einem Verein, einer Initiative oder Ähnlichem mit?**

- Zurzeit sind etwa ein Drittel (32 %) der Befragten ehrenamtlich tätig (siehe Abbildung 30). Sie arbeiten freiwillig und unentgeltlich in einem Verein, einer Initiative oder Ähnlichem mit.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der offenen Befragung sind sogar zur Hälfte (51 %) ehrenamtlich tätig.



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 14

Abbildung 30: Ehrenamtliche Tätigkeiten heute



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 15

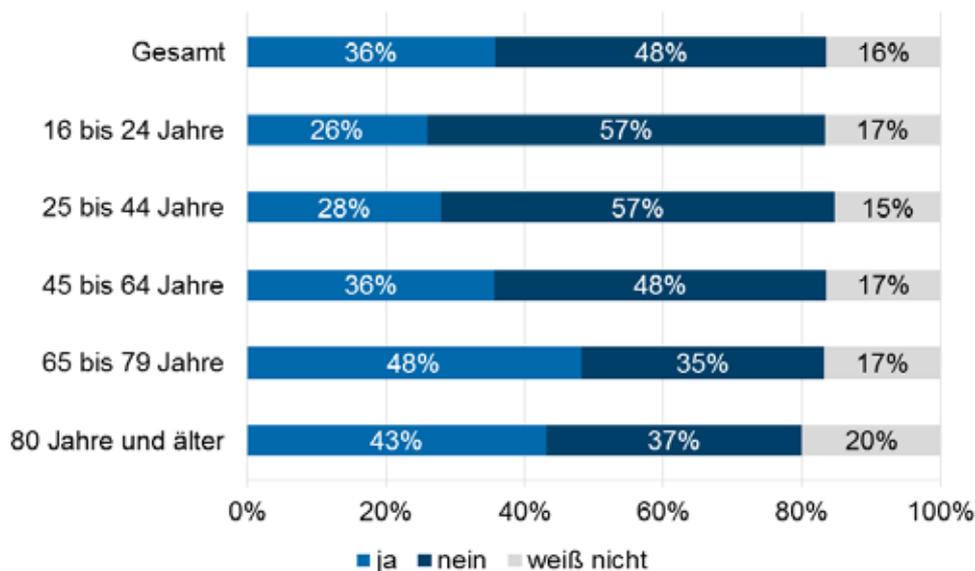
Abbildung 31: Interesse, sich zukünftig ehrenamtlich zu engagieren

**Frage: Haben Sie Interesse und Zeit, sich zukünftig stärker als bisher ehrenamtlich zu engagieren?**

- 23 % der Befragten haben Interesse und Zeit, sich zukünftig stärker ehrenamtlich zu engagieren als bisher (siehe Abbildung 31). Davon handelt es sich bei 56 % um Menschen, die derzeit nicht ehrenamtlich aktiv sind. Fast ein Drittel (32 %) der jetzt Aktiven haben Interesse und Zeit, sich zukünftig stärker als bisher zu engagieren. Von denjenigen, die aktuell nicht ehrenamtlich tätig sind, haben allerdings 54 % keine Zeit und/oder kein Interesse, sich in ihrer Freizeit freiwillig zu engagieren.
- In den Altersgruppen von 16 bis 24 und 25 bis 44 Jahren haben jeweils ein Drittel der Einwohnerinnen und Einwohner Interesse, sich zukünftig stärker ehrenamtlich zu engagieren. Bei den Älteren fällt das Interesse geringer aus. Von den 45- bis 64-Jährigen kann sich jeder Fünfte vorstellen, zukünftig stärker ehrenamtlich tätig zu werden, von den 65- bis 79-Jährigen noch jeder Siebte (siehe B.14 im Anhang).
- Die meistgenannten Themenbereiche, in denen sich die Befragten in Zukunft vorstellen können, stärker ehrenamtlich tätig zu werden, sind "Soziales" (56 %) und "Integration von Migranten" (35 %; siehe B.15 im Anhang).
- Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der offenen Befragung haben 30 % Interesse und Zeit, sich zukünftig stärker ehrenamtlich zu engagieren als bisher. Im Unterschied zur repräsentativen Befragung handelt es sich hierbei überwiegend (58 %) um Menschen, die heute bereits ehrenamtlich aktiv sind. Von denjenigen, die heute nicht ehrenamtlich tätig sind, haben 40 % kein Interesse und/oder keine Zeit, sich in ihrer Freizeit freiwillig zu engagieren.
- Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der offenen Befragung nimmt das Interesse, sich stärker ehrenamtlich zu engagieren, mit zunehmendem Alter ab. Bei den 16- bis 24-Jährigen liegt der Anteil bei 46 %, bei den 25- bis 44-Jährigen bei 32 % und bei den 45- bis 64-Jährigen nur noch bei 27 % (siehe B.16 und B.17 im Anhang).

**Frage: Fühlen Sie sich ausreichend zu den anstehenden Projekten der Stadtentwicklung in Friedrichshafen informiert?**

- Fast die Hälfte der Befragten (48 %) fühlt sich nicht ausreichend zu anstehenden Projekten der Stadtentwicklung in Friedrichshafen informiert (siehe Abbildung 32). In den Stadtteilen Ost, Nord, West und Mitte sind es sogar über die Hälfte.



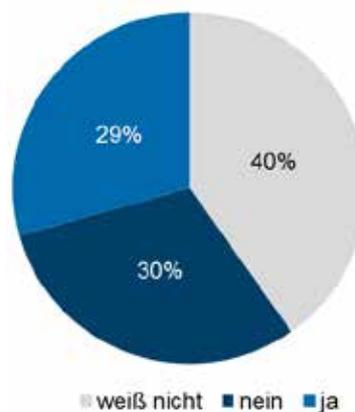
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 16, Auswertung nach Altersstruktur

Abbildung 32: Ausreichende Informationen über anstehende Projekte der Stadtentwicklung nach Altersgruppen

- Die ältere Bevölkerung fühlt sich gegenüber den Jüngeren besser informiert. In den Altersgruppen 16 bis 24 und 25 bis 44 Jahren geben 57 % an, dass sie sich nicht ausreichend über Projekte der Stadtentwicklung informiert fühlen. Bei den 45- bis 64-Jährigen sind es 48 % und bei den 65 bis 74-Jährigen sind es nur 35 % (siehe Abbildung 32).
- In der offenen Befragung sagen insgesamt 54 % der Befragten, dass sie sich nicht ausreichend informiert fühlen. Auch hier fühlen sich die Älteren deutlich besser informiert als die Jüngeren (siehe B.18 im Anhang).

### Frage: Bietet die Stadt Friedrichshafen Ihrer Meinung nach genügend Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung an Stadtentwicklungsvorhaben?

- Zur Frage, ob die Stadt Friedrichshafen genügend Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung an Stadtentwicklungsvorhaben bietet, ergibt sich kein klares Meinungsbild. 40 % können dies nicht beantworten, 29 % sind mit den Beteiligungsmöglichkeiten zufrieden. 30 % geben an, dass es nicht genügend Möglichkeiten zur Beteiligung gibt (siehe Abbildung 33).



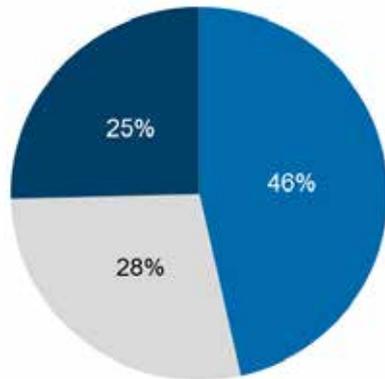
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 17

Abbildung 33: Genügend Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung an Stadtentwicklungsvorhaben

- Bezüglich der Altersstruktur fällt auf, dass knapp die Hälfte der 16- bis 44-Jährigen und damit überdurchschnittlich viele aus diesen Altersgruppen nicht wissen bzw. nicht bewerten können, ob die Stadt genügend Möglichkeiten zur Beteiligung bietet (siehe B.19 im Anhang).
- In der offenen Befragung ist das Meinungsbild etwas deutlicher: 43 % der Befragten sind der Meinung, dass es nicht genügend Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung gibt. 33 % finden die Möglichkeiten ausreichend und 24 % wählen die Kategorie "weiß nicht".

### Frage: Die Stadt führt im Rahmen des ISEK wie auch zu konkreten Planungen Bürgerbeteiligungen durch. Haben Sie Interesse, an den Veranstaltungen teilzunehmen?

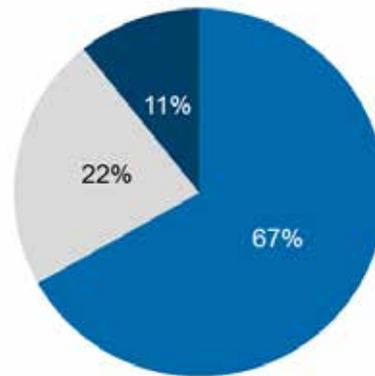
- Das Interesse an Bürgerbeteiligungen im Rahmen des ISEK wie auch zu konkreten Planungen ist generell groß in Friedrichshafen. Knapp die Hälfte (46 %) haben Interesse, an ISEK-Veranstaltungen der Stadt teilzunehmen, aus den Stadtteilen Ost, West und Fischbach sogar über die Hälfte. In der offenen Befragung zeigen sich sogar zwei Drittel an Bürgerbeteiligungen interessiert (siehe Abbildung 34 und Abbildung 35).
- Unterdurchschnittliches Interesse zeigen die 16- bis 24-Jährigen. Nur ein Drittel der Befragten in diesem Alter hätte Interesse, an Veranstaltungen zur Stadtentwicklung teilzunehmen (siehe B.20 im Anhang).



■ ja ■ weiß nicht ■ nein

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 18

**Abbildung 34:** Interesse an Bürgerbeteiligungen im Rahmen des ISEK wie auch zu konkreten Planungen



■ ja ■ weiß nicht ■ nein

Ergebnisse der offenen Befragung, Frage 18

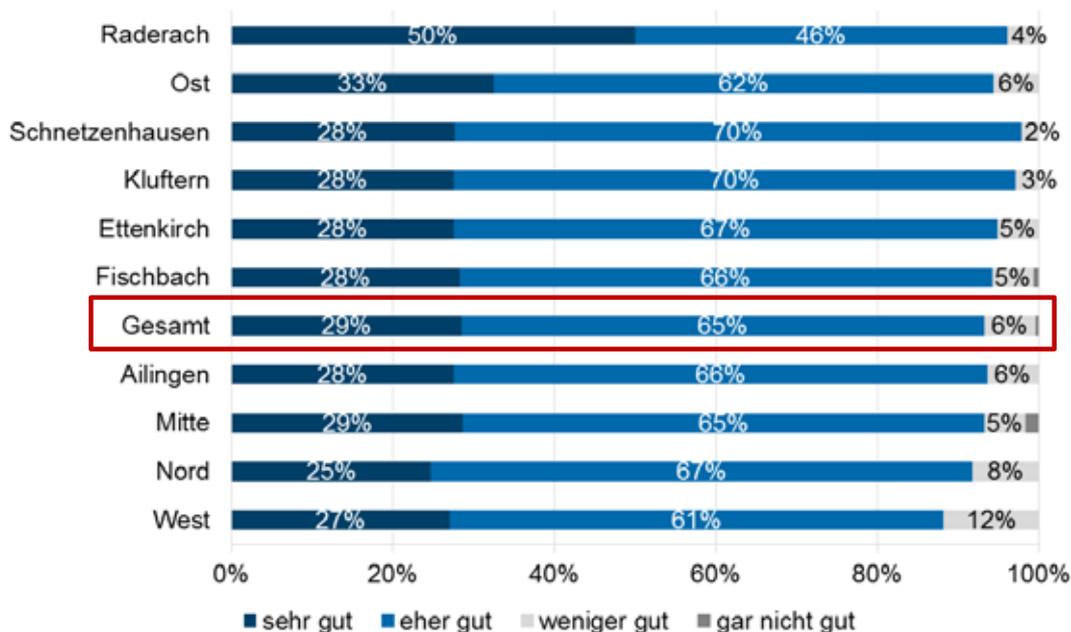
**Abbildung 35:** Interesse an Bürgerbeteiligungen im Rahmen des ISEK wie auch zu konkreten Planungen

## 5 Ausgewählte Ergebnisse aus den Stadtteilen/Ortschaften

### 5.1 Lebensqualität und Wohnen in den Stadtteilen und Ortschaften

#### Frage: Wie beurteilen Sie – alles in allem genommen – die Lebensqualität in Friedrichshafen?

- Auf Ebene der Stadtteile und Ortschaften beurteilen vor allem die Befragten aus Raderach, gefolgt von Friedrichshafen-Ost, Schnetzenhausen und Kluffern, die Lebensqualität in Friedrichshafen überdurchschnittlich positiv. Die Befragten aus den Stadtteilen Nord und West hingegen schätzen die Lebensqualität etwas schlechter als der Durchschnitt in Friedrichshafen ein. Insgesamt ist aber festzustellen, dass sich die Beurteilung der Lebensqualität über alle Stadtteile und Ortschaften hinweg in einem sehr ähnlichen Rahmen bewegt (siehe Abbildung 36).
- Bei der Befragung im Rahmen von STEP 2002 hatten sich Befragte in Schnetzenhausen, Friedrichshafen-Mitte, -Ost und -Nord besonders positiv geäußert. Kritischer waren hingegen Befragte aus Friedrichshafen-West, Kluffern und Fischbach (siehe Stadt Friedrichshafen 2002). Nach 14 Jahren hat sich die Beurteilung der Lebensqualität bei den Befragten in den Stadtteilen und Ortschaften also verändert. Die Zufriedenheit mit der Lebensqualität ist insgesamt von 2002 bis 2016 gestiegen (siehe Kapitel 4.1), das Stadtteil-Ranking hat sich verschoben.



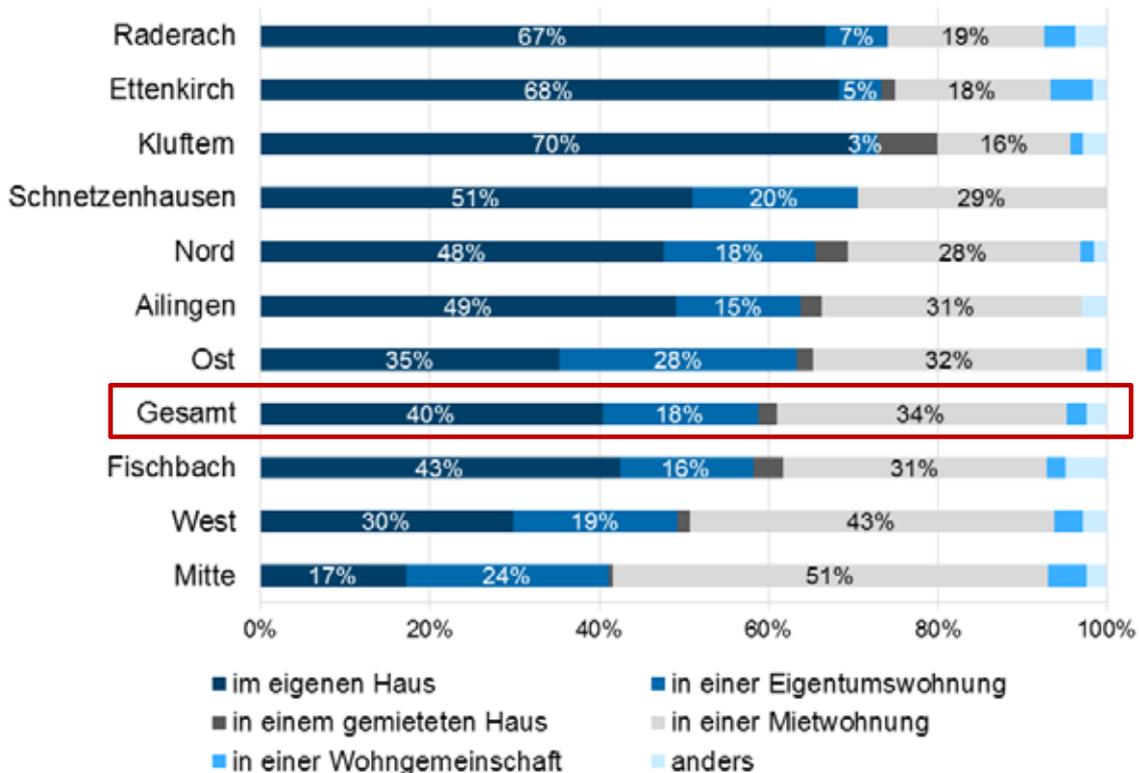
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 1, Sortierung nach Mittelwerten

Abbildung 36: Bewertung der Lebensqualität nach Stadtteilen/Ortschaften

#### Frage: Ihre Wohnsituation heute: Wie wohnen Sie zurzeit?

- In Friedrichshafen unterscheidet sich die Wohnsituation je nach Ortschaft und Stadtteil stark: Während in den ländlich geprägten Ortschaften der Anteil der Befragten mit Wohneigentum bei über 70 % (vorrangig Häuser) liegt, wohnt im Stadtteil Mitte über die Hälfte der Befragten zur Miete, vor allem in Wohnungen. Aber auch im Stadtteil Nord und in Ailingen liegt der Anteil der Befragten mit Wohneigentum über dem Schnitt Friedrichshafens (siehe Abbildung 37).

- Im Schnitt lebt über die Hälfte der Befragten (52 %) in einer Wohnung, 43 % leben in Häusern. Wie aufgrund der Siedlungsstruktur zu erwarten, leben überdurchschnittlich viele Befragte in den Stadtteilen Mitte (75 %), West (63 %) und Ost (60 %) in Wohnungen, während in Kluffern (77 %), Ettenkirch (70 %) und Raderach (67 %) überdurchschnittlich viele in Häusern wohnen.



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Fragen 6, 19, Sortierung nach Summe Wohneigentum

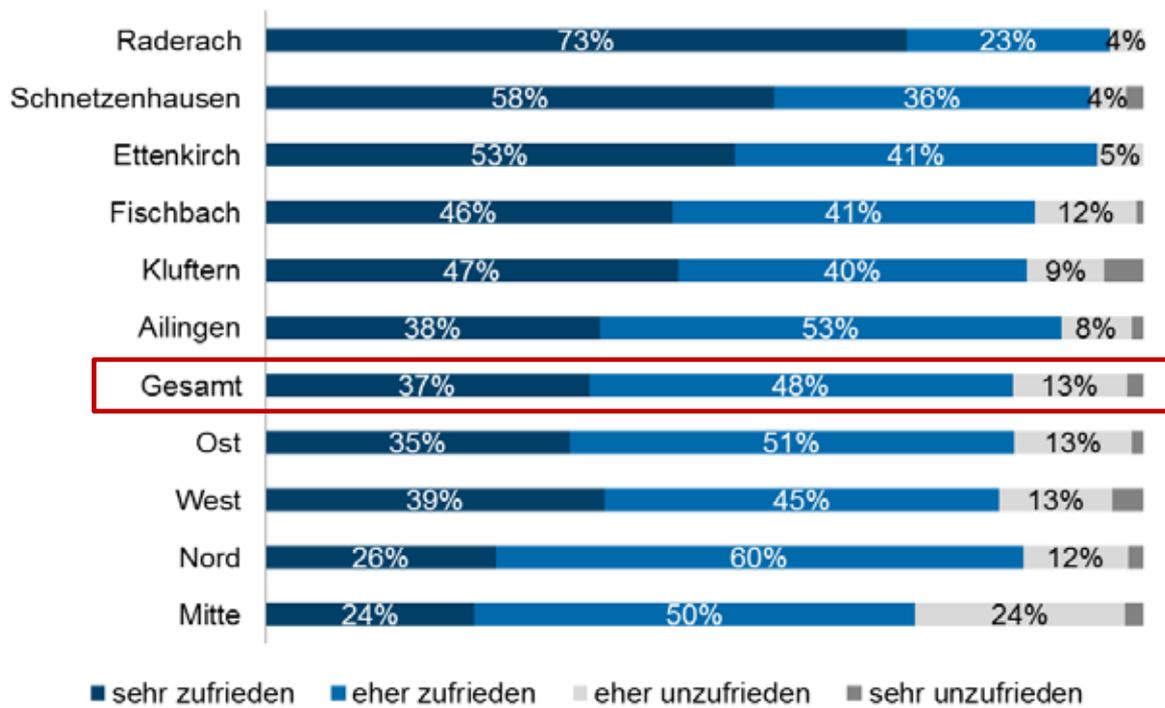
Abbildung 37: Aktuelle Wohnsituation nach Stadtteilen/Ortschaften

### Frage: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

Grundsätzlich ist in Friedrichshafen eine hohe Zufriedenheit mit der Wohnsituation zu verzeichnen (siehe Kapitel 4.2), allerdings bestehen auf Ebene der Stadtteile und Ortschaften einige deutliche Unterschiede:

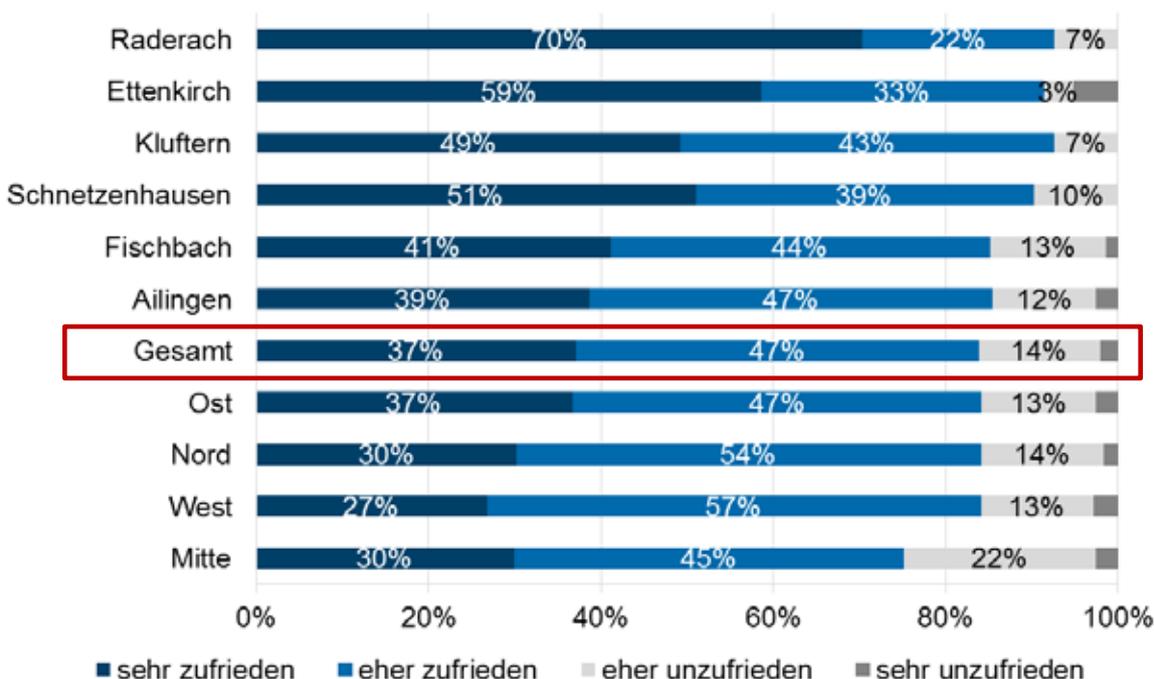
- Den **baulichen Zustand des Wohnumfeldes** beurteilen die Befragten aus Raderach, Schnetzenhausen, Ettenkirch, Fischbach und Kluffern sehr positiv, während die vier Innenstadteile unter dem Schnitt liegen, in Friedrichshafen-Mitte sogar deutlich darunter: Dort sind 26 % der Befragten eher oder sehr unzufrieden (siehe Abbildung 38).
- Die Zufriedenheit mit dem **Miteinander und sozialen Zusammenhalt im Wohnumfeld** liegt in Raderach, Ettenkirch, Kluffern, Schnetzenhausen über dem Durchschnitt und in den Innenstadteilen Nord, West und Mitte erneut darunter (siehe Abbildung 39).
- Die Befragten der ländlich geprägten Ortschaften Raderach, Ettenkirch, Schnetzenhausen, Kluffern sind mit **ihrem Haus oder ihrer Wohnung** deutlich zufriedener als die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Ost, Nord, West und Mitte (siehe Abbildung 40).
- Mit ihrer **Ortschaft insgesamt** am zufriedensten sind die Befragten aus Raderach (alle sehr oder eher zufrieden). Auch die Ortschaften Schnetzenhausen, Kluffern, Ettenkirch liegen bei der Beurteilung über dem Schnitt Friedrichshafens, während die Befragten aus Fischbach, Ost und Mitte mit ihren Stadtteilen etwas unzufriedener sind.

- Fazit: Die höchste Zufriedenheit herrscht in Raderach, gefolgt von Schnetzenhausen, Kluffern und Ettenkirch. Im Mittelfeld bewegen sich Fischbach und Ailingen. Die vier Innenstadtteile liegen meist unter dem Schnitt. Schlusslicht ist Friedrichshafen-Mitte mit der geringsten Zufriedenheit in allen Bereichen.
- Vergleicht man die **Wohnqualität** mit der Beurteilung der **Lebensqualität** insgesamt (siehe Abbildung 36), ergibt sich ein ähnliches Bild: Die Befragten aus den eher ländlich geprägten Ortschaften beurteilen ihre Lebensqualität besser als die aus den Innenstadtteilen. Einzige Ausnahme ist Friedrichshafen-Ost: Hier liegt die Beurteilung der Lebensqualität deutlich über dem Schnitt.



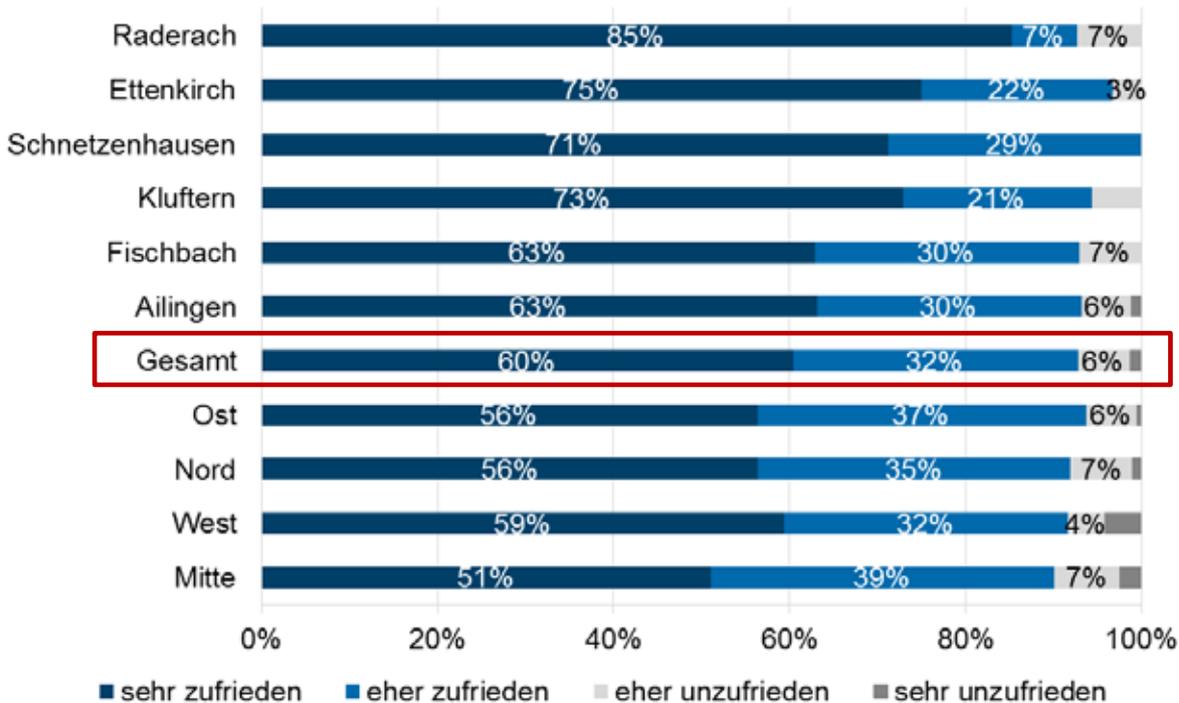
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 7, Sortierung nach Mittelwerten

Abbildung 38: Zufriedenheit mit dem baulichen Zustand des Wohnumfeldes nach Stadtteilen/Ortschaften



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 7, Sortierung nach Mittelwerten

Abbildung 39: Zufriedenheit mit dem Miteinander und sozialem Zusammenhalt in der Nachbarschaft nach Stadtteilen/Ortschaften

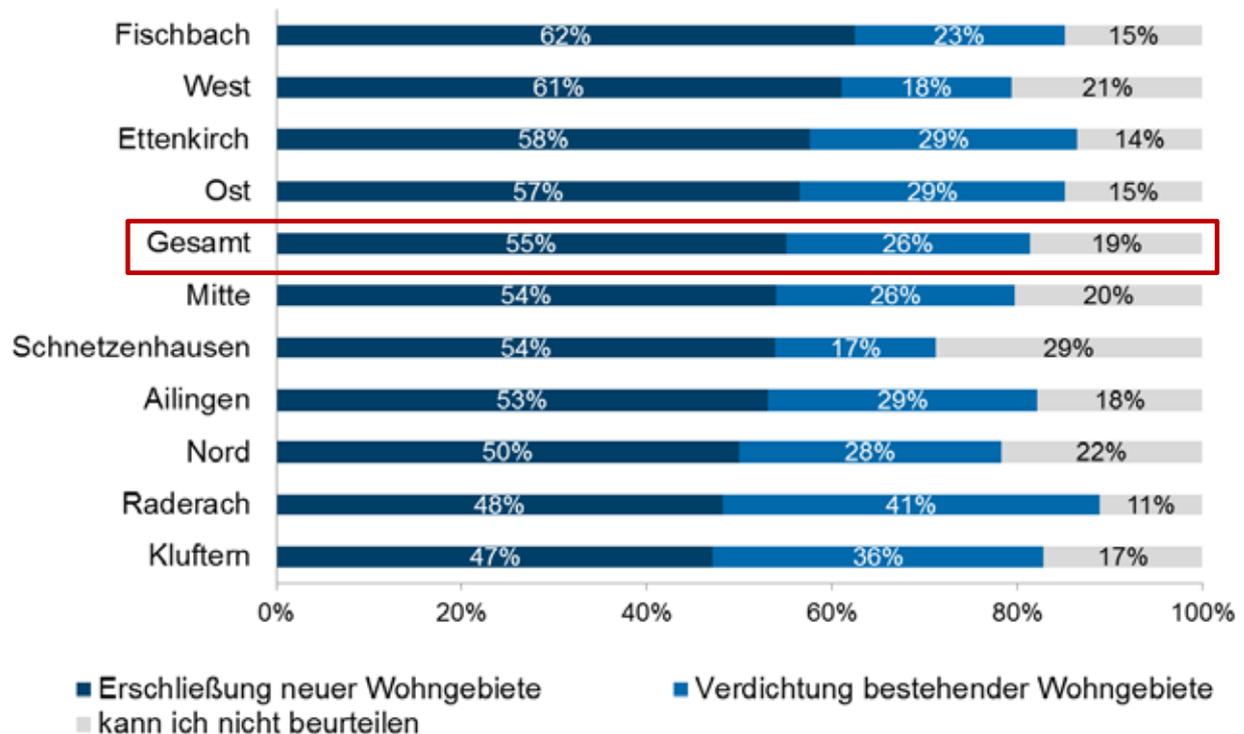


Hinweis: Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 7, Sortierung nach Mittelwerten

Abbildung 40: Zufriedenheit mit der Wohnung bzw. dem Haus nach Stadtteilen/Ortschaften

**Frage: In Friedrichshafen muss neuer Wohnraum geschaffen werden. Welche der beiden Möglichkeiten würden Sie bevorzugen?**

- Der Anteil der Raderacher und der Kulfturner, die eine Verdichtung bestehender Wohngebiete wünschen, liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Schnitt (41 % bzw. 36 % gegenüber 26 % im Schnitt). Hingegen wünschen sich überdurchschnittlich viele Befragte aus Friedrichshafen-West und Fischbach eine Erschließung neuer Wohngebiete an den Siedlungsrändern. Die übrigen Ortsteile liegen etwa im gesamtstädtischen Schnitt (siehe Abbildung 41).



Hinweis: Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 9, Sortierung nach Mittelwerten

Abbildung 41: Möglichkeiten zur Schaffung neuen Wohnraums nach Stadtteilen

**5.2 Aktueller Handlungsbedarf**

**Frage: In welchen Bereichen sehen Sie in Ihrem Stadtteil bzw. Ihrer Ortschaft und/oder in der gesamten Stadt Friedrichshafen besondere Probleme?**

Die Befragten konnten angeben, welche von insgesamt 22 unterschiedlichen Aspekten sie für die Gesamtstadt und/oder für ihren Stadtteil/Ortschaft für problematisch halten. Dies war die einzige Frage, bei der die Befragten zwischen der Einschätzung zu ihrem Wohnort und der Gesamtstadt unterscheiden sollten.

- Auffällig ist, dass die meisten Aspekte auf Ebene der Gesamtstadt problematischer eingeschätzt werden als im eigenen Wohnumfeld. Dies betrifft besonders den Komplex "Wohnen, Bauen und Miet- bzw. Grundstückspreise". So schätzen die Befragten aus den Innenstadtteilen die Aspekte "zu geringes Wohnungsangebot", "zu wenig Bauplätze", "zu hohe Grundstückspreise" und "zu hohe Mieten" als unproblematisch für ihren Stadtteil ein (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Probleme in den Stadtteilen/Ortschaften aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Gebiete

	Mitte	Ost	Nord	West	Fischbach	Schnetzen- -hausen	Allingen	Ettenkirch	Kluftern	Raderach	Friedrichshafen gesamt
zu geringes Wohnungsangebot	19%	15%	17%	6%	32%	29%	37%	53%	23%	35%	67%
zu wenig Bauplätze	16%	10%	10%	8%	21%	29%	28%	49%	18%	52%	41%
zu hohe Grundstückspreise	17%	10%	10%	11%	29%	24%	40%	48%	24%	31%	63%
zu hohe Mieten	17%	12%	13%	13%	31%	13%	29%	22%	21%	12%	62%
zu wenig barrierefreie Wohnun- gen	9%	11%	9%	8%	9%	10%	7%	5%	9%	0%	21%
mangelndes Arbeitsplatzangebot	3%	2%	2%	2%	7%	6%	6%	5%	4%	0%	9%
fehlender Schutz vor Lärm und Schadstoffen	27%	19%	26%	24%	23%	27%	21%	9%	18%	16%	26%
zu wenig Grünanlagen	15%	6%	11%	8%	9%	14%	11%	2%	4%	0%	22%
mangelnde Sauberkeit in der Stadt	15%	11%	10%	8%	7%	2%	4%	5%	7%	0%	17%
fehlende Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	12%	15%	10%	7%	9%	10%	8%	4%	6%	0%	20%
zu wenig Spielflächen/Spielplätze	17%	8%	11%	11%	6%	8%	11%	9%	4%	0%	16%
unzureichende medizinische Versorgung	2%	11%	8%	7%	5%	10%	10%	21%	4%	4%	8%
unzureichende überörtliche Anbindungen mit Bus und Bahn	6%	9%	8%	7%	17%	22%	25%	28%	19%	27%	24%
unzureichende Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen Stadtteilen/Ortschaften und Kernstadt (Stadtverkehr)	7%	11%	13%	5%	17%	31%	31%	39%	23%	38%	17%
fehlende Bildungseinrichtungen (Schulen, Weiterbildung)	2%	2%	2%	1%	10%	8%	4%	2%	3%	4%	5%
unzureichende Betreuungsange- bote für Kinder	5%	0%	4%	1%	10%	6%	9%	14%	3%	8%	11%
unzureichende Betreuungsange- bote für pflegebedürf. Angehörige	6%	4%	5%	4%	6%	10%	6%	12%	6%	4%	11%
zu wenig Einkaufsmöglichkeiten	13%	17%	18%	13%	38%	16%	27%	21%	15%	35%	30%
fehlendes gastronomisches Angebot	14%	18%	18%	14%	26%	14%	34%	14%	22%	4%	34%
fehlende Sportangebote	9%	8%	8%	10%	14%	8%	12%	9%	6%	8%	15%
fehlende Freizeiteinrichtungen für Jugendliche	9%	9%	9%	6%	16%	8%	17%	9%	13%	12%	25%
fehlendes Kulturangebot	5%	6%	10%	5%	15%	0%	9%	10%	4%	0%	23%
<b>unproblematisch</b>	11	11	10	15	10	11	8	10	12	13	3
<b>tendenziell problematisch</b>	10	11	11	6	5	5	5	4	5	3	6
<b>Handlungsbedarf</b>	1	0	1	1	7	6	9	5	5	5	10
<b>großer Handlungsbedarf</b>	0	0	0	0	0	0	0	3	0	1	3

Ergebnis der repräsentativen Befragung, Frage 10

Bildung der Kategorien jeweils in Prozent der Befragten: unproblematisch = 0-10 %; tendenziell problematisch = 10-20 %; Handlungsbedarf = 20-45 %; großer Handlungsbedarf = >45 %; Im unteren Teil der Tabelle ist die Anzahl der jeweils genannten Kategorien addiert. Lesebeispiel: Im Stadtteil Mitte werden 11 der insgesamt 22 Aspekte als unproblematisch, 10 als tendenziell problematisch und ein Aspekt als "Handlungsbedarf" eingeschätzt.

- In den Innenstadtteilen steht vor allem der Aspekt "fehlender Schutz vor Lärm und Schadstoffen" neben "unzureichender Gastronomie- und Einkaufsangeboten" im Vordergrund. In Raderach, Kluffern und Schnetzenhausen sehen die Befragten insbesondere die "unzureichende Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel" und die Aspekte "Bauplätze/Grundstückspreise" als Problem an. In Ailingen und Ettenkirch konzentrieren sich die Probleme auf die Aspekte "Bauen und Wohnen" (siehe Abbildung 42).
- Die wenigsten Probleme in ihrem Stadtteil bzw. in ihrer Ortschaft sehen die Befragten aus Friedrichshafen-West (15 Mal "unproblematisch"), gefolgt von Raderach (13 Mal) und Kluffern (12 Mal).

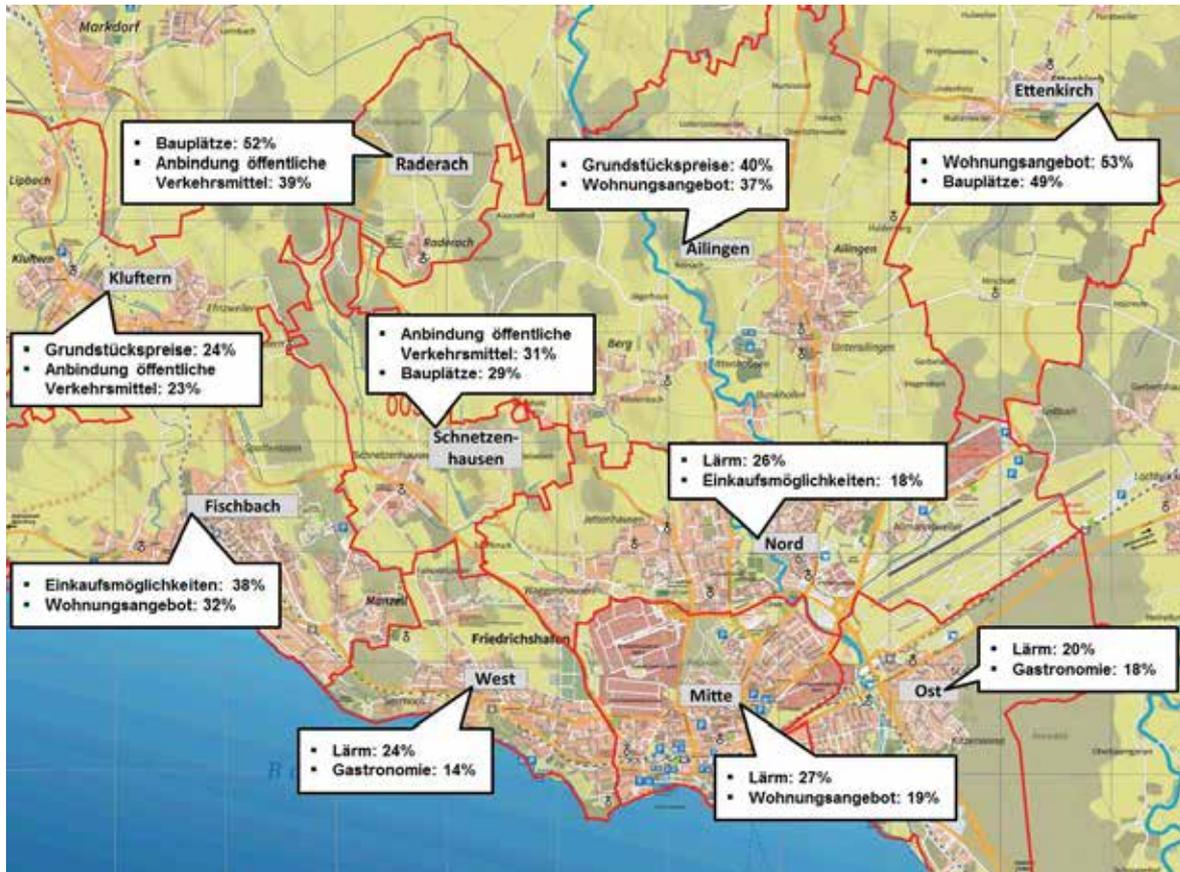


Abbildung 42: Die beiden meistgenannten Probleme in den Stadtteilen/Ortschaften aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Stadtteile und Ortschaften

### 5.3 Zukunft Friedrichshafens

#### Frage: Welches sind für Sie persönlich die zentralen Themen der Stadtentwicklung Friedrichshafens in den nächsten 15 Jahren?

- Auf Ebene der Stadtteile und Ortschaften bestehen kaum Unterschiede in der Nennung der zentralen Themen der Stadtentwicklung. Die drei meistgenannten Themen wurden auch von den Befragten in den Stadtteilen und Ortschaften genannt. Unterschiede gibt es vereinzelt bei der Gewichtung. So sehen 71 % der Schnetzenhausener "Mobilität und Verkehr" als wichtigstes Zukunftsthema. Überdurchschnittlich viele Befragte aus Mitte, Ettenkirch und Fischbach schätzen "Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiflächen" als wichtigstes Thema ein. "Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz" sehen durchschnittlich viele aus Kluffern als wichtiges Thema an (siehe B.12 im Anhang).

**Frage: Für die Entwicklung Friedrichshafens bis zum Jahr 2030 kann die Stadt bei den in Frage 12 genannten Themen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf?**

- In der Einschätzung der Dringlichkeit des Handlungsbedarfs sind sich die Befragten der verschiedenen Stadtteile und Ortschaften in den meisten Punkten einig. Einige kleinere Abweichungen sind in den nachfolgenden Tabellen abzulesen.

Tabelle 4: In welchen Bereichen sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf?

	Mitte	Ost	Nord	West	Fischbach	Schnetzenhausen	Ailingen	Ettenkirch	Kluffern	Raderach	Friedrichshafen gesamt
<b>Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiräume</b>											
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum	79%	69%	74%	62%	72%	67%	65%	65%	61%	73%	70%
Förderung des sozialen Wohnungsbaus	48%	44%	49%	39%	49%	42%	37%	27%	26%	42%	43%
Förderung innovativer Wohnformen	34%	38%	33%	33%	36%	29%	27%	19%	28%	35%	32%
Erhalt und Schaffung von Grünanlagen und Freiflächen für Freizeit, Erholung	54%	41%	49%	52%	47%	37%	40%	38%	51%	42%	47%
<b>Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit und Gewerbeentwicklung</b>											
Erschließung weiterer Gewerbegebiete	14%	11%	12%	10%	16%	12%	11%	21%	14%	12%	13%
Förderung von Existenzgründern	26%	30%	24%	24%	28%	29%	26%	29%	19%	24%	26%
Förderung kleinerer und mittlerer Betriebe	43%	44%	41%	42%	44%	42%	42%	53%	32%	50%	43%
Gestalterische Aufwertung der Ortskerne und der Altstadt	61%	51%	54%	52%	61%	46%	51%	46%	49%	62%	54%
Stärkung von Einzelhandel und Dienstleistungen im Stadtzentrum und in Ortskernen	61%	57%	54%	55%	64%	54%	51%	47%	52%	70%	56%
Ausbau der wohnortnahen Nahversorgung	41%	41%	40%	32%	55%	35%	36%	36%	45%	52%	41%
<b>Kultur, Freizeit und Bildung</b>											
Weiterentwicklung kultureller Angebote	30%	26%	24%	29%	24%	22%	19%	15%	20%	26%	25%
Ausbau von Naherholung und Tourismus	21%	13%	15%	18%	15%	12%	11%	12%	9%	22%	15%
Ausbau des Sportstättenangebotes	21%	17%	17%	23%	19%	16%	13%	9%	15%	15%	17%
Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche	45%	38%	40%	35%	37%	38%	34%	22%	33%	42%	38%
Ausbau des Freizeitangebotes für Familien	35%	25%	26%	28%	29%	24%	28%	20%	25%	23%	28%

	Mitte	Ost	Nord	West	Fischbach	Schnetzen- hausen	Ailingen	Ettenkirch	Kluffern	Raderach	Friedrichshafen gesamt
Ausbau des schulischen Bildungs- angebotes	24%	25%	23%	25%	30%	24%	21%	22%	24%	41%	25%
Ausbau des Angebotes in der Er- wachsenenbildung (VHS)	19%	9%	13%	17%	13%	8%	8%	3%	9%	19%	13%
Ausbau der beruflichen Weiterbil- dungsmöglichkeiten	27%	21%	22%	24%	18%	18%	18%	15%	25%	33%	22%
Ausbau der Studienangebote (Hochschulen)	23%	24%	19%	30%	20%	10%	19%	12%	23%	23%	21%
<b>Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen</b>											
Ausbau der Betreuungsangebote für Kleinkinder bis 3 Jahre	33%	23%	28%	31%	26%	27%	27%	31%	24%	44%	28%
Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder von 3 bis 6 Jahre	33%	25%	30%	33%	25%	31%	20%	24%	26%	52%	28%
Ausbau der Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder	35%	30%	31%	24%	34%	33%	29%	29%	30%	41%	31%
Versorgung mit Allgemein- und Fachärzten	24%	36%	32%	29%	31%	33%	31%	27%	38%	30%	30%
Ausbau von Senioren- und Pflege- heimen	25%	26%	33%	19%	27%	28%	18%	27%	19%	27%	25%
Ausbau von ambulanten Pflege- und Sozialdiensten	26%	25%	32%	26%	30%	39%	22%	29%	22%	33%	27%
Förderung der Teilhabe von Men- schen mit Behinderungen	28%	26%	28%	22%	25%	30%	23%	22%	25%	15%	26%
Integration von Flüchtlingen und Migranten	41%	39%	35%	39%	38%	40%	34%	36%	40%	48%	38%
Förderung des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedli- chen Kulturen und Religionen	40%	40%	38%	41%	39%	41%	34%	34%	40%	48%	39%
<b>Mobilität und Verkehr</b>											
Überörtliche und regionale Verbin- dung mit der Bahn	48%	47%	45%	43%	56%	45%	40%	39%	36%	50%	46%
Innerörtliche Verbindungen mit dem Bus	31%	36%	36%	28%	38%	42%	41%	44%	46%	44%	36%
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen	35%	21%	34%	28%	22%	41%	23%	29%	19%	35%	28%
Ausbau des Parkplatzangebotes	48%	48%	48%	42%	40%	50%	42%	32%	36%	37%	44%
Verbesserung der Bedingungen für Fußgänger	36%	34%	35%	28%	26%	23%	19%	22%	26%	35%	29%
Stärkung des Radverkehrs	48%	43%	42%	44%	43%	41%	35%	39%	38%	48%	42%
Barrierefreie Verkehrsmittel und Verkehrswege	38%	37%	40%	33%	31%	35%	31%	32%	28%	41%	35%

	Mitte	Ost	Nord	West	Fischbach	Schnetzen- hausen	Ailingen	Ettenkirch	Kluffern	Raderach	Friedrichshafen gesamt
<b>Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz</b>											
Ausbau von Erneuerbaren Energien	38%	45%	46%	43%	45%	31%	40%	36%	46%	42%	42%
Förderung von energetischen Gebäudesanierungen	33%	43%	38%	43%	35%	24%	29%	31%	29%	46%	36%
Beratung von Bürgern und Unternehmen im Bereich Energiesparen	33%	42%	38%	33%	39%	27%	30%	27%	22%	38%	34%
Verbesserung des Lärmschutzes	43%	39%	44%	45%	45%	42%	33%	31%	32%	23%	40%
Verbesserung der Luftqualität	42%	32%	43%	42%	49%	36%	25%	24%	33%	38%	38%
Erhaltung von Natur und Landschaft	72%	70%	68%	68%	70%	69%	61%	52%	72%	59%	68%
Ausbau von Naturerlebnisangeboten	48%	41%	44%	37%	44%	33%	38%	30%	45%	31%	42%

Hinweis: Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Fragen 13,19

**Legende:**

**Anteil der Befragten in %, die einen hohen Handlungsbedarf sehen**

≥ 50%	sehr dringender Handlungsbedarf
35-49%	dringender Handlungsbedarf
20-34%	mittlerer Handlungsbedarf
< 20%	wenig Handlungsbedarf

## Anhang

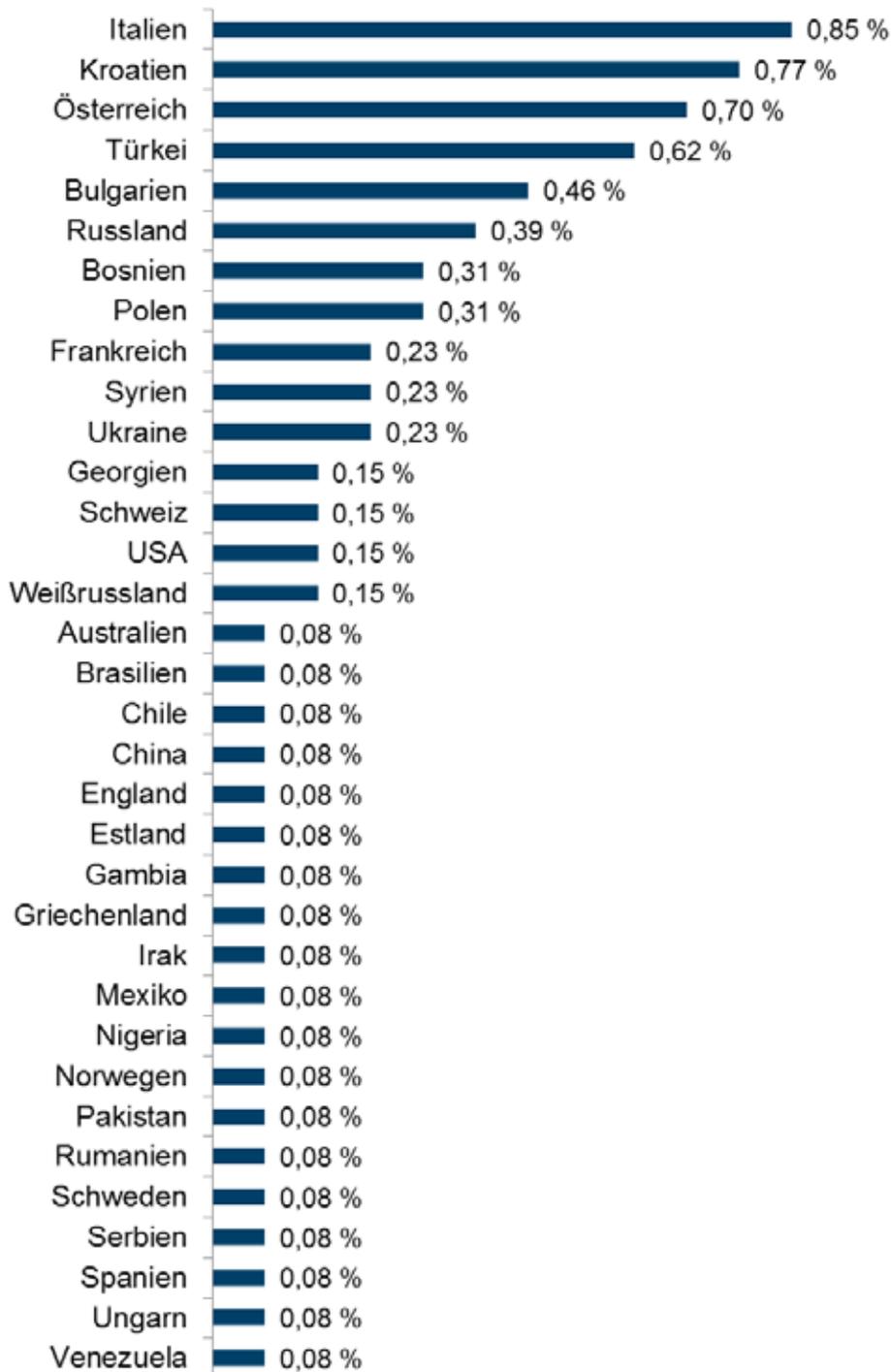
### A. Quellen

**Mossig, Ivo 2012:** Stichproben, Stichprobenauswahlverfahren und Berechnung des minimal erforderlichen Stichprobenumfangs, Beiträge zur Wirtschaftsgeographie und Regionalentwicklung, Nr. 1-2012, Bremen.

**Stadt Friedrichshafen 2002:** Stadtentwicklungsplanung Friedrichshafen, Band 2: Bürgerumfrage 2002

## B. Ausgewählte Ergebnisse als Diagramme und Tabellen

### B.1 Staatsangehörigkeit

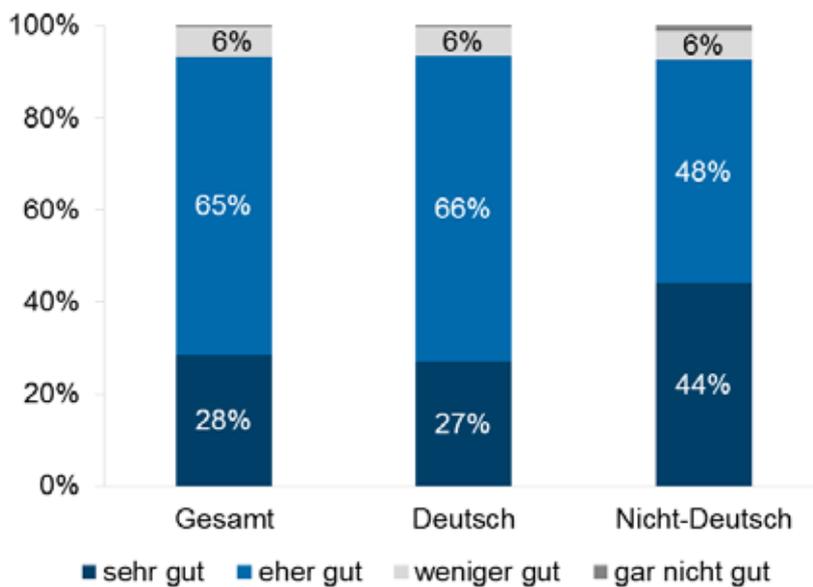


Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Staatsangehörigkeit

**B.2 Frage 22: Seit wann wohnen Sie in Friedrichshafen?  
(Auswertung nach Altersstruktur in Prozent)**

Wohndauer	16-24 Jahre	25-44 Jahre	45-64 Jahre	65-79 Jahre	über 80 Jahre
Seit der Geburt oder frühester Jugend	15,6	24,9	40,8	15,8	3,0
Seit: > 20 Jahre	0,3	4,8	40,7	43,3	10,8
Seit: 5-20 Jahre	3,5	50,6	33,3	9,4	3,1
Seit: < 5 Jahre	16,8	55,8	15,9	9,7	1,8

**B.3 Frage 1: Wie beurteilen Sie – alles in allem genommen – die Lebensqualität in Friedrichshafen? (Auswertung nach Staatsangehörigkeit)**



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 1, Staatsangehörigkeit

**B.4 Frage 2: Welches Bild/Image verbinden Sie in erster Linie mit Friedrichshafen heute? (Auswertung nach Wohndauer und Altersstruktur der Befragten)**

	Messestadt	Sport- und Freizeitstadt	Tourismuszentrum am Bodensee	Kulturstadt	Sozial gerechte Stadt	Energie-/ Klima- und Umweltstadt	Hochschul- und Wissenschaftsstadt	Industrie- und Wirtschaftsstandort	Einkaufsstadt	Stadt zum Wohnen	Bürgerorientierte Stadt	Anderes
<b>Auswertung nach Wohndauer (in Prozent)</b>												
Seit der Geburt oder frühester Jugend	89,9	15,3	40,0	17,4	13,9	3,1	23,2	88,0	8,3	35,4	8,9	5,4
Seit: > 20 Jahre	86,5	22,7	37,8	27,6	23,2	8,8	26,2	86,7	15,7	48,3	14,6	3,6
Seit: 5-20 Jahre	83,2	14,1	58,2	19,1	11,3	3,1	21,9	82,0	10,5	29,3	9,0	3,9
Seit: < 5 Jahre	78,8	14,2	54,9	11,5	6,2	3,5	15,0	74,3	8,8	24,8	12,4	2,7
<b>Auswertung nach Altersstruktur (in Prozent)</b>												
16-24	86,1	14,8	54,6	17,6	7,4	0,0	17,6	74,1	4,6	31,5	8,3	5,6
25-44	87,8	9,2	54,5	12,8	10,4	2,4	18,2	83,0	6,5	26,8	6,8	5,7
45-64	87,6	18,5	43,3	19,8	11,5	5,0	24,1	87,6	10,9	35,9	9,6	4,6
65-79	87,5	24,6	34,9	32,0	27,2	9,6	29,0	85,7	20,6	50,7	18,0	2,9
Über 80	69,2	16,9	26,2	16,9	29,2	4,6	16,9	84,6	10,8	46,2	12,3	1,5

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 3, Altersstruktur und Wohndauer, Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich

**B.5 Frage 4: Welche Merkmale treffen Ihrer Meinung nach auf Friedrichshafen zu? (Auswertung nach Altersstruktur)**

Alter	Sehr	Ziemlich	kaum	nicht	Kann ich nicht beurteilen
<b>Merkmal: schön</b>					
16-24	15,7	40,7	31,5	11,1	0,9
25-44	12,3	38,9	40,1	8,4	0,3
45-64	8,8	40,0	41,6	8,1	1,5
65-79	15,8	49,0	29,7	3,1	2,3
Über 80	20,0	41,8	25,5	3,6	9,1

Alter	Sehr	Ziemlich	kaum	nicht	Kann ich nicht beurteilen
<b>Merkmal: gepflegt</b>					
16-24	15,7	40,7	31,5	11,1	0,9
25-44	14,9	74,6	8,7	1,2	0,6
45-64	12,6	74,5	9,4	2,2	1,3
65-79	14,2	70,1	11,1	3,4	1,1
Über 80	18,0	67,2	6,6	1,6	6,6

Alter	Sehr	Ziemlich	kaum	nicht	Kann ich nicht beurteilen
<b>Merkmal: sicher</b>					
16-24	24,1	59,3	10,2	3,7	2,8
25-44	14,9	70,2	9,2	3,3	2,4
45-64	11,4	72,5	8,4	0,9	6,8
65-79	11,2	63,3	11,2	3,5	10,8
Über 80	8,5	59,3	10,2	1,7	20,3
<b>Merkmal: weltoffen</b>					
16-24	13,9	48,1	22,2	4,6	11,1
25-44	17,4	45,9	20,7	3,6	12,3
45-64	14,5	50,7	22,8	3,1	9,0
65-79	23,6	46,5	15,7	2,0	12,2
Über 80	10,9	54,5	16,4	0,0	18,2
<b>Merkmal: fortschrittlich</b>					
16-24	13,0	49,1	26,9	6,5	4,6
25-44	13,0	53,8	24,2	3,6	5,4
45-64	11,3	55,8	23,8	2,6	6,4
65-79	16,3	57,0	15,9	2,8	8,0
Über 80	14,0	54,4	14,0	0,0	17,5
<b>Merkmal: seniorenfreundlich</b>					
16-24	17,6	44,4	9,3	1,9	26,9
25-44	14,9	31,0	6,9	0,9	46,3
45-64	10,8	40,0	19,1	3,1	27,0
65-79	20,2	52,7	16,8	3,8	6,5
Über 80	18,0	45,9	26,2	3,3	6,6
<b>Merkmal: autogerecht</b>					
16-24	12,0	42,6	24,1	13,9	7,4
25-44	12,0	38,7	30,0	16,8	2,4
45-64	8,8	36,4	33,8	17,4	3,5
65-79	3,6	38,6	38,6	14,1	5,2
Über 80	5,0	33,3	23,3	16,7	21,7

Alter	Sehr	Ziemlich	kaum	nicht	Kann ich nicht beurteilen
<b>Merkmal: lebendig</b>					
16-24	7,5	25,5	37,7	27,4	1,9
25-44	7,9	24,5	46,5	19,6	1,5
45-64	7,2	26,7	49,7	13,8	2,6
65-79	12,3	46,6	31,2	2,0	7,9
Über 80	14,3	42,9	28,6	3,6	10,7
<b>Merkmal: interkulturell</b>					
16-24	16,8	51,4	15,9	4,7	11,2
25-44	20,7	53,9	13,2	3,6	8,7
45-64	15,0	52,1	21,0	2,9	9,1
65-79	9,6	57,2	13,6	2,4	17,2
Über 80	12,1	36,2	24,1	0,0	27,6
<b>Merkmal: familienfreundlich</b>					
16-24	16,7	47,2	19,4	0,9	15,7
25-44	14,0	50,1	18,8	3,0	14,0
45-64	10,1	51,5	20,0	3,9	14,5
65-79	13,7	52,7	13,7	1,2	18,8
Über 80	12,3	47,4	10,5	0,0	29,8
<b>Merkmal: behindertengerecht</b>					
16-24	8,3	29,6	13,9	4,6	43,5
25-44	6,6	26,1	10,2	2,1	55,0
45-64	2,9	27,7	23,0	4,9	41,6
65-79	5,9	34,4	30,4	3,2	26,1
Über 80	3,6	25,0	32,1	8,9	30,4
<b>Merkmal: radfahrerfreundlich</b>					
16-24	26,2	40,2	29,0	3,7	0,9
25-44	19,2	48,8	19,5	5,7	6,9
45-64	12,3	45,7	30,3	6,8	4,8
65-79	10,0	46,5	31,2	6,9	5,4
Über 80	7,1	32,1	33,9	14,3	12,5

Alter	Sehr	Ziemlich	kaum	nicht	Kann ich nicht beurteilen
<b>Merkmal: fußgängergerecht</b>					
16-24	37,0	48,1	13,0	0,9	0,9
25-44	22,8	65,2	8,1	3,3	0,6
45-64	13,8	62,6	17,7	3,7	2,2
65-79	15,3	60,2	21,8	2,3	0,4
Über 80	8,2	57,4	24,6	4,9	4,9

Alter	Sehr	Ziemlich	kaum	nicht	Kann ich nicht beurteilen
-------	------	----------	------	-------	---------------------------

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 4, Auswertung nach Altersstruktur, Summe der Zeilen =100

### B.6 Frage 7: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation, und zwar mit...? (Auswertung nach Eigentumsverhältnissen der Befragten)

Wohnsituation	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden
<b>..ihrer Wohnung bzw. ihrem Haus?</b>				
Eigentümer	73,6 %	23,6 %	2,4 %	0,4 %
Mieter	40,2 %	46,6 %	10,8 %	2,4 %
Andere	50,8 %	33,9 %	10,2 %	5,1 %
<b>...dem baulichen Zustand Ihres Wohnumfeldes?</b>				
Eigentümer	42,2 %	47,3 %	9,5 %	1,0 %
Mieter	27,7 %	51,1 %	18,1 %	3,1 %
Andere	37,3 %	39,0 %	22,0 %	1,7 %
<b>...dem Miteinander und sozialem Zusammenhalt?</b>				
Eigentümer	42,5 %	45,1 %	11,0 %	1,5 %
Mieter	29,1 %	50,4 %	17,6 %	2,9 %
Andere	27,6 %	46,6 %	22,4 %	3,4 %
<b>...ihrem Stadtteil bzw. Ortschafts insgesamt?</b>				
Eigentümer	37,9 %	52,4 %	8,5 %	1,3 %
Mieter	33,7 %	53,3 %	9,2 %	3,8 %
Andere	41,8 %	47,3 %	9,1 %	1,8 %

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 6,7

## B.7 Frage 7: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation und zwar mit...? (Auswertung nach Wohndauer der Befragten)

Wohndauer	Sehr zufrieden	Eher zufrieden	Eher unzufrieden	Sehr unzufrieden
<b>...ihrer Wohnung bzw. ihrem Haus?</b>				
Seit der Geburt oder frühesten Jugend	67,9 %	26,5 %	4,3 %	1,4 %
Über 20 Jahre	64,5 %	32,1 %	3,2 %	0,3 %
Seit 5-20 Jahre	43,7 %	42,9 %	11,8 %	1,6 %
Seit weniger als 5 Jahre	50,4 %	38,1 %	8,0 %	3,5 %
<b>...dem baulichen Zustand Ihres Wohnumfeldes?</b>				
Seit der Geburt oder frühesten Jugend	41,0 %	46,4 %	11,0 %	1,6 %
Über 20 Jahre	37,8 %	51,0 %	11,0 %	0,3 %
Seit 5-20 Jahre	30,1 %	48,6 %	17,7 %	3,6 %
Seit weniger als 5 Jahre	29,7 %	49,5 %	18,0 %	2,7 %
<b>...dem Miteinander und sozialem Zusammenhalt?</b>				
Seit der Geburt oder frühesten Jugend	39,5 %	43,3 %	15,3 %	1,8 %
Über 20 Jahre	39,0 %	46,3 %	13,8 %	0,8 %
Seit 5-20 Jahre	32,4 %	50,4 %	13,2 %	4,0 %
Seit weniger als 5 Jahre	28,8 %	56,8 %	12,6 %	1,8 %
<b>...ihrem Stadtteil bzw. Ortschafts insgesamt?</b>				
Seit der Geburt oder frühesten Jugend	37,6 %	49,9 %	10,3 %	2,2 %
Über 20 Jahre	37,8 %	53,8 %	7,2 %	1,2 %
Seit 5-20 Jahre	32,7 %	55,5 %	9,8 %	2,0 %
Seit weniger als 5 Jahre	36,0 %	54,1 %	7,2 %	2,7 %

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 6,7

**B.8 Frage 8: Ihre Wohnsituation in der Zukunft: Kommt für Sie folgendes in Frage? (Auswertung nach Wohnsituation der Befragten)**

Wohnsituation	ja	eher ja	eher nein	nein
<b>Bau eines Hauses</b>				
Hauseigentümer	8,8	5,9	13,9	71,4
Mieter	17,9	8,3	19,8	54,0
Andere	29,6	11,1	29,6	29,6
<b>Beteiligung an einer Baugemeinschaft</b>				
Hauseigentümer	1,5	4,4	18,3	75,8
Mieter	2,4	7,6	31,2	58,9
Andere	3,8	15,4	50,0	30,8
<b>Senioren-WGs im Alter</b>				
Hauseigentümer	12,6	28,6	25,3	33,5
Mieter	9,0	26,6	24,2	40,2
Andere	11,5	25,0	26,9	36,5

Wohnsituation	ja	eher ja	eher nein	nein
<b>Erwerb einer Immobilie</b>				
Hauseigentümer	12,1	17,9	16,0	54,1
Mieter	21,6	23,0	15,0	40,3
Andere	39,6	30,2	11,3	18,9
<b>Betreutes Wohnen im Alter</b>				
Hauseigentümer	16,9	42,3	20,2	20,5
Mieter	12,7	38,9	19,2	29,1
Andere	16,7	24,1	29,6	29,6
<b>Mehrgenerationen-Wohnen</b>				
Hauseigentümer	15,7	33,5	20,9	29,9
Mieter	11,4	33,5	23,3	31,8
Andere	16,7	27,8	24,1	31,5

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 6, 8, Angaben in %

**B.9 Frage 8: Ihre Wohnsituation in der Zukunft: Kommt für Sie folgendes in Frage? (Auswertung nach Altersstruktur)**

Alter	ja	eher ja	eher nein	nein
<b>Bau eines Hauses</b>				
16-24	36,5	18,3	27,9	17,3
25-44	28,9	12,1	24,2	34,8
45-64	3,7	4,4	15,5	76,4
65-79	1,7	0,4	7,4	90,4
Über 80	1,9	0,0	1,9	96,2
<b>Beteiligung an einer Baugemeinschaft</b>				
16-24	2,0	7,0	54,0	37,0
25-44	3,8	9,9	35,9	50,3
45-64	0,9	6,3	20,4	72,5
65-79	1,3	1,8	7,6	89,3
Über 80	2,0	2,0	3,9	92,2

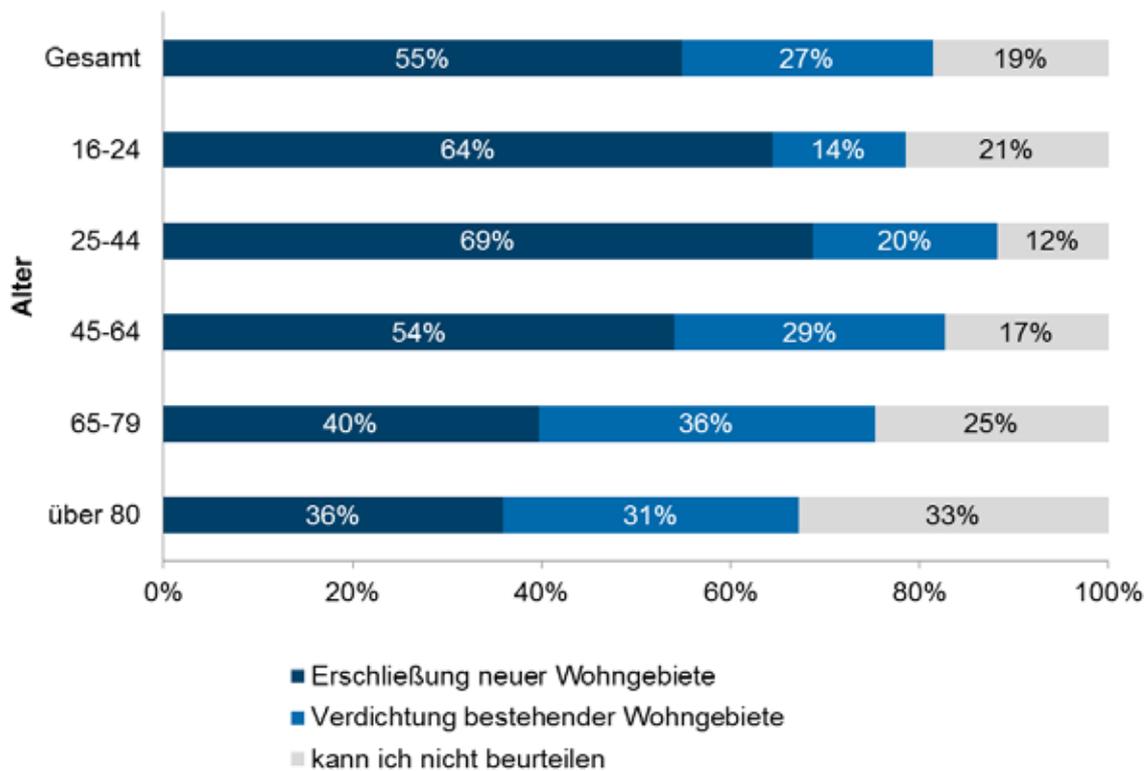
Alter	ja	eher ja	eher nein	nein
<b>Erwerb einer Immobilie</b>				
16-24	33,0	39,8	16,5	10,7
25-44	32,8	31,0	16,3	19,9
45-64	10,2	17,9	19,3	52,6
65-79	3,9	4,8	9,6	81,6
Über 80	0,0	0,0	5,9	94,1
<b>Betreutes Wohnen im Alter</b>				
16-24	8,5	27,7	36,2	27,7
25-44	10,6	33,3	22,1	34,0
45-64	15,1	44,1	19,6	21,2
65-79	20,9	47,5	14,3	17,2
Über 80	31,6	42,1	19,3	7,0

Alter	ja	eher ja	eher nein	nein
<b>Senioren-WGs im Alter</b>				
16-24	7,5	26,9	31,2	34,4
25-44	7,6	23,9	24,9	43,5
45-64	15,5	31,8	21,8	30,9
65-79	9,4	25,1	29,8	35,7
Über 80	11,1	25,9	25,9	37,0

Alter	ja	eher ja	eher nein	nein
<b>Mehrgenerationen-Wohnen</b>				
16-24	11,3	33,0	23,7	32,0
25-44	10,6	32,9	23,9	32,6
45-64	19,4	35,9	21,7	23,0
65-79	11,8	30,3	21,0	37,0
Über 80	11,8	23,5	23,5	41,2

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 8, Altersstruktur, Angaben in %

**B.10 Frage 9: In Friedrichshafen muss neuer Wohnraum geschaffen werden. Welche der beiden Möglichkeiten würden Sie bevorzugen? (Auswertung nach Altersstruktur)**



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 9, Altersstruktur

**B.11 Frage 12: Welches sind für Sie persönlich die zentralen Themen der Stadtentwicklung Friedrichshafens in den nächsten 15 Jahren?  
(Auswertung nach Altersstruktur)**

Alter	Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiflächen	Kultur, Freizeit und Bildung	Mobilität und Verkehr	Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung	Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen	Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz
16-24	57,9 %	62,6 %	55,1 %	42,1 %	40,2 %	37,4 %
25-44	68,4 %	52,8 %	55,8 %	54,0 %	32,2 %	33,4 %
45-64	55,1 %	36,6 %	60,3 %	53,3 %	44,0 %	42,0 %
65-79	46,7 %	24,1 %	62,8 %	52,1 %	45,6 %	56,7 %
Über 80	37,9 %	22,7 %	60,6 %	40,9 %	59,1 %	50,0 %

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 12, Altersstruktur, drei Nennungen möglich

	Thema mit der höchsten Zustimmung
	Thema mit der zweithöchsten Zustimmung
	Thema mit der dritthöchsten Zustimmung

**B.12 Frage 12: Welches sind für Sie persönlich die zentralen Themen der Stadtentwicklung Friedrichshafens in den nächsten 15 Jahren?  
(Auswertung nach Stadtteilen/Ortschaften)**

Wohnort	Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiflächen	Kultur, Freizeit und Bildung	Mobilität und Verkehr	Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung	Soziales, Gesundheit, Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen	Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz
Mitte	63,9 %	46,2 %	50,4 %	46,6 %	43,7 %	38,7 %
Ost	52,8 %	40,3 %	59,7 %	49,1 %	42,8 %	43,4 %
Nord	52,5 %	36,3 %	60,3 %	54,2 %	48,0 %	48,0 %
West	51,1 %	47,5 %	61,7 %	48,2 %	39,7 %	41,1 %
Fischbach	63,3 %	36,0 %	61,2 %	54,7 %	39,6 %	39,6 %
Schnetzlenhausen	54,9 %	43,1 %	70,6 %	54,9 %	39,2 %	27,5 %
Ailingen	51,6 %	39,4 %	62,6 %	54,8 %	34,8 %	45,8 %
Ettenkirch	63,2 %	22,8 %	54,4 %	57,9 %	40,4 %	45,6 %
Kluffern	48,6 %	34,3 %	64,3 %	52,9 %	38,6 %	54,3 %
Raderach	55,6 %	33,3 %	55,6 %	63,0 %	48,1 %	37,0 %
Gesamt	56,1 %	39,8 %	59,2 %	51,5 %	41,6 %	42,6 %

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 12, 22, Legende siehe B.11

**B.13 Frage 13: Für die Entwicklung Friedrichshafens bis zum Jahr 2030 kann die Stadt bei den in Frage 12 genannten Themen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf? (Auswertung nach Altersstruktur)**

Alter	hoch	mittel	gering	Kein Bedarf	Weiß nicht	hoch	mittel	gering	Kein Bedarf	Weiß nicht
<b>Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiräume</b>										
<b>Schaffung von bezahlbarem Wohnraum</b>						<b>Förderung des sozialen Wohnungsbaus</b>				
16-24	63,6	20,6	5,6	0,9	9,3	17,8	38,3	11,2	5,6	27,1
25-44	76,7	14,0	3,6	1,8	3,9	32,7	27,6	14,7	7,5	17,4
45-64	72,3	18,5	3,3	0,9	5,1	47,5	27,4	9,4	4,8	10,9
65-79	66,5	19,9	3,8	1,5	8,3	56,1	24,8	6,5	1,9	10,7
Über 80	51,6	28,1	4,7	6,3	9,4	49,2	27,1	5,1	6,8	11,9
<b>Förderung innovativer Wohnformen</b>						<b>Erhalt und Schaffung von Grünanlagen und Freiflächen für Freizeit und Erholung</b>				
16-24	20,2	33,7	18,3	5,8	22,1	48,6	29,9	15,0	3,7	2,8
25-44	25,3	32,5	15,4	6,6	20,2	47,7	38,4	9,9	3,0	0,9
45-64	42,8	32,5	11,5	2,9	10,4	51,0	31,9	12,3	3,1	1,8
65-79	29,8	34,5	12,8	3,9	19,0	39,7	41,6	11,5	3,4	3,8
Über 80	24,6	33,3	12,3	7,0	22,8	32,2	39,0	18,6	3,4	6,8
<b>Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung</b>										
<b>Erschließung weiterer Gewerbegebiete</b>						<b>Förderung von Existenzgründungen</b>				
16-24	11,3	29,2	28,3	10,4	20,8	27,4	43,4	8,5	1,9	18,9
25-44	12,8	37,7	25,8	12,8	10,9	28,0	37,2	12,5	3,0	19,2
45-64	14,9	35,2	26,8	10,5	12,5	25,5	45,9	9,0	2,9	16,7
65-79	12,4	39,4	18,3	6,4	23,5	25,0	35,9	11,3	2,0	25,8
Über 80	3,4	32,2	15,3	18,6	30,5	17,9	42,9	10,7	1,8	26,8
<b>Förderung kleinerer und mittlerer Betriebe</b>						<b>Gestalterische Aufwertung der Ortskerne und der Altstadt</b>				
16-24	31,4	45,7	5,7	2,9	14,3	57,1	25,7	9,5	3,8	3,8
25-44	42,4	37,6	6,1	1,5	12,4	57,7	25,7	11,8	2,1	2,7
45-64	48,9	33,6	5,7	1,8	10,1	53,2	30,2	11,4	2,2	3,1
65-79	37,7	35,8	8,1	1,2	17,3	52,7	31,4	7,8	3,9	4,3
Über 80	32,8	39,7	10,3	1,7	15,5	50,8	27,1	11,9	1,7	8,5

Alter	hoch	mittel	gering	Kein Bedarf	Weiß nicht
<b>Stärkung von Einzelhandel und Dienstleistungen im Stadtzentrum und in Ortskernen</b>					
16-24	42,5	35,8	6,6	3,8	11,3
25-44	58,4	28,6	8,1	0,9	3,9
45-64	60,2	26,0	7,9	1,8	4,2
65-79	51,4	28,2	10,0	1,9	8,5
Über 80	61,4	15,8	17,5	0,0	5,3

hoch	mittel	gering	Kein Bedarf	Weiß nicht
<b>Ausbau der wohnortnahen Nahversorgung</b>				
34,6	37,4	11,2	5,6	11,2
32,5	39,8	14,2	4,8	8,7
45,1	35,4	11,2	2,6	5,7
44,2	35,8	9,2	1,9	8,8
46,7	30,0	10,0	1,7	11,7

**Kultur, Freizeit und Bildung**

<b>Weiterentwicklung kultureller Angebote</b>					
16-24	31,1	38,7	19,8	6,6	3,8
25-44	30,8	40,1	21,0	5,1	3,0
45-64	24,7	50,3	17,0	3,3	4,6
65-79	16,5	51,2	19,2	5,8	7,3
Über 80	16,4	56,4	12,7	5,5	9,1

<b>Ausbau von Naherholung und Tourismus</b>				
13,1	43,9	29,0	10,3	3,7
12,9	41,7	31,2	12,3	1,8
15,6	45,9	28,1	6,7	3,8
17,7	49,2	17,3	6,5	9,2
13,2	49,1	24,5	3,8	9,4

<b>Ausbau des Sportstättenangebotes</b>					
16-24	29,6	39,8	17,6	8,3	4,6
25-44	22,8	39,0	25,2	9,3	3,6
45-64	16,1	34,4	30,4	10,0	9,2
65-79	10,2	39,2	24,3	10,6	15,7
Über 80	5,7	34,0	24,5	9,4	26,4

<b>Ausbau des Freizeitangebotes für Jugendliche</b>				
56,1	24,3	10,3	2,8	6,5
38,0	30,4	9,0	3,0	19,6
40,4	32,0	7,3	1,8	18,5
28,2	30,1	8,5	3,5	29,7
20,4	29,6	9,3	5,6	35,2

<b>Ausbau des Freizeitangebotes für Familien</b>					
16-24	31,5	35,2	12,0	6,5	14,8
25-44	38,4	30,0	15,0	3,6	12,9
45-64	26,7	35,5	17,4	4,6	15,7
65-79	17,5	33,3	16,7	3,6	29,0
Über 80	18,9	32,1	15,1	11,3	22,6

<b>Ausbau des schulischen Bildungsangebotes</b>				
19,4	27,8	31,5	12,0	9,3
27,8	33,1	15,5	5,7	17,9
23,3	36,1	18,7	7,5	14,3
25,5	30,5	11,2	6,6	26,3
18,2	30,9	12,7	10,9	27,3

<b>Ausbau des Angebotes in der Erwachsenenbildung (VHS)</b>					
16-24	11,1	41,7	17,6	8,3	21,3
25-44	17,5	34,9	25,9	6,9	14,8
45-64	11,0	43,3	26,3	12,1	7,3
65-79	11,3	43,8	22,3	9,4	13,3
Über 80	5,8	42,3	28,8	7,7	15,4

<b>Ausbau der beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten</b>				
25,2	40,2	15,9	5,6	13,1
24,0	33,0	16,5	5,7	20,7
20,8	39,5	18,4	7,1	14,2
22,2	37,5	8,0	5,7	26,4
10,7	37,5	10,7	5,4	35,7

Alter	hoch	mittel	gering	Kein Bedarf	Weiß nicht
<b>Ausbau der Studienangebote (Hochschulen)</b>					
16-24	44,4	30,6	9,3	10,2	5,6
25-44	25,0	31,6	15,1	10,5	17,8
45-64	16,5	37,7	20,7	10,8	14,3
65-79	16,9	30,7	12,6	10,7	29,1
Über 80	12,7	25,5	12,7	12,7	36,4

hoch	mittel	gering	Kein Bedarf	Weiß nicht
------	--------	--------	-------------	------------

**Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen**

<b>Ausbau der Betreuungsangebote für Kleinkinder bis 3 Jahre</b>					
16-24	21,4	12,6	9,7	5,8	50,5
25-44	35,0	20,4	8,7	5,1	30,8
45-64	30,3	20,8	7,9	8,3	32,7
65-79	24,9	25,7	6,0	8,3	35,1
Über 80	9,1	23,6	10,9	10,9	45,5

<b>Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder von 3 bis 6 Jahre</b>				
19,2	14,4	12,5	4,8	49,0
32,6	24,3	8,1	5,7	29,3
30,3	25,2	6,4	6,6	31,6
26,8	25,7	6,1	5,7	35,6
15,8	24,6	7,0	10,5	42,1

<b>Ausbau der Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder</b>					
16-24	13,5	29,8	10,6	6,7	39,4
25-44	37,7	21,4	8,7	3,9	28,3
45-64	33,8	26,5	7,0	4,2	28,5
65-79	27,9	28,2	4,6	5,0	34,4
Über 80	22,8	19,3	8,8	8,8	40,4

<b>Versorgung mit Allgemein- und Fachärzten</b>				
22,9	37,1	24,8	11,4	3,8
26,4	31,2	25,2	9,9	7,2
32,6	39,6	17,6	6,8	3,3
33,0	36,4	18,6	5,3	6,8
35,6	35,6	15,3	8,5	5,1

<b>Ausbau von Senioren- und Pflegeheimen</b>					
16-24	11,4	22,9	16,2	4,8	44,8
25-44	11,5	21,5	18,5	8,8	39,7
45-64	26,8	41,3	12,5	4,2	15,2
65-79	40,0	35,8	10,6	1,5	12,1
Über 80	31,0	36,2	10,3	5,2	17,2

<b>Ausbau von ambulanten Pflege- und Sozialdiensten</b>				
14,3	24,8	16,2	4,8	40,0
14,0	22,8	13,4	5,8	44,1
34,2	35,8	9,7	2,2	18,1
34,9	42,9	8,4	0,8	13,0
41,1	41,1	5,4	1,8	10,7

<b>Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen</b>					
16-24	24,8	30,5	4,8	2,9	37,1
25-44	18,7	29,0	7,6	2,1	42,6
45-64	26,9	35,1	8,6	0,7	28,7
65-79	30,5	38,9	3,8	1,1	25,6
Über 80	28,1	45,6	3,5	1,8	21,1

<b>Integration von Flüchtlingen und Migranten</b>				
47,1	22,1	7,7	10,6	12,5
39,9	18,3	11,7	16,2	13,8
40,6	24,7	12,4	11,9	10,4
30,4	31,5	12,3	8,8	16,9
30,4	32,1	14,3	5,4	17,9

Alter	hoch	mittel	gering	Kein Bedarf	Weiß nicht
<b>Förderung des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen</b>					
16-24	53,3	19,0	9,5	8,6	9,5
25-44	40,7	22,8	11,7	14,1	10,8
45-64	39,3	28,8	12,5	9,5	9,9
65-79	32,1	33,2	15,1	8,3	11,3
Über 80	34,5	24,1	20,7	5,2	15,5

hoch	mittel	gering	Kein Bedarf	Weiß nicht
------	--------	--------	-------------	------------

**Mobilität und Verkehr**

<b>Überörtliche und regionale Verbindung mit d. Bahn</b>					
16-24	40,6	31,1	13,2	9,4	5,7
25-44	40,3	31,5	16,7	8,5	3,0
45-64	47,7	33,6	11,8	3,5	3,5
65-79	49,6	29,8	11,1	2,7	6,9
Über 80	44,1	30,5	11,9	5,1	8,5

<b>Innerörtliche Verbindungen mit dem Bus</b>				
42,5	34,9	14,2	4,7	3,8
34,7	34,7	17,2	7,6	5,7
37,3	37,1	16,7	4,6	4,4
34,7	37,0	16,4	4,6	7,3
28,3	35,0	15,0	10,0	11,7

<b>Verkehrsberuhigungsmaßnahmen</b>					
16-24	25,5	17,9	17,0	36,8	2,8
25-44	25,1	25,7	23,9	21,5	3,9
45-64	26,0	28,4	23,6	19,0	2,8
65-79	37,1	30,5	15,4	11,2	5,8
Über 80	32,2	27,1	18,6	8,5	13,6

<b>Ausbau des Parkplatzangebotes</b>				
52,4	27,6	11,4	5,7	2,9
42,9	29,5	19,8	6,1	1,8
40,6	34,9	16,8	6,6	1,1
48,9	34,0	9,7	2,6	4,9
41,7	25,0	15,0	10,0	8,3

<b>Verbesserung der Bedingungen für Fußgänger</b>					
16-24	18,1	32,4	29,5	17,1	2,9
25-44	22,6	36,6	30,2	10,1	0,6
45-64	30,1	40,2	20,5	6,8	2,4
65-79	37,5	41,4	11,1	3,8	6,1
Über 80	43,5	37,1	6,5	1,6	11,3

<b>Stärkung des Radverkehrs</b>				
37,7	27,4	18,9	11,3	4,7
34,2	32,1	19,7	9,4	4,5
45,9	32,8	13,3	5,5	2,6
46,8	32,3	11,0	4,2	5,7
44,3	36,1	4,9	3,3	11,5

<b>Barrierefreie Verkehrsmittel und Verkehrswege</b>					
16-24	21,9	27,6	10,5	1,9	38,1
25-44	21,6	29,2	12,2	4,6	32,5
45-64	38,2	29,5	7,6	2,0	22,7
65-79	47,3	31,8	4,2	1,9	14,8
Über 80	51,6	21,9	7,8	3,1	15,6

Alter	hoch	mittel	gering	Kein Bedarf	Weiß nicht	hoch	mittel	gering	Kein Bedarf	Weiß nicht
<b>Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz</b>										
<b>Ausbau von Erneuerbaren Energien</b>						<b>Förderung von energetischen Gebäudesanierungen</b>				
16-24	44,3	34,9	6,6	0,9	13,2	33,0	33,0	8,5	0,0	25,5
25-44	36,3	32,3	13,9	5,7	11,8	34,1	36,9	11,0	4,6	13,4
45-64	48,0	32,8	6,6	3,5	9,2	40,3	35,2	10,5	2,0	12,0
65-79	38,6	35,1	8,5	2,7	15,1	31,0	40,7	10,9	2,7	14,7
Über 80	42,9	25,0	10,7	8,9	12,5	31,0	37,9	12,1	5,2	13,8
<b>Beratung von Bürgern und Unternehmen im Bereich Energiesparen</b>						<b>Verbesserung des Lärmschutzes</b>				
16-24	40,6	28,3	13,2	1,9	16,0	22,9	26,7	19,0	22,9	8,6
25-44	29,7	38,2	13,3	7,0	11,8	37,6	28,5	14,8	10,6	8,5
45-64	35,0	40,7	12,9	2,6	8,8	40,9	33,2	16,5	4,6	4,8
65-79	36,5	38,5	10,0	3,1	11,9	48,3	31,9	10,6	3,0	6,1
Über 80	34,5	37,9	8,6	6,9	12,1	43,9	24,6	22,8	1,8	7,0
<b>Verbesserung der Luftqualität</b>						<b>Erhaltung von Natur und Landschaft</b>				
16-24	22,6	34,0	18,9	9,4	15,1	65,7	27,6	0,0	1,0	5,7
25-44	38,8	27,9	14,5	10,6	8,2	65,2	25,5	6,1	1,5	1,8
45-64	38,9	36,0	16,3	3,5	5,3	69,0	24,0	3,9	0,9	2,2
65-79	39,8	36,7	13,1	2,7	7,7	69,8	21,1	3,0	0,8	5,3
Über 80	38,3	25,0	28,3	1,7	6,7	68,4	15,8	5,3	0,0	10,5
<b>Ausbau von Naturerlebnisangeboten</b>										
16-24	46,2	30,2	10,4	6,6	6,6					
25-44	45,3	33,7	11,2	4,9	4,9					
45-64	43,6	30,5	17,9	3,8	4,2					
65-79	32,5	32,5	18,4	6,3	10,2					
Über 80	33,9	33,9	10,7	8,9	12,5					

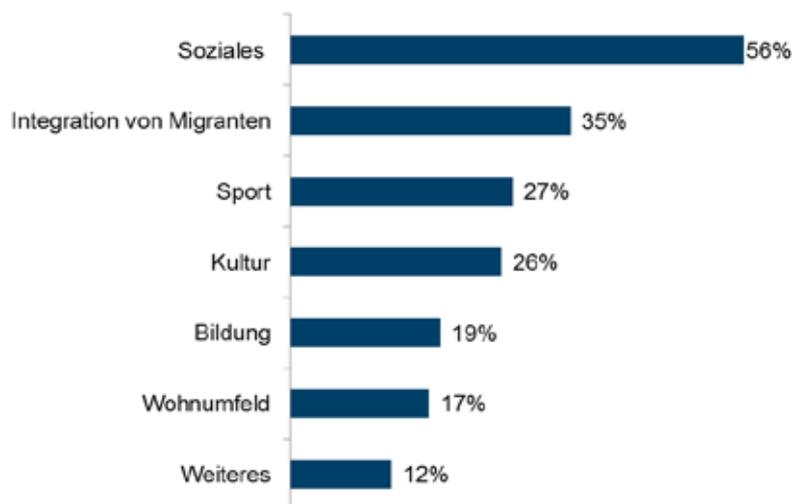
Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 13, Altersstruktur, in Prozent

**B.14 Frage 15a: Haben Sie Interesse und Zeit, sich zukünftig stärker als bisher ehrenamtlich zu engagieren? (Auswertung nach Altersstruktur)**

Alter	ja	nein	weiß nicht
16-24	34,3 %	38,0 %	27,8 %
25-44	34,2 %	41,8 %	23,9 %
45-64	19,3 %	55,0 %	25,7 %
65-79	14,7 %	66,5 %	18,8 %
Über 80	5,0 %	88,3 %	6,7 %

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 15, Altersstruktur

**B.15 Frage 15 b: Falls ja, in welchen Themenbereichen?**



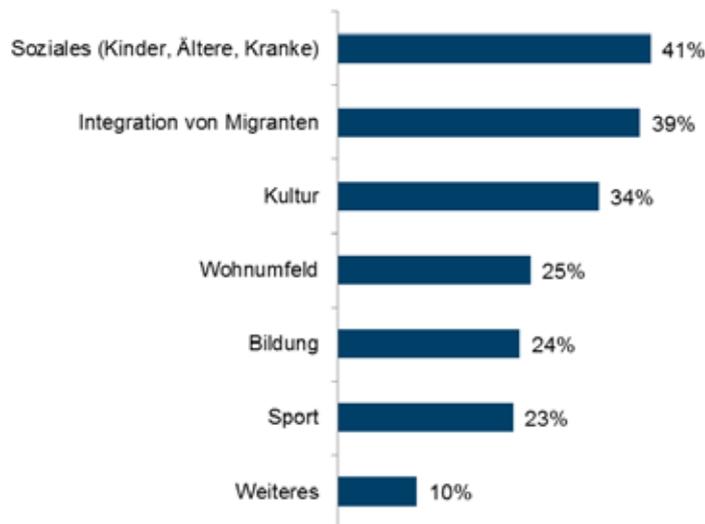
Hinweis: Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 15

**B.16 Frage 15 a (offene Befragung): Haben Sie Interesse und Zeit, sich zukünftig stärker als bisher ehrenamtlich zu engagieren? (Auswertung nach Altersstruktur)**

Alter	ja	nein	Weiß nicht
16-24	45,9 %	32,4 %	21,6 %
25-44	32,1 %	34,8 %	33,1 %
45-64	26,6 %	40,3 %	33,0 %
65-79	24,4 %	60,2 %	15,4 %
Über 80	16,7 %	66,7 %	16,7 %

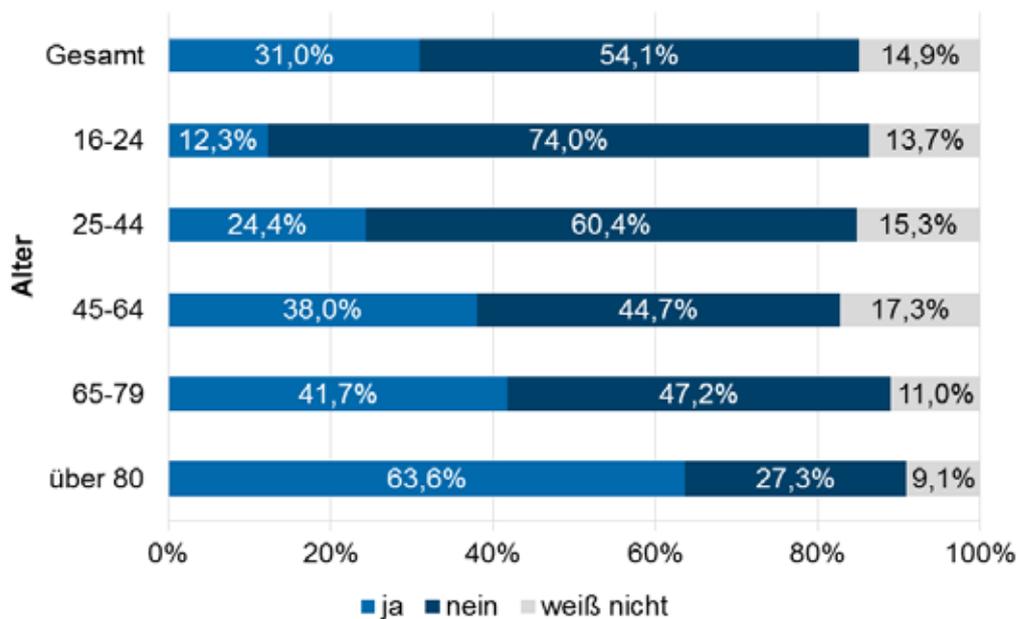
Ergebnisse der offenen Befragung, Frage 15, Altersstruktur

**B.17 Frage 15 b (offene Befragung): Falls ja, in welchen Themenbereichen?**



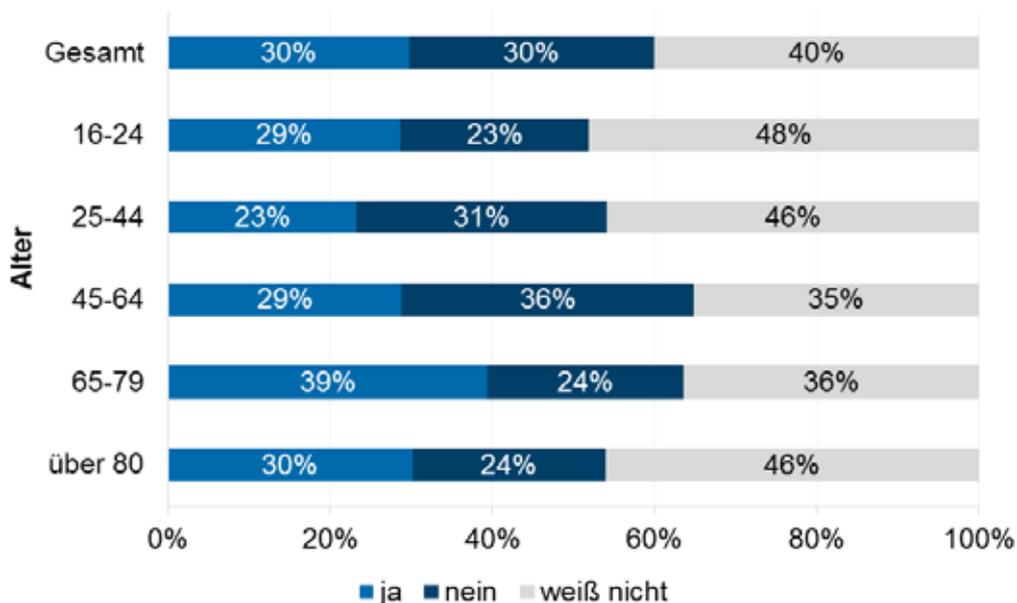
Ergebnisse der offenen Befragung, Frage 15

**B.18 Frage 16 (offene Befragung): Fühlen Sie sich ausreichend zu den anstehenden Projekten der Stadtentwicklung in Friedrichshafen informiert? (Auswertung nach Altersstruktur)**



Ergebnisse der offenen Befragung, Frage 16, Altersstruktur

**B.19 Frage 17: Bietet die Stadt Friedrichshafen Ihrer Meinung nach genügend Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung an Stadtentwicklungsvorhaben? (Auswertung nach Altersstruktur)**



Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 17, Altersstruktur

**B.20 Frage 18: Die Stadt führt im Rahmen des ISEK wie auch zu konkreten Planungen Bürgerbeteiligungen durch. Haben Sie Interesse, an den Veranstaltungen teilzunehmen? (Auswertung nach Altersstruktur)**

Alter	ja	nein	Weiß nicht
16-24	33,3 %	31,4 %	35,2 %
25-44	49,5 %	20,4 %	30,1 %
45-64	51,3 %	21,3 %	27,4 %
65-79	47,2 %	32,6 %	20,2 %
Über 80	22,6 %	43,5 %	33,9 %

Ergebnisse der repräsentativen Befragung, Frage 18, Altersstruktur

## C. Darstellung aller Prozentwerte der repräsentativen Befragung



**FRIEDRICHSHAFEN**  
Seeblick mit Weitsicht

# Bürgerbefragung 2016

**ISEK – Integriertes Stadtentwicklungskonzept Friedrichshafen**

**Wir freuen uns, dass Sie an der Befragung teilnehmen möchten!**  
 Sie unterstützen damit, dass Meinungen von Bürgerinnen und Bürgern möglichst umfassend in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Friedrichshafen einfließen.

**Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens**

- Sie können den Fragebogen auf Papier oder auch **online** ausfüllen. Hierfür gehen Sie auf die Website [www.isek-befragung.friedrichshafen.de](http://www.isek-befragung.friedrichshafen.de), klicken "**repräsentative Befragung**" an und geben den im Anschreiben aufgedruckten persönlichen Zugangscode ein. Der Online-Fragebogen enthält dieselben Fragen wie der Fragebogen auf Papier.
- Bitte füllen **Sie persönlich** den Fragebogen **bis zum 31.01.2016** aus. Das ist wichtig, da Sie per Zufallsgenerator für die Teilnahme ausgewählt wurden.
- Gerne können weitere Familienmitglieder, Freunde, Nachbarn oder Bekannte auch einen Fragebogen ausfüllen. Hierfür liegen weitere Fragebögen im Rathaus und an den anderen Rückgabestellen (siehe vorletzte Seite des Fragebogens) aus. Oder Ihre Familienangehörigen, Freunde und Bekannten beantworten die Fragen online in der offenen Befragung unter: [www.isek-befragung.friedrichshafen.de](http://www.isek-befragung.friedrichshafen.de)
- Bitte schreiben Sie gut lesbar und kreuzen Sie die Kästchen so an:

**Datenschutz**

- Alle Angaben werden anonym und vertraulich unter Beachtung der gesetzlichen Anforderungen des Datenschutzes erfasst und ausgewertet. Nach Abschluss der Befragung werden die Fragebögen vernichtet.
- Mit der Auswertung der Bürgerbefragung ist die Firma KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung GbR beauftragt, die auch das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Friedrichshafen erstellt.
- Die Angaben werden nur für den Zweck der Bürgerbefragung im Rahmen des ISEK Friedrichshafen verwendet, es werden keine Einzelangaben veröffentlicht oder an Dritte weitergegeben.
- Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.

**Gewinnspiel: Ein kleiner Dank für Ihre Antworten**

Als kleines Dankeschön für das Ausfüllen des Fragebogens können Sie an einem Gewinnspiel teilnehmen. Hauptgewinn ist ein Zeppelin-Rundflug, weitere Gewinne sind eine Jahreskarte für die städtischen Bäder, Badescheckkarten und "Friedrichshafener Geschenkgutscheine". Für die Teilnahme füllen Sie die beiliegende Gewinnspielkarte aus und geben Sie sie zusammen mit dem Fragebogen wieder zurück. Falls Sie online an der Befragung teilnehmen, können Sie sich ebenfalls online an dem Gewinnspiel beteiligen. Gewinnspielkarte und Fragebogen werden unmittelbar nach dem Erhalt getrennt, so dass keine Zuordnung von Adressangaben und Fragebogen möglich ist. Die Adressdaten der Gewinnspielkarte werden nicht an Dritte weitergegeben und nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht.

Die Gewinner werden auf der Auftaktveranstaltung zum ISEK im Frühjahr 2016 ausgelost. Der Termin der Auftaktveranstaltung wird rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben. Selbstverständlich werden alle Gewinner auch persönlich per Post informiert.

**Bei Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:**

<div style="display: flex; align-items: center;">  <div> <p><b>KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung</b></p> <p>Caroline Welpinghus, Tel. 0511/590974-30              Bödekerstr. 11, 30161 Hannover  <a href="http://www.koris-hannover.de">www.koris-hannover.de</a>  <a href="mailto:welpinghus@koris-hannover.de">welpinghus@koris-hannover.de</a></p> </div> </div>	<div style="display: flex; align-items: center;">  <div> <p><b>Stadt Friedrichshafen Stadtplanungsamt</b></p> <p>Sandra Sebetic, Tel. 07541/203 4601              Charlottenstr. 12, 88045 Friedrichshafen  <a href="http://www.friedrichshafen.de">www.friedrichshafen.de</a>  <a href="mailto:stadtplanungsamt@friedrichshafen.de">stadtplanungsamt@friedrichshafen.de</a></p> </div> </div>
--	--

KoRiS
Repräsentative Befragung

Bürgerbefragung 2016 **ISEK Friedrichshafen**  
Wir gestalten Zukunft!

---

**Lebensqualität und Stadtimage**

---

**1. Wie beurteilen Sie - alles in allem genommen - die Lebensqualität in Friedrichshafen?**  
Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an. n=1246

sehr gut 28,1     eher gut 65,1     weniger gut 6,4     gar nicht gut 0,4

---

**2. Friedrichshafen heute: Welches Bild/Image verbinden Sie in erster Linie mit Friedrichshafen heute?**  
Hier können Sie mehrere Kästchen ankreuzen. n=1287

<input type="checkbox"/> Messestadt 86,5	<input type="checkbox"/> Hochschul- und Wissenschaftsstadt 22,8
<input type="checkbox"/> Sport- und Freizeitstadt 17,2	<input type="checkbox"/> Industrie- und Wirtschaftsstandort 84,5
<input type="checkbox"/> Tourismuszentrum am Bodensee 44,1	<input type="checkbox"/> Einkaufsstadt 11,3
<input type="checkbox"/> Kulturstadt 20,3	<input type="checkbox"/> Stadt zum Wohnen 37,1
<input type="checkbox"/> Sozial gerechte Stadt 15,5	<input type="checkbox"/> Bürgerorientierte Stadt 10,9
<input type="checkbox"/> Energie-, Klima- und Umweltstadt 5,0	<input type="checkbox"/> Anderes, und zwar: _____ 4,6

---

**3. Friedrichshafen 2030: Welches Bild/Image wünschen Sie sich für Friedrichshafen im Jahr 2030?**  
Hier können Sie mehrere Kästchen ankreuzen. n=1274

<input type="checkbox"/> Messestadt 48,1	<input type="checkbox"/> Hochschul- und Wissenschaftsstadt 33,5
<input type="checkbox"/> Sport- und Freizeitstadt 38,3	<input type="checkbox"/> Industrie- und Wirtschaftsstandort 53,5
<input type="checkbox"/> Tourismuszentrum am Bodensee 29,4	<input type="checkbox"/> Einkaufsstadt 54,6
<input type="checkbox"/> Kulturstadt 37,8	<input type="checkbox"/> Stadt zum Wohnen 65,4
<input type="checkbox"/> Sozial gerechte Stadt 49,8	<input type="checkbox"/> Bürgerorientierte Stadt 50,4
<input type="checkbox"/> Energie-, Klima- und Umweltstadt 35,9	<input type="checkbox"/> Anderes, und zwar: _____ 4,9

---

**4. Welche Merkmale treffen Ihrer Meinung nach auf Friedrichshafen zu? Friedrichshafen ist...**  
Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.

		sehr	ziemlich	kaum	nicht	kann ich nicht beurteilen
schön	n=1257	<input type="checkbox"/> 12,6	<input type="checkbox"/> 41,5	<input type="checkbox"/> 36,9	<input type="checkbox"/> 7,2	<input type="checkbox"/> 1,8
gepflegt	n=1267	<input type="checkbox"/> 14,3	<input type="checkbox"/> 71,6	<input type="checkbox"/> 10,3	<input type="checkbox"/> 2,4	<input type="checkbox"/> 1,3
sicher	n=1258	<input type="checkbox"/> 13,4	<input type="checkbox"/> 67,9	<input type="checkbox"/> 9,7	<input type="checkbox"/> 2,4	<input type="checkbox"/> 6,7
lebendig	n=1247	<input type="checkbox"/> 8,4	<input type="checkbox"/> 31,4	<input type="checkbox"/> 42,7	<input type="checkbox"/> 13,5	<input type="checkbox"/> 3,7
weltoffen	n=1248	<input type="checkbox"/> 17,0	<input type="checkbox"/> 48,5	<input type="checkbox"/> 20,2	<input type="checkbox"/> 3,1	<input type="checkbox"/> 11,2
interkulturell	n=1242	<input type="checkbox"/> 15,8	<input type="checkbox"/> 52,2	<input type="checkbox"/> 17,1	<input type="checkbox"/> 3,1	<input type="checkbox"/> 11,8
fortschrittlich	n=1241	<input type="checkbox"/> 13,0	<input type="checkbox"/> 54,6	<input type="checkbox"/> 22,2	<input type="checkbox"/> 3,3	<input type="checkbox"/> 6,9
familienfreundlich	n=1255	<input type="checkbox"/> 12,5	<input type="checkbox"/> 50,5	<input type="checkbox"/> 18,2	<input type="checkbox"/> 2,6	<input type="checkbox"/> 16,2
seniorenfreundlich	n=1264	<input type="checkbox"/> 14,9	<input type="checkbox"/> 41,2	<input type="checkbox"/> 14,9	<input type="checkbox"/> 2,6	<input type="checkbox"/> 26,4
behindertengerecht	n=1245	<input type="checkbox"/> 5,1	<input type="checkbox"/> 28,7	<input type="checkbox"/> 20,9	<input type="checkbox"/> 3,9	<input type="checkbox"/> 41,4
autogerecht	n=1248	<input type="checkbox"/> 8,7	<input type="checkbox"/> 37,3	<input type="checkbox"/> 32,3	<input type="checkbox"/> 16,4	<input type="checkbox"/> 4,9
radfahrerfreundlich	n=1256	<input type="checkbox"/> 14,3	<input type="checkbox"/> 54,9	<input type="checkbox"/> 27,5	<input type="checkbox"/> 6,8	<input type="checkbox"/> 5,6
fußgängerfreundlich	n=1262	<input type="checkbox"/> 18,1	<input type="checkbox"/> 61,1	<input type="checkbox"/> 16,2	<input type="checkbox"/> 3,2	<input type="checkbox"/> 1,4

---

KoRIS Repräsentative Befragung 1

**5. Was zeigen Sie einem Besucher, der zum ersten Mal nach Friedrichshafen kommt, und was müsste er miterleben, um die Stadt kennenzulernen?**

Bitte benennen Sie Orte und/oder Ereignisse, die Sie mit Friedrichshafen verbinden.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Wohnen in Friedrichshafen**

**6. Ihre Wohnsituation heute: Wie wohnen Sie zurzeit?**

Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an.

n=1281

<input type="checkbox"/> im eigenen Haus	40,4	<input type="checkbox"/> in einem gemieteten Haus	2,3
<input type="checkbox"/> in einer Eigentumswohnung	18,6	<input type="checkbox"/> in einer Mietwohnung	34,0
<input type="checkbox"/> in einer Wohngemeinschaft	2,4	<input type="checkbox"/> in einem Studentenwohnheim	0,2
<input type="checkbox"/> in einer stationären Pflegeeinrichtung	0,1	<input type="checkbox"/> anders, und zwar: _____	2,1

**7. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation, und zwar mit....**

Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.

		sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden
Ihrer Wohnung bzw. Ihrem Haus?	n=1266	<input type="checkbox"/> 60,7	<input type="checkbox"/> 32,2	<input type="checkbox"/> 5,8	<input type="checkbox"/> 1,3
Dem baulichen Zustand Ihres Wohnumfeldes?	n=1241	<input type="checkbox"/> 36,7	<input type="checkbox"/> 48,3	<input type="checkbox"/> 13,1	<input type="checkbox"/> 1,8
Dem Miteinander und sozialem Zusammenhalt in der Nachbarschaft?	n=1246	<input type="checkbox"/> 36,9	<input type="checkbox"/> 47,0	<input type="checkbox"/> 14,0	<input type="checkbox"/> 2,1
Ihrem Stadtteil bzw. Ortschaft insgesamt (s. Karte auf letzter Seite)?	n=1217	<input type="checkbox"/> 36,6	<input type="checkbox"/> 52,3	<input type="checkbox"/> 8,9	<input type="checkbox"/> 2,2

**8. Ihre Wohnsituation in der Zukunft: Kommt für Sie folgendes in Frage?**

Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.

		ja	eher ja	eher nein	nein
Bau eines Hauses	n=1175	<input type="checkbox"/> 13,1	<input type="checkbox"/> 7,0	<input type="checkbox"/> 16,9	<input type="checkbox"/> 63,1
Erwerb einer Immobilie	n=1185	<input type="checkbox"/> 16,9	<input type="checkbox"/> 20,3	<input type="checkbox"/> 15,4	<input type="checkbox"/> 47,4
Beteiligung an einer Baugemeinschaft	n=1156	<input type="checkbox"/> 1,9	<input type="checkbox"/> 6,1	<input type="checkbox"/> 24,4	<input type="checkbox"/> 67,6
Betreutes Wohnen im Alter	n=1172	<input type="checkbox"/> 15,4	<input type="checkbox"/> 40,3	<input type="checkbox"/> 20,2	<input type="checkbox"/> 24,1
Senioren-WG im Alter	n=1151	<input type="checkbox"/> 11,3	<input type="checkbox"/> 27,7	<input type="checkbox"/> 24,9	<input type="checkbox"/> 36,1
Mehrgenerationen-Wohnen	n=1163	<input type="checkbox"/> 14,3	<input type="checkbox"/> 33,2	<input type="checkbox"/> 21,9	<input type="checkbox"/> 30,6

**9. In Friedrichshafen muss neuer Wohnraum geschaffen werden. Welche der beiden Möglichkeiten würden Sie bevorzugen?**

Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an.

n=1266

<input type="checkbox"/> Erschließung neuer Wohngebiete, insbesondere an den Siedlungsrändern	54,8
<input type="checkbox"/> Verdichtung bestehender Wohngebiete, also Bebauung von Baulücken, Bebauung mit Mehrfamilienhäusern	26,3
<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen	18,9

Bürgerbefragung 2016

**ISEK Friedrichshafen**  
Wir gestalten Zukunft!

**Aktueller Handlungsbedarf in Friedrichshafen**

**10. In welchen Bereichen sehen Sie in Ihrem Stadtteil bzw. Ihrer Ortschaft und/oder in der gesamten Stadt Friedrichshafen besondere Probleme?**

*Hier können Sie in jeder Zeile mehrere Kästchen ankreuzen.*

*Falls Sie sich nicht ganz sicher sind, welchem Stadtteil Sie angehören, können Sie sich auf der Karte auf der letzten Seite orientieren.*

			in Friedrichshafen insgesamt		in meinem Stadtteil/Ortschaft		kein Problem in Friedrichshafen insgesamt		kann ich nicht beurteilen
zu geringes Wohnungsangebot	n=1257	<input type="checkbox"/>	66,7	<input type="checkbox"/>	22,8	<input type="checkbox"/>	5,1	<input type="checkbox"/>	22,9
zu wenig Bauplätze	n=1237	<input type="checkbox"/>	40,9	<input type="checkbox"/>	18,4	<input type="checkbox"/>	4,0	<input type="checkbox"/>	47,8
zu hohe Grundstückspreise	n=1244	<input type="checkbox"/>	62,8	<input type="checkbox"/>	21,1	<input type="checkbox"/>	3,0	<input type="checkbox"/>	29,0
zu hohe Mieten	n=1252	<input type="checkbox"/>	61,8	<input type="checkbox"/>	18,5	<input type="checkbox"/>	5,4	<input type="checkbox"/>	29,2
zu wenig barrierefreie Wohnungen	n=1220	<input type="checkbox"/>	21,2	<input type="checkbox"/>	8,6	<input type="checkbox"/>	2,7	<input type="checkbox"/>	71,7
mangelndes Arbeitsplatzangebot	n=1217	<input type="checkbox"/>	8,8	<input type="checkbox"/>	3,9	<input type="checkbox"/>	54,8	<input type="checkbox"/>	33,9
fehlender Schutz vor Lärm und Schadstoffen	n=1232	<input type="checkbox"/>	26,4	<input type="checkbox"/>	22,6	<input type="checkbox"/>	29,1	<input type="checkbox"/>	30,9
zu wenig Grünanlagen	n=1238	<input type="checkbox"/>	22,5	<input type="checkbox"/>	9,7	<input type="checkbox"/>	62,8	<input type="checkbox"/>	8,6
mangelnde Sauberkeit in der Stadt	n=1226	<input type="checkbox"/>	16,6	<input type="checkbox"/>	9,1	<input type="checkbox"/>	68,5	<input type="checkbox"/>	9,2
fehlende Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	n=1235	<input type="checkbox"/>	20,1	<input type="checkbox"/>	9,6	<input type="checkbox"/>	41,9	<input type="checkbox"/>	32,6
zu wenig Spielflächen/Spielplätze	n=1245	<input type="checkbox"/>	16,3	<input type="checkbox"/>	10,4	<input type="checkbox"/>	45,2	<input type="checkbox"/>	32,8
unzureichende medizinische Versorgung	n=1240	<input type="checkbox"/>	8,3	<input type="checkbox"/>	7,4	<input type="checkbox"/>	74,4	<input type="checkbox"/>	11,7
unzureichende überörtliche Anbindungen mit Bus und Bahn (Regional- und Fernverkehr)	n=1245	<input type="checkbox"/>	23,5	<input type="checkbox"/>	13,6	<input type="checkbox"/>	52,0	<input type="checkbox"/>	16,3
unzureichende Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen Stadtteilen/Ortschaften und Kernstadt (Stadtverkehr)	n=1249	<input type="checkbox"/>	17,1	<input type="checkbox"/>	16,5	<input type="checkbox"/>	53,8	<input type="checkbox"/>	17,4
fehlende Bildungseinrichtungen (Schulen, Weiterbildung)	n=1245	<input type="checkbox"/>	5,4	<input type="checkbox"/>	3,5	<input type="checkbox"/>	67,1	<input type="checkbox"/>	24,7
unzureichende Betreuungsangebote für Kinder	n=1247	<input type="checkbox"/>	11,0	<input type="checkbox"/>	5,4	<input type="checkbox"/>	28,2	<input type="checkbox"/>	58,0
unzureichende Betreuungsangebote für pflegebedürftige Angehörige	n=1242	<input type="checkbox"/>	11,2	<input type="checkbox"/>	6,0	<input type="checkbox"/>	19,2	<input type="checkbox"/>	66,0
zu wenig Einkaufsmöglichkeiten	n=1234	<input type="checkbox"/>	30,4	<input type="checkbox"/>	20,2	<input type="checkbox"/>	51,1	<input type="checkbox"/>	4,9
fehlendes gastronomisches Angebot (Cafés, Gaststätten, Restaurants, Kneipen)	n=1238	<input type="checkbox"/>	33,8	<input type="checkbox"/>	19,5	<input type="checkbox"/>	49,1	<input type="checkbox"/>	6,5
fehlende Sportangebote (Sportplätze, Sporthallen, Freizeitsportanlagen)	n=1237	<input type="checkbox"/>	14,9	<input type="checkbox"/>	9,5	<input type="checkbox"/>	60,5	<input type="checkbox"/>	18,9
fehlende Freizeitangebote für Jugendliche	n=1242	<input type="checkbox"/>	25,3	<input type="checkbox"/>	10,8	<input type="checkbox"/>	23,2	<input type="checkbox"/>	47,3
fehlendes Kulturangebot (Theater, Konzerte, Ausstellungen, Museen)	n=1243	<input type="checkbox"/>	22,8	<input type="checkbox"/>	7,7	<input type="checkbox"/>	62,8	<input type="checkbox"/>	10,9

KoRIS

Repräsentative Befragung

3

**ISEK Friedrichshafen** Bürgerbefragung 2016  
Wir gestalten Zukunft!

**11. Was ist aus Ihrer Sicht das größte Problem in Friedrichshafen?**  
Bitte benennen Sie jeweils einen Aspekt, der für Sie persönlich am Wichtigsten ist.

In der Gesamtstadt Friedrichshafen: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

In meinem Stadtteil/Ortschaft: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Zukunft Friedrichshafens**

**12. Welches sind für Sie persönlich die zentralen Themen der Stadtentwicklung Friedrichshafens in den nächsten 15 Jahren?**  
Bitte wählen Sie aus den folgenden Themen **drei** aus, die für Sie am wichtigsten sind! n=1234

<input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiflächen	56,1	<input type="checkbox"/> Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung	51,5
<input type="checkbox"/> Kultur, Freizeit und Bildung	39,8	<input type="checkbox"/> Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen	41,6
<input type="checkbox"/> Mobilität und Verkehr	59,2	<input type="checkbox"/> Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz	42,6

**13. Für die Entwicklung Friedrichshafens bis zum Jahr 2030 kann die Stadt bei den in Frage 12 genannten Themen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf?**  
Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.

	Der Handlungsbedarf ist...				
	hoch	mittel	gering	kein Bedarf	weiß ich nicht
<b>Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiräume</b>					
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum n=1257	<input type="checkbox"/> 70,2	<input type="checkbox"/> 18,3	<input type="checkbox"/> 3,9	<input type="checkbox"/> 1,6	<input type="checkbox"/> 6,0
Förderung des sozialen Wohnungsbaus n=1247	<input type="checkbox"/> 42,8	<input type="checkbox"/> 27,7	<input type="checkbox"/> 10,2	<input type="checkbox"/> 5,1	<input type="checkbox"/> 14,2
Förderung innovativer Wohnformen (z. B. Mehrgenerationen-Wohnen, Baugemeinschaften, Senioren-WG) n=1233	<input type="checkbox"/> 32,2	<input type="checkbox"/> 33,0	<input type="checkbox"/> 13,5	<input type="checkbox"/> 4,7	<input type="checkbox"/> 16,5
Erhalt und Schaffung von Grünanlagen und Freiflächen für Freizeit und Erholung n=1248	<input type="checkbox"/> 46,6	<input type="checkbox"/> 35,9	<input type="checkbox"/> 11,8	<input type="checkbox"/> 3,4	<input type="checkbox"/> 2,3
<b>Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung</b>					
Erschließung weiterer Gewerbegebiete n=1228	<input type="checkbox"/> 12,9	<input type="checkbox"/> 36,0	<input type="checkbox"/> 24,5	<input type="checkbox"/> 10,6	<input type="checkbox"/> 16,0
Förderung von Existenzgründungen n=1229	<input type="checkbox"/> 26,0	<input type="checkbox"/> 40,6	<input type="checkbox"/> 10,4	<input type="checkbox"/> 2,7	<input type="checkbox"/> 20,3
Förderung kleinerer und mittlerer Betriebe n=1237	<input type="checkbox"/> 42,6	<input type="checkbox"/> 36,2	<input type="checkbox"/> 6,5	<input type="checkbox"/> 1,7	<input type="checkbox"/> 13,0
Gestalterische Aufwertung der Ortskerne und der Altstadt (Plätze, Straßen, Gebäudesanierung) n=1237	<input type="checkbox"/> 54,3	<input type="checkbox"/> 28,6	<input type="checkbox"/> 10,6	<input type="checkbox"/> 2,8	<input type="checkbox"/> 3,6

Bürgerbefragung 2016		<b>ISEK Friedrichshafen</b> Wir gestalten Zukunft!								
<b>13. Für die Entwicklung Friedrichshafens bis zum Jahr 2030 kann die Stadt bei den in Frage 12 genannten Themen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf?</b>										
<i>Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.</i>										
Stärkung von Einzelhandel und Dienstleistungen im Stadtzentrum und in Ortskernen n=1239	<input type="checkbox"/>	56,3	<input type="checkbox"/>	27,3	<input type="checkbox"/>	8,6	<input type="checkbox"/>	1,7	<input type="checkbox"/>	6,1
Ausbau der wohnortnahen Nahversorgung n=1244	<input type="checkbox"/>	40,6	<input type="checkbox"/>	36,2	<input type="checkbox"/>	11,6	<input type="checkbox"/>	3,4	<input type="checkbox"/>	8,3
<b>Der Handlungsbedarf ist...</b>										
<b>Kultur, Freizeit und Bildung</b>		hoch		mittel		gering		kein Bedarf		weiß ich nicht
Weiterentwicklung kultureller Angebote n=1235	<input type="checkbox"/>	24,8	<input type="checkbox"/>	46,9	<input type="checkbox"/>	18,5	<input type="checkbox"/>	4,9	<input type="checkbox"/>	4,9
Ausbau von Naherholung und Tourismus n=1288	<input type="checkbox"/>	15,1	<input type="checkbox"/>	45,3	<input type="checkbox"/>	26,4	<input type="checkbox"/>	8,4	<input type="checkbox"/>	4,9
Ausbau des Sportstättenangebots n=1223	<input type="checkbox"/>	17,4	<input type="checkbox"/>	37,0	<input type="checkbox"/>	26,2	<input type="checkbox"/>	10,1	<input type="checkbox"/>	9,4
Ausbau des Freizeitangebots für Jugendliche n=1232	<input type="checkbox"/>	37,6	<input type="checkbox"/>	30,1	<input type="checkbox"/>	8,5	<input type="checkbox"/>	2,8	<input type="checkbox"/>	20,9
Ausbau des Freizeitangebots für Familien, u.a. Spielplätze n=1277	<input type="checkbox"/>	28,0	<input type="checkbox"/>	33,1	<input type="checkbox"/>	16,1	<input type="checkbox"/>	4,8	<input type="checkbox"/>	17,9
Ausbau des schulischen Bildungsangebots n=1239	<input type="checkbox"/>	24,6	<input type="checkbox"/>	33,1	<input type="checkbox"/>	17,1	<input type="checkbox"/>	7,3	<input type="checkbox"/>	17,8
Ausbau des Angebots in der Erwachsenenbildung (VHS) n=1229	<input type="checkbox"/>	12,5	<input type="checkbox"/>	40,9	<input type="checkbox"/>	24,7	<input type="checkbox"/>	9,6	<input type="checkbox"/>	12,3
Ausbau der beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten n=1236	<input type="checkbox"/>	22,4	<input type="checkbox"/>	37,1	<input type="checkbox"/>	14,9	<input type="checkbox"/>	6,2	<input type="checkbox"/>	19,4
Ausbau der Studienangebote (Hochschulen) n=1238	<input type="checkbox"/>	21,5	<input type="checkbox"/>	33,1	<input type="checkbox"/>	15,9	<input type="checkbox"/>	10,8	<input type="checkbox"/>	18,7
<b>Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen</b>										
		hoch		mittel		gering		kein Bedarf		weiß ich nicht
Ausbau der Betreuungsangebote für Kleinkinder bis 3 Jahre n=1242	<input type="checkbox"/>	28,6	<input type="checkbox"/>	21,0	<input type="checkbox"/>	8,1	<input type="checkbox"/>	7,2	<input type="checkbox"/>	35,1
Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder von 3 bis 6 Jahre n=1240	<input type="checkbox"/>	28,7	<input type="checkbox"/>	23,8	<input type="checkbox"/>	7,3	<input type="checkbox"/>	6,0	<input type="checkbox"/>	34,1
Ausbau der Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder n=1238	<input type="checkbox"/>	31,3	<input type="checkbox"/>	25,2	<input type="checkbox"/>	7,4	<input type="checkbox"/>	4,6	<input type="checkbox"/>	31,5
Versorgung mit Allgemein- und Fachärzten n=1244	<input type="checkbox"/>	30,3	<input type="checkbox"/>	36,3	<input type="checkbox"/>	20,5	<input type="checkbox"/>	7,6	<input type="checkbox"/>	5,3
Ausbau von Senioren- und Pflegeheimen n=1235	<input type="checkbox"/>	24,5	<input type="checkbox"/>	32,8	<input type="checkbox"/>	13,8	<input type="checkbox"/>	5,1	<input type="checkbox"/>	23,7
Ausbau von ambulanten Pflege- und Sozialdiensten n=1231	<input type="checkbox"/>	27,2	<input type="checkbox"/>	33,4	<input type="checkbox"/>	10,9	<input type="checkbox"/>	3,2	<input type="checkbox"/>	25,3
Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen n=1235	<input type="checkbox"/>	25,5	<input type="checkbox"/>	34,3	<input type="checkbox"/>	6,6	<input type="checkbox"/>	1,5	<input type="checkbox"/>	32,0
Integration von Flüchtlingen und Migranten n=1234	<input type="checkbox"/>	38,0	<input type="checkbox"/>	24,5	<input type="checkbox"/>	12,0	<input type="checkbox"/>	12,2	<input type="checkbox"/>	13,4
Förderung des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen n=1245	<input type="checkbox"/>	36,8	<input type="checkbox"/>	27,1	<input type="checkbox"/>	13,1	<input type="checkbox"/>	10,4	<input type="checkbox"/>	10,7
KoRIS	Repräsentative Befragung					5				

**13. Für die Entwicklung Friedrichshafens bis zum Jahr 2030 kann die Stadt bei den in Frage 12 genannten Themen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf?**

Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.

	Der Handlungsbedarf ist...				
	hoch	mittel	gering	kein Bedarf	weiß ich nicht
<b>Mobilität und Verkehr</b>					
Überörtliche und regionale Verbindungen mit der Bahn (z.B. nach Ulm, Stuttgart, München) n=1243	<input type="checkbox"/> 45,5	<input type="checkbox"/> 31,5	<input type="checkbox"/> 13,3	<input type="checkbox"/> 5,2	<input type="checkbox"/> 4,5
Innerörtliche Verbindungen mit dem Bus (zwischen Teilorten/Ortschaften und Kernstadt) n=1244	<input type="checkbox"/> 36,3	<input type="checkbox"/> 36,2	<input type="checkbox"/> 16,3	<input type="checkbox"/> 5,6	<input type="checkbox"/> 5,6
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (in Stadt- und Ortszentren) n=1239	<input type="checkbox"/> 28,3	<input type="checkbox"/> 27,1	<input type="checkbox"/> 21,1	<input type="checkbox"/> 19,0	<input type="checkbox"/> 4,5
Ausbau des Parkplatzangebots n=1247	<input type="checkbox"/> 44,3	<input type="checkbox"/> 31,8	<input type="checkbox"/> 15,5	<input type="checkbox"/> 5,6	<input type="checkbox"/> 2,8
Verbesserung der Bedingungen für Fußgänger (u.a. Sicherheit, Ausbau der Fußwege, bessere Fußwegeverbindungen) n=1241	<input type="checkbox"/> 29,6	<input type="checkbox"/> 38,3	<input type="checkbox"/> 21,0	<input type="checkbox"/> 7,8	<input type="checkbox"/> 3,4
Stärkung des Radverkehrs (u.a. Ausbau der Radwege, sichere Abstellanlagen, bessere Radwegeverbindungen) n=1245	<input type="checkbox"/> 42,2	<input type="checkbox"/> 31,9	<input type="checkbox"/> 14,5	<input type="checkbox"/> 6,9	<input type="checkbox"/> 4,5
Barrierefreie Verkehrsmittel und Verkehrswege n=1247	<input type="checkbox"/> 35,2	<input type="checkbox"/> 29,0	<input type="checkbox"/> 8,3	<input type="checkbox"/> 2,9	<input type="checkbox"/> 24,5
<b>Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz</b>	hoch	mittel	gering	kein Bedarf	weiß ich nicht
Ausbau von Erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Solarenergie) n=1238	<input type="checkbox"/> 42,0	<input type="checkbox"/> 32,7	<input type="checkbox"/> 9,5	<input type="checkbox"/> 4,0	<input type="checkbox"/> 11,9
Förderung von energetischer Gebäudesanierung n=1234	<input type="checkbox"/> 35,3	<input type="checkbox"/> 36,5	<input type="checkbox"/> 10,8	<input type="checkbox"/> 2,8	<input type="checkbox"/> 14,5
Beratung von Bürgern und Unternehmen im Bereich Energiesparen n=1237	<input type="checkbox"/> 34,2	<input type="checkbox"/> 38,0	<input type="checkbox"/> 12,3	<input type="checkbox"/> 4,4	<input type="checkbox"/> 11,1
Verbesserung des Lärmschutzes n=1235	<input type="checkbox"/> 40,2	<input type="checkbox"/> 30,4	<input type="checkbox"/> 15,3	<input type="checkbox"/> 7,4	<input type="checkbox"/> 6,7
Verbesserung der Luftqualität n=1235	<input type="checkbox"/> 37,7	<input type="checkbox"/> 33,1	<input type="checkbox"/> 16,0	<input type="checkbox"/> 5,7	<input type="checkbox"/> 7,6
Erhalt von Natur und Landschaft n=1243	<input type="checkbox"/> 67,6	<input type="checkbox"/> 23,7	<input type="checkbox"/> 4,1	<input type="checkbox"/> 1,1	<input type="checkbox"/> 3,5
Ausbau von Naturerlebnisangeboten n=1224	<input type="checkbox"/> 41,3	<input type="checkbox"/> 31,9	<input type="checkbox"/> 15,2	<input type="checkbox"/> 5,1	<input type="checkbox"/> 6,6
<b>Weitere Themen, die Sie wichtig finden:</b>	<hr/> <hr/>				

**Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung**

**14. Sind Sie zurzeit ehrenamtlich tätig, das heißt, arbeiten Sie freiwillig und unentgeltlich in einem Verein, einer Initiative oder Ähnlichem mit?** n=1186

ja 32,0  nein 68,0

Bürgerbefragung 2016	<b>ISEK Friedrichshafen</b> Wir gestalten Zukunft!
<b>15. Haben Sie Interesse und Zeit, sich zukünftig stärker als bisher ehrenamtlich zu engagieren?</b> <span style="float: right;">n=1247</span>	
<input type="checkbox"/> ja 22,6 <input type="checkbox"/> nein 54,5 <input type="checkbox"/> weiß ich nicht 22,9	
<b>Falls Ja, in welchen Bereichen?</b>	
<i>Hier können Sie mehrere Kästchen ankreuzen</i> <span style="float: right;">n=282</span>	
<input type="checkbox"/> Wohnumfeld 17,1 <input type="checkbox"/> Kultur 26,0 <input type="checkbox"/> Soziales (Kinder, Ältere, Kranke) 55,9 <input type="checkbox"/> Bildung 18,5 <input type="checkbox"/> Sport 27,4 <input type="checkbox"/> Integration von Migranten 34,5 <input type="checkbox"/> Weiteres, und zwar: _____ 12,5	
<b>16. Fühlen Sie sich ausreichend zu den anstehenden Projekten der Stadtentwicklung in Friedrichshafen informiert?</b> <span style="float: right;">n=1258</span>	
<input type="checkbox"/> ja 35,9 <input type="checkbox"/> nein 47,5 <input type="checkbox"/> weiß ich nicht 16,6	
<b>17. Bietet die Stadt Friedrichshafen Ihrer Meinung nach genügend Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung an Stadtentwicklungsvorhaben?</b> <span style="float: right;">n=1255</span>	
<input type="checkbox"/> ja 29,4 <input type="checkbox"/> nein 30,4 <input type="checkbox"/> weiß ich nicht 40,2	
<b>Falls Nein, was für Möglichkeiten zur Beteiligung wünschen Sie sich?</b>	
<hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"/>	
<b>18. Die Stadt führt im Rahmen des ISEK wie auch zu konkreten Planungen Bürgerbeteiligungen durch. Haben Sie Interesse, an den Veranstaltungen teilzunehmen?</b> <span style="float: right;">n=1244</span>	
<input type="checkbox"/> ja 46,5 <input type="checkbox"/> nein 25,4 <input type="checkbox"/> weiß ich nicht 28,1	
<b>Statistische Angaben</b>	
<b>Geschlecht</b> <span style="float: right;">n=1262</span>	
<input type="checkbox"/> männlich 47,4 <input type="checkbox"/> weiblich 52,6	
<b>Alter</b> <span style="float: right;">n=1244</span>	
Bitte Alter angeben: __ __    Ø51,3	
<b>Staatsangehörigkeit</b> <span style="float: right;">n=1262</span>	
<input type="checkbox"/> Deutsch 92,2 <input type="checkbox"/> Andere Staatsangehörigkeit, und zwar: 7,8	
<b>19. In welchem Stadtteil bzw. in welcher Ortschaft von Friedrichshafen wohnen Sie?</b>	
<i>Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an. Falls Sie sich nicht ganz sicher sind, welchem Stadtteil Sie angehören, können Sie sich auf der Karte auf der letzten Seite orientieren.</i> <span style="float: right;">n=1260</span>	
<input type="checkbox"/> Friedrichshafen Mitte 19,5 <input type="checkbox"/> Fischbach 11,3 <input type="checkbox"/> Kluftern 5,6 <input type="checkbox"/> Friedrichshafen Ost 13,0 <input type="checkbox"/> Schnetzenhausen 4,1 <input type="checkbox"/> Raderach 2,1 <input type="checkbox"/> Friedrichshafen Nord 15,0 <input type="checkbox"/> Ailingen 13,0 <input type="checkbox"/> Friedrichshafen West 11,5 <input type="checkbox"/> Ettenkirch 4,8	
<b>20. Wo befindet sich Ihre Arbeits- oder Ausbildungsstelle (falls zutreffend)?</b>	
<i>Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an.</i> <span style="float: right;">n=1232</span>	
<input type="checkbox"/> Friedrichshafen 42,8 <input type="checkbox"/> außerhalb von Friedrichshafen, und zwar in: 37,7 <input type="checkbox"/> trifft nicht zu (z.B. Rentner, Schüler, Studenten) 19,5	
KoRIS	Repräsentative Befragung
7	

**ISEK Friedrichshafen**  
Wir gestalten Zukunft!

Bürgerbefragung 2016

**21. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?**  
Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an. n=1242

<input type="checkbox"/> Hauptschulabschluss	20,7	<input type="checkbox"/> Fach-/Hochschulabschluss	27,8
<input type="checkbox"/> Mittlere Reife	28,0	<input type="checkbox"/> keinen Abschluss/noch in Schulausbildung	1,4
<input type="checkbox"/> Fachhochschulreife/Abitur	16,0	<input type="checkbox"/> Anderen, und zwar: _____	1,4
<input type="checkbox"/> keine Angabe	4,8		

**22. Seit wann wohnen Sie in Friedrichshafen?**  
Falls Sie in Friedrichshafen aufgewachsen sind und nur zeitweise z.B. zu Arbeits-/ Ausbildungszwecken woanders gelebt haben, kreuzen Sie bitte "seit Geburt oder frühester Jugend" an. n=1253

seit der Geburt oder frühester Jugend 41,3  seit \_\_\_\_ (bitte Jahreszahl angeben) 58,7

**23. Wie viele Personen – Sie eingeschlossen – leben in Ihrem Haushalt?** n=1263

1 16,5  2 41,1  3 17,7  4 17,6  5 5,2  6 1,1  mehr als 6 0,8

**24. Wie viele Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren leben in Ihrem Haushalt?** n=1240

keine 71,0  1 13,4  2 12,7  3 2,6  4 0,3  5 0  mehr als 5 0

**Folgende Anregungen habe ich noch für den Gemeinderat und die Stadtverwaltung:**

---



---



---



---

## Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

**Wie geht es nun weiter?**

Bitte geben oder senden Sie uns den Fragebogen **bis zum Sonntag, den 31.01.2016**, zurück.

Hierfür haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Geben Sie den Fragenbogen in dem beigefügten Umschlag bei einer der folgenden **Rückgabestellen** ab oder werfen Sie ihn dort in den Briefkasten:
 

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rathaus Adenauerplatz Friedrichshafen</li> <li>▪ Technisches Rathaus Friedrichshafen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tourist-Information Friedrichshafen</li> <li>▪ Bürgeramt und Touristinfo Fischbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ortsverwaltung Ailingen</li> <li>▪ Ortsverwaltung Ettenkirch</li> <li>▪ Ortsverwaltung Kluffern</li> <li>▪ Ortsverwaltung Raderach</li> </ul>
--	--	--
- Senden Sie den Fragebogen **per Post** in dem beiliegenden frankierten Umschlag an die Stadtverwaltung zurück.
- Für die Teilnahme am **Gewinnspiel** füllen Sie bitte die beiliegende Gewinnspielkarte aus und geben Sie sie zusammen mit dem Fragebogen wieder zurück.

**Vielen Dank und viel Glück beim Gewinnspiel!**

8
Repräsentative Befragung
KoRiS

## D. Darstellung aller Prozentwerte der offenen Befragung



**FRIEDRICHSHAFEN**  
Seeblick mit Weitsicht

# Bürgerbefragung 2016

## ISEK – Integriertes Stadtentwicklungskonzept Friedrichshafen

### Was ist ein ISEK?

ISEK steht für "Integriertes Stadtentwicklungskonzept", das die Stadt Friedrichshafen derzeit erarbeitet. Das Konzept soll alle Themen der Stadtentwicklung wie Wohnen, Grünanlagen, Verkehr, Handel, Arbeitsplätze, Freizeit etc. behandeln und mit intensiver Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern entstehen. Damit möchte der Gemeinderat eine Planungsgrundlage für die städtische Entwicklung der nächsten 15 Jahre schaffen.

### Warum eine Bürgerbefragung?

Als ein erster Schritt findet eine Bürgerbefragung statt, um die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger von Friedrichshafen zu zentralen Themen der Stadtentwicklung einzuholen und als Grundlage für das ISEK zu verwenden. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an der Befragung teilnehmen!

### Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

- Sie können den Fragebogen auf Papier oder **online** ausfüllen. Hierfür gehen Sie auf die Website [www.isek-befragung.friedrichshafen.de](http://www.isek-befragung.friedrichshafen.de) und klicken "offene Befragung" an.
- Bitte füllen Sie den Fragebogen **bis zum 31.01.2016** aus.
- Bitte schreiben Sie gut lesbar und kreuzen Sie die Kästchen so an:

### Datenschutz

- Alle Angaben werden anonym und vertraulich unter Beachtung der gesetzlichen Anforderungen des Datenschutzes erfasst und ausgewertet. Nach Abschluss der Befragung werden die Fragebögen vernichtet.
- Mit der Auswertung der Bürgerbefragung ist die Firma KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung GbR beauftragt, die auch das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Friedrichshafen erstellt.
- Die Angaben werden nur für den Zweck der Bürgerbefragung im Rahmen des ISEK Friedrichshafen verwendet, es werden keine Einzelangaben veröffentlicht oder an Dritte weitergegeben.
- Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.

### Gewinnspiel: Ein kleiner Dank für Ihre Antworten

Als kleines Dankeschön für das Ausfüllen des Fragebogens können Sie an einem Gewinnspiel teilnehmen. Hauptgewinn ist ein Zeppelin-Rundflug, weitere Gewinne sind eine Jahreskarte für die städtischen Bäder, Badescheckkarten und "Friedrichshafener Geschenkgutscheine". Für die Teilnahme füllen Sie die beiliegende Gewinnspielkarte aus und geben Sie sie zusammen mit dem Fragebogen wieder zurück. Falls Sie online an der Befragung teilnehmen, können Sie sich ebenfalls online an dem Gewinnspiel beteiligen. Gewinnspielkarte und Fragebogen werden unmittelbar nach dem Erhalt getrennt, so dass keine Zuordnung von Adressangaben und Fragebogen möglich ist. Die Adressdaten der Gewinnspielkarte werden nicht an Dritte weitergegeben und nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht.

Die Gewinner werden auf der Auftaktveranstaltung zum ISEK im Frühjahr 2016 ausgelost. Der Termin der Auftaktveranstaltung wird rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben. Selbstverständlich werden alle Gewinner auch persönlich per Post informiert.

### Bei Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

<div style="display: flex; align-items: center;"><p><b>KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung</b></p></div> <p>Caroline Welpinghus, Tel. 0511/590974-30 Bödekerstr. 11, 30161 Hannover <a href="http://www.koris-hannover.de">www.koris-hannover.de</a> <a href="mailto:welpinghus@koris-hannover.de">welpinghus@koris-hannover.de</a></p>	<div style="display: flex; align-items: center;"><p><b>Stadt Friedrichshafen Stadtplanungsamt</b></p></div> <p>Sandra Sebetic, Tel. 07541/203 4601 Charlottenstr. 12, 88045 Friedrichshafen <a href="http://www.friedrichshafen.de">www.friedrichshafen.de</a> <a href="mailto:stadtplanungsamt@friedrichshafen.de">stadtplanungsamt@friedrichshafen.de</a></p>
---	---

KoRiSOffene Befragung

Bürgerbefragung 2016

**ISEK Friedrichshafen**  
Wir gestalten Zukunft!

---

**Lebensqualität und Stadtimage**

---

**1. Wie beurteilen Sie - alles in allem genommen - die Lebensqualität in Friedrichshafen?**  
Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an. n=928

sehr gut 15,8     eher gut 67,0     weniger gut 14,2     gar nicht gut 2,9

---

**2. Friedrichshafen heute: Welches Bild/Image verbinden Sie in erster Linie mit Friedrichshafen heute?**  
Hier können Sie mehrere Kästchen ankreuzen. n=919

<input type="checkbox"/> Messestadt 74,2	<input type="checkbox"/> Hochschul- und Wissenschaftsstadt 17,8
<input type="checkbox"/> Sport- und Freizeitstadt 11,9	<input type="checkbox"/> Industrie- und Wirtschaftsstandort 82,6
<input type="checkbox"/> Tourismuszentrum am Bodensee 36,8	<input type="checkbox"/> Einkaufsstadt 7,2
<input type="checkbox"/> Kulturstadt 12,3	<input type="checkbox"/> Stadt zum Wohnen 28,2
<input type="checkbox"/> Sozial gerechte Stadt 8,8	<input type="checkbox"/> Bürgerorientierte Stadt 6,9
<input type="checkbox"/> Energie-, Klima- und Umweltstadt 2,2	<input type="checkbox"/> Anderes, und zwar: _____ 8,8

---

**3. Friedrichshafen 2030: Welches Bild/Image wünschen Sie sich für Friedrichshafen im Jahr 2030?**  
Hier können Sie mehrere Kästchen ankreuzen. n=907

<input type="checkbox"/> Messestadt 43,6	<input type="checkbox"/> Hochschul- und Wissenschaftsstadt 35,9
<input type="checkbox"/> Sport- und Freizeitstadt 35,2	<input type="checkbox"/> Industrie- und Wirtschaftsstandort 54,7
<input type="checkbox"/> Tourismuszentrum am Bodensee 29,0	<input type="checkbox"/> Einkaufsstadt 44,4
<input type="checkbox"/> Kulturstadt 37,4	<input type="checkbox"/> Stadt zum Wohnen 65,9
<input type="checkbox"/> Sozial gerechte Stadt 41,2	<input type="checkbox"/> Bürgerorientierte Stadt 50,5
<input type="checkbox"/> Energie-, Klima- und Umweltstadt 30,5	<input type="checkbox"/> Anderes, und zwar: _____ 6,3

---

**4. Welche Merkmale treffen Ihrer Meinung nach auf Friedrichshafen zu? Friedrichshafen ist...**  
Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.

			sehr		ziemlich		kaum		nicht		kann ich nicht beurteilen
schön	n=907	<input type="checkbox"/>	6,4	<input type="checkbox"/>	31,6	<input type="checkbox"/>	45,3	<input type="checkbox"/>	14,9	<input type="checkbox"/>	1,8
gepflegt	n=910	<input type="checkbox"/>	9,1	<input type="checkbox"/>	66,5	<input type="checkbox"/>	18,4	<input type="checkbox"/>	4,4	<input type="checkbox"/>	1,6
sicher	n=908	<input type="checkbox"/>	14,3	<input type="checkbox"/>	68,3	<input type="checkbox"/>	9,5	<input type="checkbox"/>	4,1	<input type="checkbox"/>	3,9
lebendig	n=910	<input type="checkbox"/>	4,1	<input type="checkbox"/>	24,8	<input type="checkbox"/>	43,0	<input type="checkbox"/>	24,8	<input type="checkbox"/>	3,3
weltoffen	n=909	<input type="checkbox"/>	13,5	<input type="checkbox"/>	47,5	<input type="checkbox"/>	23,5	<input type="checkbox"/>	5,8	<input type="checkbox"/>	9,6
interkulturell	n=908	<input type="checkbox"/>	13,8	<input type="checkbox"/>	51,8	<input type="checkbox"/>	20,5	<input type="checkbox"/>	4,5	<input type="checkbox"/>	9,5
fortschrittlich	n=909	<input type="checkbox"/>	11,2	<input type="checkbox"/>	46,5	<input type="checkbox"/>	30,3	<input type="checkbox"/>	6,8	<input type="checkbox"/>	5,2
familienfreundlich	n=910	<input type="checkbox"/>	7,4	<input type="checkbox"/>	45,4	<input type="checkbox"/>	23,2	<input type="checkbox"/>	7,0	<input type="checkbox"/>	17,0
seniorenfreundlich	n=912	<input type="checkbox"/>	12,3	<input type="checkbox"/>	35,3	<input type="checkbox"/>	18,8	<input type="checkbox"/>	4,3	<input type="checkbox"/>	29,4
behindertengerecht	n=911	<input type="checkbox"/>	3,7	<input type="checkbox"/>	23,2	<input type="checkbox"/>	24,0	<input type="checkbox"/>	6,7	<input type="checkbox"/>	42,4
autogerecht	n=910	<input type="checkbox"/>	9,6	<input type="checkbox"/>	32,1	<input type="checkbox"/>	32,2	<input type="checkbox"/>	21,5	<input type="checkbox"/>	4,6
radfahrerfreundlich	n=910	<input type="checkbox"/>	10,9	<input type="checkbox"/>	42,3	<input type="checkbox"/>	30,4	<input type="checkbox"/>	10,7	<input type="checkbox"/>	5,7
fußgängerfreundlich	n=909	<input type="checkbox"/>	12,3	<input type="checkbox"/>	55,9	<input type="checkbox"/>	22,6	<input type="checkbox"/>	7,3	<input type="checkbox"/>	2,0

---

KoRiS Offene Befragung 1

<p><b>ISEK Friedrichshafen</b> Wir gestalten Zukunft!</p>	<p>Bürgerbefragung 2016</p>																																																																						
<p><b>5. Was zeigen Sie einem Besucher, der zum ersten Mal nach Friedrichshafen kommt, und was müsste er miterleben, um die Stadt kennenzulernen?</b> Bitte benennen Sie Orte und/oder Ereignisse, die Sie mit Friedrichshafen verbinden.</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>																																																																							
<p><b>Wohnen in Friedrichshafen</b></p>																																																																							
<p><b>6. Ihre Wohnsituation heute: Wie wohnen Sie zurzeit?</b> Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an. <span style="float: right;">n=892</span></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 45%;"><input type="checkbox"/> im eigenen Haus</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">36,0</td> <td style="width: 45%;"><input type="checkbox"/> in einem gemieteten Haus</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">3,1</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> in einer Eigentumswohnung</td> <td style="text-align: center;">19,5</td> <td><input type="checkbox"/> in einer Mietwohnung</td> <td style="text-align: center;">35,0</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> in einer Wohngemeinschaft</td> <td style="text-align: center;">4,6</td> <td><input type="checkbox"/> in einem Studentenwohnheim</td> <td style="text-align: center;">0,6</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> in einer stationären Pflegeeinrichtung</td> <td style="text-align: center;">0,1</td> <td><input type="checkbox"/> anders, und zwar: _____</td> <td style="text-align: center;">1,1</td> </tr> </table>		<input type="checkbox"/> im eigenen Haus	36,0	<input type="checkbox"/> in einem gemieteten Haus	3,1	<input type="checkbox"/> in einer Eigentumswohnung	19,5	<input type="checkbox"/> in einer Mietwohnung	35,0	<input type="checkbox"/> in einer Wohngemeinschaft	4,6	<input type="checkbox"/> in einem Studentenwohnheim	0,6	<input type="checkbox"/> in einer stationären Pflegeeinrichtung	0,1	<input type="checkbox"/> anders, und zwar: _____	1,1																																																						
<input type="checkbox"/> im eigenen Haus	36,0	<input type="checkbox"/> in einem gemieteten Haus	3,1																																																																				
<input type="checkbox"/> in einer Eigentumswohnung	19,5	<input type="checkbox"/> in einer Mietwohnung	35,0																																																																				
<input type="checkbox"/> in einer Wohngemeinschaft	4,6	<input type="checkbox"/> in einem Studentenwohnheim	0,6																																																																				
<input type="checkbox"/> in einer stationären Pflegeeinrichtung	0,1	<input type="checkbox"/> anders, und zwar: _____	1,1																																																																				
<p><b>7. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation, und zwar mit....</b> Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 30%;"></th> <th style="width: 5%;"></th> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">sehr zufrieden</th> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">eher zufrieden</th> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">eher unzufrieden</th> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">sehr unzufrieden</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ihrer Wohnung bzw. Ihrem Haus?</td> <td style="text-align: center;">n=868</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">51,2</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">38,2</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">8,1</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">2,5</td> </tr> <tr> <td>Dem baulichen Zustand Ihres Wohnumfeldes?</td> <td style="text-align: center;">n=869</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">27,7</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">49,4</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">18,2</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">4,7</td> </tr> <tr> <td>Dem Miteinander und sozialem Zusammenhalt in der Nachbarschaft?</td> <td style="text-align: center;">n=846</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">28,1</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">44,8</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">20,7</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">6,4</td> </tr> <tr> <td>Ihrem Stadtteil bzw. Ortschaft insgesamt (s. Karte auf letzter Seite)?</td> <td style="text-align: center;">n=855</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">28,7</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">48,8</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">18,4</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">4,2</td> </tr> </tbody> </table>					sehr zufrieden		eher zufrieden		eher unzufrieden		sehr unzufrieden	Ihrer Wohnung bzw. Ihrem Haus?	n=868	<input type="checkbox"/>	51,2	<input type="checkbox"/>	38,2	<input type="checkbox"/>	8,1	<input type="checkbox"/>	2,5	Dem baulichen Zustand Ihres Wohnumfeldes?	n=869	<input type="checkbox"/>	27,7	<input type="checkbox"/>	49,4	<input type="checkbox"/>	18,2	<input type="checkbox"/>	4,7	Dem Miteinander und sozialem Zusammenhalt in der Nachbarschaft?	n=846	<input type="checkbox"/>	28,1	<input type="checkbox"/>	44,8	<input type="checkbox"/>	20,7	<input type="checkbox"/>	6,4	Ihrem Stadtteil bzw. Ortschaft insgesamt (s. Karte auf letzter Seite)?	n=855	<input type="checkbox"/>	28,7	<input type="checkbox"/>	48,8	<input type="checkbox"/>	18,4	<input type="checkbox"/>	4,2																				
			sehr zufrieden		eher zufrieden		eher unzufrieden		sehr unzufrieden																																																														
Ihrer Wohnung bzw. Ihrem Haus?	n=868	<input type="checkbox"/>	51,2	<input type="checkbox"/>	38,2	<input type="checkbox"/>	8,1	<input type="checkbox"/>	2,5																																																														
Dem baulichen Zustand Ihres Wohnumfeldes?	n=869	<input type="checkbox"/>	27,7	<input type="checkbox"/>	49,4	<input type="checkbox"/>	18,2	<input type="checkbox"/>	4,7																																																														
Dem Miteinander und sozialem Zusammenhalt in der Nachbarschaft?	n=846	<input type="checkbox"/>	28,1	<input type="checkbox"/>	44,8	<input type="checkbox"/>	20,7	<input type="checkbox"/>	6,4																																																														
Ihrem Stadtteil bzw. Ortschaft insgesamt (s. Karte auf letzter Seite)?	n=855	<input type="checkbox"/>	28,7	<input type="checkbox"/>	48,8	<input type="checkbox"/>	18,4	<input type="checkbox"/>	4,2																																																														
<p><b>8. Ihre Wohnsituation in der Zukunft: Kommt für Sie folgendes in Frage?</b> Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 30%;"></th> <th style="width: 5%;"></th> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">ja</th> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">eher ja</th> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">eher nein</th> <th style="width: 10%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">nein</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bau eines Hauses</td> <td style="text-align: center;">n=819</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">15,0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">11,6</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">18,1</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">55,3</td> </tr> <tr> <td>Erwerb einer Immobilie</td> <td style="text-align: center;">n=811</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">19,9</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">24,7</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">15,7</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">39,8</td> </tr> <tr> <td>Beteiligung an einer Baugemeinschaft</td> <td style="text-align: center;">n=797</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">4,0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">9,7</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">22,7</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">63,6</td> </tr> <tr> <td>Betreutes Wohnen im Alter</td> <td style="text-align: center;">n=756</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">12,2</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">40,6</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">21,0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">26,2</td> </tr> <tr> <td>Senioren-WG im Alter</td> <td style="text-align: center;">n=760</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">12,5</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">32,8</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">20,8</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">33,9</td> </tr> <tr> <td>Mehrgenerationen-Wohnen</td> <td style="text-align: center;">n=786</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">15,1</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">34,0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">21,6</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;">29,3</td> </tr> </tbody> </table>					ja		eher ja		eher nein		nein	Bau eines Hauses	n=819	<input type="checkbox"/>	15,0	<input type="checkbox"/>	11,6	<input type="checkbox"/>	18,1	<input type="checkbox"/>	55,3	Erwerb einer Immobilie	n=811	<input type="checkbox"/>	19,9	<input type="checkbox"/>	24,7	<input type="checkbox"/>	15,7	<input type="checkbox"/>	39,8	Beteiligung an einer Baugemeinschaft	n=797	<input type="checkbox"/>	4,0	<input type="checkbox"/>	9,7	<input type="checkbox"/>	22,7	<input type="checkbox"/>	63,6	Betreutes Wohnen im Alter	n=756	<input type="checkbox"/>	12,2	<input type="checkbox"/>	40,6	<input type="checkbox"/>	21,0	<input type="checkbox"/>	26,2	Senioren-WG im Alter	n=760	<input type="checkbox"/>	12,5	<input type="checkbox"/>	32,8	<input type="checkbox"/>	20,8	<input type="checkbox"/>	33,9	Mehrgenerationen-Wohnen	n=786	<input type="checkbox"/>	15,1	<input type="checkbox"/>	34,0	<input type="checkbox"/>	21,6	<input type="checkbox"/>	29,3
			ja		eher ja		eher nein		nein																																																														
Bau eines Hauses	n=819	<input type="checkbox"/>	15,0	<input type="checkbox"/>	11,6	<input type="checkbox"/>	18,1	<input type="checkbox"/>	55,3																																																														
Erwerb einer Immobilie	n=811	<input type="checkbox"/>	19,9	<input type="checkbox"/>	24,7	<input type="checkbox"/>	15,7	<input type="checkbox"/>	39,8																																																														
Beteiligung an einer Baugemeinschaft	n=797	<input type="checkbox"/>	4,0	<input type="checkbox"/>	9,7	<input type="checkbox"/>	22,7	<input type="checkbox"/>	63,6																																																														
Betreutes Wohnen im Alter	n=756	<input type="checkbox"/>	12,2	<input type="checkbox"/>	40,6	<input type="checkbox"/>	21,0	<input type="checkbox"/>	26,2																																																														
Senioren-WG im Alter	n=760	<input type="checkbox"/>	12,5	<input type="checkbox"/>	32,8	<input type="checkbox"/>	20,8	<input type="checkbox"/>	33,9																																																														
Mehrgenerationen-Wohnen	n=786	<input type="checkbox"/>	15,1	<input type="checkbox"/>	34,0	<input type="checkbox"/>	21,6	<input type="checkbox"/>	29,3																																																														
<p><b>9. In Friedrichshafen muss neuer Wohnraum geschaffen werden. Welche der beiden Möglichkeiten würden Sie bevorzugen?</b> Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an. <span style="float: right;">n=872</span></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;"><input type="checkbox"/> Erschließung neuer Wohngebiete, insbesondere an den Siedlungsrändern</td> <td style="width: 20%; text-align: center;">55,7</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Verdichtung bestehender Wohngebiete, also Bebauung von Baulücken, Bebauung mit Mehrfamilienhäusern</td> <td style="text-align: center;">33,4</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen</td> <td style="text-align: center;">10,9</td> </tr> </table>		<input type="checkbox"/> Erschließung neuer Wohngebiete, insbesondere an den Siedlungsrändern	55,7	<input type="checkbox"/> Verdichtung bestehender Wohngebiete, also Bebauung von Baulücken, Bebauung mit Mehrfamilienhäusern	33,4	<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen	10,9																																																																
<input type="checkbox"/> Erschließung neuer Wohngebiete, insbesondere an den Siedlungsrändern	55,7																																																																						
<input type="checkbox"/> Verdichtung bestehender Wohngebiete, also Bebauung von Baulücken, Bebauung mit Mehrfamilienhäusern	33,4																																																																						
<input type="checkbox"/> kann ich nicht beurteilen	10,9																																																																						
2	Offene Befragung	KoRIS																																																																					

Bürgerbefragung 2016

**ISEK Friedrichshafen**  
*Wir gestalten Zukunft!*
**Aktueller Handlungsbedarf in Friedrichshafen**
**10. In welchen Bereichen sehen Sie in Ihrem Stadtteil bzw. Ihrer Ortschaft und/oder in der gesamten Stadt Friedrichshafen besondere Probleme?**
*Hier können Sie in jeder Zeile mehrere Kästchen ankreuzen.*
*Falls Sie sich nicht ganz sicher sind, welchem Stadtteil Sie angehören, können Sie sich auf der Karte auf der letzten Seite orientieren.*

		in Friedrichshafen insgesamt	in meinem Stadtteil/Ortschaft	kein Problem in Friedrichshafen insgesamt	kann ich nicht beurteilen
zu geringes Wohnungsangebot	n=834	<input type="checkbox"/> 77,7	<input type="checkbox"/> 18,2	<input type="checkbox"/> 5,4	<input type="checkbox"/> 13,1
zu wenig Bauplätze	n=828	<input type="checkbox"/> 51,1	<input type="checkbox"/> 17,1	<input type="checkbox"/> 7,4	<input type="checkbox"/> 36,2
zu hohe Grundstückspreise	n=827	<input type="checkbox"/> 70,9	<input type="checkbox"/> 19,1	<input type="checkbox"/> 4,0	<input type="checkbox"/> 21,9
zu hohe Mieten	n=835	<input type="checkbox"/> 70,3	<input type="checkbox"/> 20,1	<input type="checkbox"/> 6,2	<input type="checkbox"/> 18,4
zu wenig barrierefreie Wohnungen	n=820	<input type="checkbox"/> 26,3	<input type="checkbox"/> 9,5	<input type="checkbox"/> 4,6	<input type="checkbox"/> 65,6
mangelndes Arbeitsplatzangebot	n=816	<input type="checkbox"/> 10,9	<input type="checkbox"/> 5,8	<input type="checkbox"/> 57,2	<input type="checkbox"/> 29,7
fehlender Schutz vor Lärm und Schadstoffen	n=821	<input type="checkbox"/> 37,4	<input type="checkbox"/> 21,6	<input type="checkbox"/> 29,0	<input type="checkbox"/> 23,8
zu wenig Grünanlagen	n=835	<input type="checkbox"/> 34,6	<input type="checkbox"/> 14,3	<input type="checkbox"/> 52,3	<input type="checkbox"/> 6,8
mangelnde Sauberkeit in der Stadt	n=817	<input type="checkbox"/> 26,9	<input type="checkbox"/> 12,7	<input type="checkbox"/> 59,0	<input type="checkbox"/> 8,7
fehlende Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	n=819	<input type="checkbox"/> 26,6	<input type="checkbox"/> 10,3	<input type="checkbox"/> 46,9	<input type="checkbox"/> 23,0
zu wenig Spielflächen/Spielplätze	n=822	<input type="checkbox"/> 24,8	<input type="checkbox"/> 10,1	<input type="checkbox"/> 40,5	<input type="checkbox"/> 31,0
unzureichende medizinische Versorgung	n=818	<input type="checkbox"/> 12,5	<input type="checkbox"/> 7,3	<input type="checkbox"/> 66,9	<input type="checkbox"/> 16,6
unzureichende überörtliche Anbindungen mit Bus und Bahn (Regional- und Fernverkehr)	n=821	<input type="checkbox"/> 39,6	<input type="checkbox"/> 15,7	<input type="checkbox"/> 36,7	<input type="checkbox"/> 16,7
unzureichende Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen Stadtteilen/Ortschaften und Kernstadt (Stadtverkehr)	n=825	<input type="checkbox"/> 32,5	<input type="checkbox"/> 17,5	<input type="checkbox"/> 39,9	<input type="checkbox"/> 19,0
fehlende Bildungseinrichtungen (Schulen, Weiterbildung)	n=816	<input type="checkbox"/> 8,3	<input type="checkbox"/> 5,1	<input type="checkbox"/> 65,0	<input type="checkbox"/> 23,0
unzureichende Betreuungsangebote für Kinder	n=808	<input type="checkbox"/> 17,5	<input type="checkbox"/> 9,2	<input type="checkbox"/> 27,8	<input type="checkbox"/> 50,6
unzureichende Betreuungsangebote für pflegebedürftige Angehörige	n=802	<input type="checkbox"/> 17,0	<input type="checkbox"/> 8,0	<input type="checkbox"/> 19,0	<input type="checkbox"/> 60,7
zu wenig Einkaufsmöglichkeiten	n=829	<input type="checkbox"/> 38,2	<input type="checkbox"/> 17,5	<input type="checkbox"/> 44,6	<input type="checkbox"/> 6,9
fehlendes gastronomisches Angebot (Cafés, Gaststätten, Restaurants, Kneipen)	n=831	<input type="checkbox"/> 49,6	<input type="checkbox"/> 22,5	<input type="checkbox"/> 33,6	<input type="checkbox"/> 5,7
fehlende Sportangebote (Sportplätze, Sporthallen, Freizeitsportanlagen)	n=819	<input type="checkbox"/> 19,3	<input type="checkbox"/> 8,9	<input type="checkbox"/> 55,7	<input type="checkbox"/> 18,8
fehlende Freizeitangebote für Jugendliche	n=815	<input type="checkbox"/> 35,6	<input type="checkbox"/> 13,0	<input type="checkbox"/> 21,8	<input type="checkbox"/> 37,4
fehlendes Kulturangebot (Theater, Konzerte, Ausstellungen, Museen)	n=814	<input type="checkbox"/> 29,4	<input type="checkbox"/> 11,2	<input type="checkbox"/> 53,9	<input type="checkbox"/> 12,0

KoRiS

Offene Befragung

3

**ISEK Friedrichshafen**  
Wir gestalten Zukunft!

Bürgerbefragung 2016

**11. Was ist aus Ihrer Sicht das größte Problem in Friedrichshafen?**  
Bitte benennen Sie jeweils einen Aspekt, der für Sie persönlich am Wichtigsten ist.

In der Gesamtstadt Friedrichshafen: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

In meinem Stadtteil/Ortschaft: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Zukunft Friedrichshafens

**12. Welches sind für Sie persönlich die zentralen Themen der Stadtentwicklung Friedrichshafens in den nächsten 15 Jahren?**  
Bitte wählen Sie aus den folgenden Themen **drei** aus, die für Sie am wichtigsten sind! n=820

<input type="checkbox"/> Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiflächen	63,7	<input type="checkbox"/> Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung	46,0
<input type="checkbox"/> Kultur, Freizeit und Bildung	42,8	<input type="checkbox"/> Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen	39,1
<input type="checkbox"/> Mobilität und Verkehr	65,2	<input type="checkbox"/> Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz	39,6

**13. Für die Entwicklung Friedrichshafens bis zum Jahr 2030 kann die Stadt bei den in Frage 12 genannten Themen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf?**  
Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.

	Der Handlungsbedarf ist...				
	hoch	mittel	gering	kein Bedarf	weiß ich nicht
<b>Siedlungsentwicklung, Wohnen und Freiräume</b>					
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum <small>n=815</small>	<input type="checkbox"/> 76,9	<input type="checkbox"/> 14,6	<input type="checkbox"/> 4,4	<input type="checkbox"/> 1,2	<input type="checkbox"/> 2,8
Förderung des sozialen Wohnungsbaus <small>n=811</small>	<input type="checkbox"/> 40,7	<input type="checkbox"/> 29,6	<input type="checkbox"/> 12,3	<input type="checkbox"/> 6,5	<input type="checkbox"/> 10,9
Förderung innovativer Wohnformen (z. B. Mehrgenerationen-Wohnen, Baugemeinschaften, Senioren-WG) <small>n=812</small>	<input type="checkbox"/> 34,5	<input type="checkbox"/> 32,8	<input type="checkbox"/> 15,5	<input type="checkbox"/> 6,4	<input type="checkbox"/> 10,8
Erhalt und Schaffung von Grünanlagen und Freiflächen für Freizeit und Erholung <small>n=816</small>	<input type="checkbox"/> 55,4	<input type="checkbox"/> 30,0	<input type="checkbox"/> 8,9	<input type="checkbox"/> 4,0	<input type="checkbox"/> 1,6
<b>Wirtschaft, Einzelhandel, Arbeit, Gewerbeentwicklung</b>					
Erschließung weiterer Gewerbegebiete <small>n=810</small>	<input type="checkbox"/> 14,6	<input type="checkbox"/> 32,1	<input type="checkbox"/> 28,0	<input type="checkbox"/> 12,0	<input type="checkbox"/> 13,3
Förderung von Existenzgründungen <small>n=808</small>	<input type="checkbox"/> 29,3	<input type="checkbox"/> 37,5	<input type="checkbox"/> 16,7	<input type="checkbox"/> 3,7	<input type="checkbox"/> 12,7
Förderung kleinerer und mittlerer Betriebe <small>n=811</small>	<input type="checkbox"/> 41,7	<input type="checkbox"/> 38,3	<input type="checkbox"/> 9,0	<input type="checkbox"/> 1,7	<input type="checkbox"/> 9,2
Gestalterische Aufwertung der Ortskerne und der Altstadt (Plätze, Straßen, Gebäudesanierung) <small>n=812</small>	<input type="checkbox"/> 61,7	<input type="checkbox"/> 22,2	<input type="checkbox"/> 9,6	<input type="checkbox"/> 4,6	<input type="checkbox"/> 2,0

4
Offene Befragung
KoRIS

Bürgerbefragung 2016		<b>ISEK Friedrichshafen</b> Wir gestalten Zukunft!								
<b>13. Für die Entwicklung Friedrichshafens bis zum Jahr 2030 kann die Stadt bei den in Frage 12 genannten Themen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf?</b>										
<i>Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.</i>										
Stärkung von Einzelhandel und Dienstleistungen im Stadtzentrum und in Ortskernen n=813	<input type="checkbox"/>	60,5	<input type="checkbox"/>	24,6	<input type="checkbox"/>	9,1	<input type="checkbox"/>	2,2	<input type="checkbox"/>	3,6
Ausbau der wohnortnahen Nahversorgung n=812	<input type="checkbox"/>	44,3	<input type="checkbox"/>	34,5	<input type="checkbox"/>	11,5	<input type="checkbox"/>	5,2	<input type="checkbox"/>	4,6
		Der Handlungsbedarf ist...								
<b>Kultur, Freizeit und Bildung</b>		hoch	mittel	gering	kein Bedarf	weiß ich nicht				
Weiterentwicklung kultureller Angebote n=804	<input type="checkbox"/>	29,5	<input type="checkbox"/>	40,3	<input type="checkbox"/>	18,8	<input type="checkbox"/>	7,5	<input type="checkbox"/>	4,0
Ausbau von Naherholung und Tourismus n=805	<input type="checkbox"/>	17,6	<input type="checkbox"/>	42,5	<input type="checkbox"/>	26,3	<input type="checkbox"/>	9,6	<input type="checkbox"/>	4,0
Ausbau des Sportstättenangebots n=804	<input type="checkbox"/>	14,6	<input type="checkbox"/>	34,2	<input type="checkbox"/>	31,1	<input type="checkbox"/>	10,9	<input type="checkbox"/>	9,2
Ausbau des Freizeitangebots für Jugendliche n=802	<input type="checkbox"/>	36,0	<input type="checkbox"/>	31,3	<input type="checkbox"/>	10,6	<input type="checkbox"/>	4,6	<input type="checkbox"/>	17,5
Ausbau des Freizeitangebots für Familien, u.a. Spielplätze n=803	<input type="checkbox"/>	23,9	<input type="checkbox"/>	36,1	<input type="checkbox"/>	17,1	<input type="checkbox"/>	7,1	<input type="checkbox"/>	15,8
Ausbau des schulischen Bildungsangebots n=803	<input type="checkbox"/>	22,5	<input type="checkbox"/>	34,5	<input type="checkbox"/>	17,3	<input type="checkbox"/>	9,2	<input type="checkbox"/>	16,4
Ausbau des Angebots in der Erwachsenenbildung (VHS) n=803	<input type="checkbox"/>	15,4	<input type="checkbox"/>	36,5	<input type="checkbox"/>	24,5	<input type="checkbox"/>	11,5	<input type="checkbox"/>	12,1
Ausbau der beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten n=802	<input type="checkbox"/>	23,3	<input type="checkbox"/>	35,4	<input type="checkbox"/>	18,3	<input type="checkbox"/>	8,5	<input type="checkbox"/>	14,5
Ausbau der Studienangebote (Hochschulen) n=804	<input type="checkbox"/>	25,5	<input type="checkbox"/>	30,1	<input type="checkbox"/>	18,8	<input type="checkbox"/>	15,4	<input type="checkbox"/>	10,2
<b>Soziales, Gesundheit und Zusammenleben verschiedener Kulturen und Religionen</b>		hoch	mittel	gering	kein Bedarf	weiß ich nicht				
Ausbau der Betreuungsangebote für Kleinkinder bis 3 Jahre n=790	<input type="checkbox"/>	28,5	<input type="checkbox"/>	19,0	<input type="checkbox"/>	8,9	<input type="checkbox"/>	6,3	<input type="checkbox"/>	37,3
Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder von 3 bis 6 Jahre n=792	<input type="checkbox"/>	28,5	<input type="checkbox"/>	22,5	<input type="checkbox"/>	6,7	<input type="checkbox"/>	5,1	<input type="checkbox"/>	37,2
Ausbau der Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder n=790	<input type="checkbox"/>	29,6	<input type="checkbox"/>	22,0	<input type="checkbox"/>	8,6	<input type="checkbox"/>	5,3	<input type="checkbox"/>	34,4
Versorgung mit Allgemein- und Fachärzten n=799	<input type="checkbox"/>	24,7	<input type="checkbox"/>	35,0	<input type="checkbox"/>	22,4	<input type="checkbox"/>	9,0	<input type="checkbox"/>	8,9
Ausbau von Senioren- und Pflegeheimen n=799	<input type="checkbox"/>	19,3	<input type="checkbox"/>	31,3	<input type="checkbox"/>	15,4	<input type="checkbox"/>	7,1	<input type="checkbox"/>	26,9
Ausbau von ambulanten Pflege- und Sozialdiensten n=796	<input type="checkbox"/>	22,1	<input type="checkbox"/>	31,0	<input type="checkbox"/>	13,2	<input type="checkbox"/>	5,3	<input type="checkbox"/>	28,4
Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen n=797	<input type="checkbox"/>	24,7	<input type="checkbox"/>	32,6	<input type="checkbox"/>	11,0	<input type="checkbox"/>	4,0	<input type="checkbox"/>	27,6
Integration von Flüchtlingen und Migranten n=792	<input type="checkbox"/>	41,2	<input type="checkbox"/>	26,1	<input type="checkbox"/>	9,7	<input type="checkbox"/>	16,7	<input type="checkbox"/>	6,3
Förderung des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen n=793	<input type="checkbox"/>	40,7	<input type="checkbox"/>	26,7	<input type="checkbox"/>	13,1	<input type="checkbox"/>	14,2	<input type="checkbox"/>	5,2
KoRiS	Offene Befragung					5				

**ISEK Friedrichshafen**  
Wir gestalten Zukunft!

Bürgerbefragung 2016

**13. Für die Entwicklung Friedrichshafens bis zum Jahr 2030 kann die Stadt bei den in Frage 12 genannten Themen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. In welchen der folgenden Bereiche sehen Sie einen besonderen Handlungsbedarf?**  
Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an.

	Der Handlungsbedarf ist...				
	hoch	mittel	gering	kein Bedarf	weiß ich nicht
<b>Mobilität und Verkehr</b>					
Überörtliche und regionale Verbindungen mit der Bahn (z.B. nach Ulm, Stuttgart, München) n=799	<input type="checkbox"/> 52,4	<input type="checkbox"/> 28,9	<input type="checkbox"/> 9,6	<input type="checkbox"/> 3,4	<input type="checkbox"/> 5,6
Innerörtliche Verbindungen mit dem Bus (zwischen Teilorten/Ortschaften und Kernstadt) n=800	<input type="checkbox"/> 41,5	<input type="checkbox"/> 32,6	<input type="checkbox"/> 15,3	<input type="checkbox"/> 5,0	<input type="checkbox"/> 5,6
Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (in Stadt- und Ortszentren) n=798	<input type="checkbox"/> 40,1	<input type="checkbox"/> 22,3	<input type="checkbox"/> 15,0	<input type="checkbox"/> 19,7	<input type="checkbox"/> 2,9
Ausbau des Parkplatzangebots n=798	<input type="checkbox"/> 38,0	<input type="checkbox"/> 29,9	<input type="checkbox"/> 17,5	<input type="checkbox"/> 10,5	<input type="checkbox"/> 4,0
Verbesserung der Bedingungen für Fußgänger (u.a. Sicherheit, Ausbau der Fußwege, bessere Fußwegeverbindungen) n=800	<input type="checkbox"/> 36,9	<input type="checkbox"/> 31,8	<input type="checkbox"/> 19,8	<input type="checkbox"/> 9,1	<input type="checkbox"/> 2,5
Stärkung des Radverkehrs (u.a. Ausbau der Radwege, sichere Abstellanlagen, bessere Radwegeverbindungen) n=797	<input type="checkbox"/> 47,9	<input type="checkbox"/> 26,5	<input type="checkbox"/> 13,4	<input type="checkbox"/> 10,0	<input type="checkbox"/> 2,1
Barrierefreie Verkehrsmittel und Verkehrswege n=795	<input type="checkbox"/> 34,7	<input type="checkbox"/> 29,8	<input type="checkbox"/> 10,1	<input type="checkbox"/> 4,9	<input type="checkbox"/> 20,5
<b>Umwelt-, Klima-, Natur- und Landschaftsschutz</b>					
Ausbau von Erneuerbaren Energien (Photovoltaik, Solarenergie) n=790	<input type="checkbox"/> 38,6	<input type="checkbox"/> 35,6	<input type="checkbox"/> 11,9	<input type="checkbox"/> 6,1	<input type="checkbox"/> 7,8
Förderung von energetischer Gebäudesanierung n=790	<input type="checkbox"/> 34,1	<input type="checkbox"/> 35,9	<input type="checkbox"/> 14,9	<input type="checkbox"/> 6,7	<input type="checkbox"/> 8,4
Beratung von Bürgern und Unternehmen im Bereich Energiesparen n=790	<input type="checkbox"/> 30,9	<input type="checkbox"/> 36,7	<input type="checkbox"/> 17,7	<input type="checkbox"/> 7,7	<input type="checkbox"/> 7,0
Verbesserung des Lärmschutzes n=795	<input type="checkbox"/> 42,6	<input type="checkbox"/> 26,5	<input type="checkbox"/> 15,5	<input type="checkbox"/> 9,8	<input type="checkbox"/> 5,5
Verbesserung der Luftqualität n=793	<input type="checkbox"/> 36,9	<input type="checkbox"/> 32,2	<input type="checkbox"/> 17,2	<input type="checkbox"/> 8,6	<input type="checkbox"/> 5,2
Erhalt von Natur und Landschaft n=795	<input type="checkbox"/> 69,1	<input type="checkbox"/> 21,5	<input type="checkbox"/> 5,4	<input type="checkbox"/> 2,4	<input type="checkbox"/> 1,6
Ausbau von Naturerlebnisangeboten n=789	<input type="checkbox"/> 40,9	<input type="checkbox"/> 29,4	<input type="checkbox"/> 17,0	<input type="checkbox"/> 7,1	<input type="checkbox"/> 5,6
<b>Weitere Themen, die Sie wichtig finden:</b>					

Bürgerbefragung 2016		<b>ISEK Friedrichshafen</b> Wir gestalten Zukunft!	
<b>15. Haben Sie Interesse und Zeit, sich zukünftig stärker als bisher ehrenamtlich zu engagieren?</b> <span style="float: right;">n=764</span>			
<input type="checkbox"/> ja 30,0 <input type="checkbox"/> nein 41,6 <input type="checkbox"/> weiß ich nicht 28,4			
<b>Falls Ja, in welchen Bereichen?</b>			
<i>Hier können Sie mehrere Kästchen ankreuzen</i> <span style="float: right;">n=229</span>			
<input type="checkbox"/> Wohnumfeld 25,1 <input type="checkbox"/> Kultur 34,1 <input type="checkbox"/> Soziales (Kinder, Ältere, Kranke) 40,8 <input type="checkbox"/> Bildung 23,8 <input type="checkbox"/> Sport 22,9 <input type="checkbox"/> Integration von Migranten 39,5 <input type="checkbox"/> Weiteres, und zwar: _____ 10,3			
<b>16. Fühlen Sie sich ausreichend zu den anstehenden Projekten der Stadtentwicklung in Friedrichshafen informiert?</b> <span style="float: right;">n=776</span>			
<input type="checkbox"/> ja 31,3 <input type="checkbox"/> nein 53,9 <input type="checkbox"/> weiß ich nicht 14,8			
<b>17. Bietet die Stadt Friedrichshafen Ihrer Meinung nach genügend Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung an Stadtentwicklungsvorhaben?</b> <span style="float: right;">n=773</span>			
<input type="checkbox"/> ja 32,7 <input type="checkbox"/> nein 42,9 <input type="checkbox"/> weiß ich nicht 24,3			
<b>Falls Nein, was für Möglichkeiten zur Beteiligung wünschen Sie sich?</b>			
_____ _____			
<b>18. Die Stadt führt im Rahmen des ISEK wie auch zu konkreten Planungen Bürgerbeteiligungen durch. Haben Sie Interesse, an den Veranstaltungen teilzunehmen?</b> <span style="float: right;">n=763</span>			
<input type="checkbox"/> ja 66,8 <input type="checkbox"/> nein 10,7 <input type="checkbox"/> weiß ich nicht 22,4			
<b>Statistische Angaben</b>			
<b>Geschlecht</b> <span style="float: right;">n=762</span>			
<input type="checkbox"/> männlich 60,5 <input type="checkbox"/> weiblich 39,5			
<b>Alter</b> <span style="float: right;">n=770</span>			
Bitte Alter angeben: __ __ Ø46			
<b>Staatsangehörigkeit</b> <span style="float: right;">n=770</span>			
<input type="checkbox"/> Deutsch 98,1 <input type="checkbox"/> Andere Staatsangehörigkeit, und zwar: 1,9			
<b>19. In welchem Stadtteil bzw. in welcher Ortschaft von Friedrichshafen wohnen Sie?</b>			
<i>Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an. Falls Sie sich nicht ganz sicher sind, welchem Stadtteil Sie angehören, können Sie sich auf der Karte auf der letzten Seite orientieren.</i> <span style="float: right;">n=771</span>			
<input type="checkbox"/> Friedrichshafen Mitte 27,0 <input type="checkbox"/> Fischbach 10,4 <input type="checkbox"/> Kluftern 4,2 <input type="checkbox"/> Friedrichshafen Ost 14,4 <input type="checkbox"/> Schnetzenhausen 1,6 <input type="checkbox"/> Raderach 0,6 <input type="checkbox"/> Friedrichshafen Nord 11,5 <input type="checkbox"/> Ailingen 10,2 <input type="checkbox"/> Außerhalb 4,4 <input type="checkbox"/> Friedrichshafen West 14,7 <input type="checkbox"/> Ettenkirch 1,0			
<b>20. Wo befindet sich Ihre Arbeits- oder Ausbildungsstelle (falls zutreffend)?</b>			
<i>Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an.</i> <span style="float: right;">n=735</span>			
<input type="checkbox"/> Friedrichshafen 54,1 <input type="checkbox"/> außerhalb von Friedrichshafen, und zwar in: 28,4 <input type="checkbox"/> trifft nicht zu (z.B. Rentner, Schüler, Studenten) 17,4			
KoRiS		Offene Befragung	
			7

<p><b>ISEK Friedrichshafen</b> <i>Wir gestalten Zukunft!</i></p>	<p>Bürgerbefragung 2016</p>																
<p><b>21. Welchen <u>höchsten</u> Bildungsabschluss haben Sie?</b> <i>Bitte kreuzen Sie nur ein Kästchen an.</i> <span style="float: right;">n=788</span></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;"><input type="checkbox"/> Hauptschulabschluss</td> <td style="width: 15%; text-align: center;">7,5</td> <td style="width: 33%;"><input type="checkbox"/> Fach-/Hochschulabschluss</td> <td style="width: 15%; text-align: center;">41,6</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Mittlere Reife</td> <td style="text-align: center;">20,8</td> <td><input type="checkbox"/> keinen Abschluss/noch in Schulausbildung</td> <td style="text-align: center;">4,8</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Fachhochschulreife/Abitur</td> <td style="text-align: center;">24,0</td> <td><input type="checkbox"/> Anderen, und zwar: _____</td> <td style="text-align: center;">1,3</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> keine Angabe</td> <td style="text-align: center;">4,8</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		<input type="checkbox"/> Hauptschulabschluss	7,5	<input type="checkbox"/> Fach-/Hochschulabschluss	41,6	<input type="checkbox"/> Mittlere Reife	20,8	<input type="checkbox"/> keinen Abschluss/noch in Schulausbildung	4,8	<input type="checkbox"/> Fachhochschulreife/Abitur	24,0	<input type="checkbox"/> Anderen, und zwar: _____	1,3	<input type="checkbox"/> keine Angabe	4,8		
<input type="checkbox"/> Hauptschulabschluss	7,5	<input type="checkbox"/> Fach-/Hochschulabschluss	41,6														
<input type="checkbox"/> Mittlere Reife	20,8	<input type="checkbox"/> keinen Abschluss/noch in Schulausbildung	4,8														
<input type="checkbox"/> Fachhochschulreife/Abitur	24,0	<input type="checkbox"/> Anderen, und zwar: _____	1,3														
<input type="checkbox"/> keine Angabe	4,8																
<p><b>22. Seit wann wohnen Sie in Friedrichshafen?</b> <i>Falls Sie in Friedrichshafen aufgewachsen sind und nur zeitweise z.B. zu Arbeits-/ Ausbildungszwecken woanders gelebt haben, kreuzen Sie bitte "seit Geburt oder frühester Jugend" an.</i> <span style="float: right;">n=737</span></p> <p><input type="checkbox"/> seit der Geburt oder frühester Jugend <span style="margin-left: 20px;">47,5</span> <input type="checkbox"/> seit ____ (bitte Jahreszahl angeben) <span style="float: right;">52,5</span></p>																	
<p><b>23. Wie viele Personen – Sie eingeschlossen – leben in Ihrem Haushalt?</b> <span style="float: right;">n=785</span></p> <p><input type="checkbox"/> 1 <span style="margin-left: 10px;">14,5</span> <input type="checkbox"/> 2 <span style="margin-left: 10px;">39,7</span> <input type="checkbox"/> 3 <span style="margin-left: 10px;">18,6</span> <input type="checkbox"/> 4 <span style="margin-left: 10px;">18,9</span> <input type="checkbox"/> 5 <span style="margin-left: 10px;">4,3</span> <input type="checkbox"/> 6 <span style="margin-left: 10px;">1,5</span> <input type="checkbox"/> mehr als 6 <span style="float: right;">19</span></p>																	
<p><b>24. Wie viele Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren leben in Ihrem Haushalt?</b> <span style="float: right;">n=754</span></p> <p><input type="checkbox"/> keine <span style="margin-left: 10px;">70,6</span> <input type="checkbox"/> 1 <span style="margin-left: 10px;">14,7</span> <input type="checkbox"/> 2 <span style="margin-left: 10px;">11,4</span> <input type="checkbox"/> 3 <span style="margin-left: 10px;">2,3</span> <input type="checkbox"/> 4 <span style="margin-left: 10px;">0,9</span> <input type="checkbox"/> 5 <span style="margin-left: 10px;">0</span> <input type="checkbox"/> mehr als 5 <span style="float: right;">0,1</span></p>																	
<p><b>Folgende Anregungen habe ich noch für den Gemeinderat und die Stadtverwaltung:</b></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>																	
<h2 style="margin: 0;">Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!</h2>																	
<p><b>Wie geht es nun weiter?</b></p> <p>Bitte geben oder senden Sie uns den Fragebogen <b>bis zum Sonntag, den 31.01.2016</b>, zurück.</p> <p>Hierfür haben Sie folgende Möglichkeiten:</p> <p>→ Geben Sie den Fragenbogen bei einer der folgenden <b>Rückgabestellen</b> ab oder werfen Sie ihn dort in den Briefkasten:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rathaus Adenauerplatz Friedrichshafen</li> <li>▪ Technisches Rathaus Friedrichshafen</li> </ul> </td> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tourist-Information Friedrichshafen</li> <li>▪ Bürgeramt und Touristinfo Fischbach</li> </ul> </td> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ortsverwaltung Ailingen</li> <li>▪ Ortsverwaltung Ettenkirch</li> <li>▪ Ortsverwaltung Kluftern</li> <li>▪ Ortsverwaltung Raderach</li> </ul> </td> </tr> </table> <p>→ Senden Sie den Fragebogen <b>per Post</b> an: Stadt Friedrichshafen, Stadtplanungsamt, Frau Sebetic, Charlottenstr. 12, 88045 Friedrichshafen</p> <p>→ Für die Teilnahme am <b>Gewinnspiel</b> füllen Sie bitte die beiliegende Gewinnspielkarte aus und geben Sie sie zusammen mit dem Fragebogen wieder zurück.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rathaus Adenauerplatz Friedrichshafen</li> <li>▪ Technisches Rathaus Friedrichshafen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tourist-Information Friedrichshafen</li> <li>▪ Bürgeramt und Touristinfo Fischbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ortsverwaltung Ailingen</li> <li>▪ Ortsverwaltung Ettenkirch</li> <li>▪ Ortsverwaltung Kluftern</li> <li>▪ Ortsverwaltung Raderach</li> </ul>													
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rathaus Adenauerplatz Friedrichshafen</li> <li>▪ Technisches Rathaus Friedrichshafen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tourist-Information Friedrichshafen</li> <li>▪ Bürgeramt und Touristinfo Fischbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ortsverwaltung Ailingen</li> <li>▪ Ortsverwaltung Ettenkirch</li> <li>▪ Ortsverwaltung Kluftern</li> <li>▪ Ortsverwaltung Raderach</li> </ul>															
<p><b>Vielen Dank und viel Glück beim Gewinnspiel!</b></p>																	
8	Offene Befragung																
	KoRIS																

